



präliminarien, bei deren Abschluß sie nicht mitgewirkt hätten, anerkennen zu wollen. Dieses Gericht würde von Journalen verbreitet, welche in bestimmter Absicht sich angelehen seien liegen, der Meinung Aufnahme zu verschaffen, daß der Anspruch Russlands, mit der Pforte die Präliminarien abzuschließen, die feststehende Absicht kennzeichnete, den Hinzutritt Europas abzuweisen. Die Agence erklärt wiederholzt, daß dies keineswegs in der Absicht der russischen Regierung liege.

Das „Journal de St. Petersburg“ und die „Agence russe“ bezeichnen beiderseits die Meldung in der Deutschen Presse vom 14. Januar im englischen Blaubuch, wonach ein russischer Parlamentarier bei den türkischen Vorposten erschienen sei, um die Einstellung der Feindseligkeiten in Bulgarien anzugezeigen, als unbegründet. Diese Nachricht sei ein türkischfreundliches Manöver.

Die Truppenabteilung des Generals Globeloff II. hat sich in Hermanli concentrirt, nachdem sie 82 Werft in 40 Stunden zurückgelegt hatte. Dieser Überschreit der kleinen Balkan, fast ohne Marode zurückzulassen.

Der Besiegung von Philippopol durch die Russen gingen folgende Bewegungen und Kämpfe voraus. Graf Schwaloff rückte mit den Leibgrenadiere, dem Pawlowitschen Regiment, drei Bataillonen der Moskauer Grenadiere und der Garde-Schützen-Brigade von Adalio vor, die Truppen überschritten die Mariza, indem sie dieselbe trotz des Eisgangs durchwateten und griffen die türkische Position bei Radikoi von der Front aus an. General Schulzner ging mit der ersten Brigade der 5. Division, dem finnischen Regiment und einem Bataillon des Moskauischen Regiments von Dubankoi gegen Aksanli vor. Ein Theil der Colonne durchwatete ebenfalls die Mariza, der größte Theil derselben wurde von einer Schwadron der Leibdragoner zu Pferde an das andere Ufer gebracht. Spät Abends noch umging diese Colonne die rechte Flanke der Türken. Baron Krüdener rückte mit der 3. Garde-Infanterie-Division und dem Regiment Boronetz von Tschelopek vor, besiegte die Vorstadt von Philippopol nördlich von Mariza, konnte aber, weil die Brück zerstört und der Fluß an dieser Stelle unpassierbar war, erst spät in der Nacht den nördlichen Stadtteil besiegen. Allein über den Truppen voran drang Abends 9 Uhr eine Escadron freiwilliger vom Leibgarde-Dragoner-Regiment unter dem Capitain Burvi in die Stadt ein. Dieselbe hatte einen heißen Kampf zu bestehen, bei welchem der fähmrich Graf Rebinder 2 Geschütze erbeute. Die Türken wurden in der Dunkelheit unsere geringe Anzahl nicht gewahr und flüchteten aus der Stadt, von einer völligen Panik ergreift. Gleichzeitig von dem General Schwaloff bei Radikoi und Aksanli angegriffen, verließen die Türken ihre Stellung und zogen sich in der Richtung von Dermendere gegen das Gebirge zurück. Die türkischen Truppen in der gedachten Position bestanden aus 40 Taboris, die sich von Samalovo dahin zurückgezogen hatten. Die andern, ebenfalls aus 40 Taboris bestehende Hälfte der türkischen Armee unter Suleiman Pascha hatte auf dem Rückzug von Petrischew und Orlukoi bereits vor dem 15. Januar Philippopol erreicht, sich weiter gegen Adrianopel zurückgezogen und in Philippopol nur das Nachbar zurückschlissen, mit welcher die Truppen des Baron Krüdener und die Schwadron des Leibgarde-Dragonerregiments dann noch das erwähnte Gefecht bestanden. So war, in Folgeder Affäre des Generals Schwaloff am 15. d. M., die türkische Armee in zwei Theile gespalten und die eine Hälfte von dem directen Rückzugswege nach Dermendere abgezogen. Am 16. rückte General Gurko mit der 3. Garde-Infanterie-Division und den Altran'schen und Jelaterinow'schen Dragonern und mit der Mittags in Philippopol eingetroffenen Cavallerie des Generals Globeloff I. gegen Stanimala, um den Türken den Rückzug abzuschneiden. Die übrigen Truppen dirigirte General Gurko zur Umzinglung der türkischen Pläne bei Dermendere, die gesammte Garde-Cavallerie wurde gegen die Hälfte der türkischen Armee, die sich nach Adrianopel zurückzog, entsandt. Am 16. zog General Gurko selbst in Philippopol ein und ließ an dem früher vom russischen Consul bewohnten Hause die russische Flagge aufhissen und in der Kathedrale ein Te Deum abhalten. — Die Türken räumten Kotel, Slimno, Damboi und konzentrierten sich bei Adrianopel. Es bestätigt sich, daß Suleiman Pascha anbefohlen hat, beim Rückzug Alles nieder zu legen und zu brennen. Tat-Basarshch ist zur Hälfte niedergebrannt und gänzlich vernichtet. Die Dörfer zwischen Tat-Basarshch und Philippopol sind fast alle zerstört, in Slimno ist das bulgarische Quartier zerstört; Philippopol wurde durch die Russen noch zeitig gerettet.

Die türkischen Bevölkerungsstädtchen Serr, Pascha, Ramz Pascha, sowie der Herr Nefnab Pascha und der Kiva Osman Pascha waren am 17. d. in Hermanli eingetroffen und auf Befehl des Großfürsten mit allen Ehren empfangen worden. Dieselben wurden von da nach Konstanpol geleitet, wo ihre Ankunft am 19. d. erwartet wurde.

Nach Meldungen aus Adrianopel verläßt die muhammedanische Bevölkerung fortlaufend die Stadt.

Die Patriarchen und die christliche Bürgergarde halten die Ordnung aufrecht. Ein Munitionssdepot ist in die Luft geslogen. Das alte Serail steht in Flammen.

In Thessalien ist ein Aufstand ausgebrochen. 500 Insurgenten haben die Waffen ergreifen und sich in den Dörfern Bistika und Pinakotes unweit der Festung Bolo concentrirt. Die Türken flüchten nach Bolo. 200 flüchtige christliche Familien sind in Athen eingetroffen. 300 Mann türkischer Truppen haben Larissa verlassen und befinden sich auf dem Marsche gegen die Insurgenten.

Aus Konstantinopel, 19. Januar, wird gemeldet: In Folge von Mittheilungen, die heute seitens der türkischen Delegirten im russischen Haupt-

quartier eingingen, trat sofort der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen. — Nach jetzt vorliegenden Meldungen soll sich Suleiman Pascha in Tschirpan befinden.

— Leipzig, 21. Januar. In socialdemokratischen Blättern wird des Desteren dem heutigen Staat und den Privatunternehmern zum Vorwurf angerechnet, daß bei Bauten, Eisenbahnen und Straßenverbindungen Arbeiter aus fremden Ländern, insbesondere Italiener, mit zur Verwendung gelangen. In dieser Beziehung ist eine Entscheidung von Interesse, welche die Amtshauptmannschaft in Löbau auf die von einem Steinloper in Kemnitz bei Bernstadt in der Oberlausitz eingereichte Beschwerde gegeben hat, eine Entscheidung, welche in der Zweiten Kammer, nachdem der Beschwerdebericht in der Berichtigung seiner vermeintlichen Rechte bis an den Landtag gegangen war, zur Veröffentlichung gelangte. In dieser Entscheidung heißt es:

„Die Amtshauptmannschaft hat nicht ohne Interesse von der Eingabe Kenntnis genommen. Es war dasselbe aber kein freudiges; denn diese Eingabe legt ein ernstes Zeugniß von der Verblendung ab, in der ein Theil unseres Volkes über sich selbst lebt und welche zu einem guten Theile an dem Daniederliegen unserer Erwerbsverhältnisse schuld ist. Statt die Fehler in sich selbst zu suchen und sich eine Lebze aus den natürlichen Folgen begangener Fehler zu ziehen, sucht man die Schuld von sich auf Andere abzuwälzen; statt die Aenderung selbst in Angriff zu nehmen, sucht man fremde Hilfe, wo diese nicht gewählt werden kann.“

„Es klingt höchst sonderbar, aus dem Munde „liberaler Leute“ zu hören, daß sie entrüstet sind, weil ein beidiger, in der Welt seiner Leute ganz unabhängiger Arbeitgeber es in seinem Vorteile erachtet, die Leute in Arbeit zu nehmen, die am fleißigsten und geschicktesten arbeiten. Sind diese Leute etwa auch darüber entrüstet, daß sie in der Auswahl ihrer Arbeitgeber nicht bestimmt sind? Oder was würden dieselben Leute wohl dazu sagen, wenn ein sächsischer Fabrikbesitzer die behördliche Hilfe in Anspruch nehmen würde, um die Arbeiter von dem Betriebe der benachbarten Fabrik eines Ausländers im Orte abzuhalten, in der sie mehr verdienen, als in der Fabrik in Sachsen?“

Und so wenig ein Handwerksmeister mit der Klage Gehör findet: „er sei ebenso geschickt und solid, wie sein Nachbar, und doch laufen die Leute ohne allen Grund immer nur die angeblich bessere Waare des Letzteren“, so wenig kann da, wo nach liberaler Auffassung nur der Vorteil, die freie Concurrenz maßgebend ist, ein Arbeiter klagen, daß andere Arbeiter vorgezogen würden, obgleich er mindestens ebenso viel leiste.

Wenn daß der Fall, so mag man zunächst einmal sagen: warum sieht denn der Unternehmer den Ausländer vor? Warum geht sie in so vielen Fällen auch andernwärts? Ehe sich die Arbeiter im Allgemeinen diese Frage nicht richtig beantworten und sich nicht bestreben, es den anderen Nationen an Ordnung, Sparsamkeit, Fleiß und Strebsamkeit gleich zu thun, aber werden wir nimmermehr bessere Zuhörer in den heimischen Erwerbsverhältnissen erleben.“

Nur wer das unserm Volke offen und ehrlich vorhält, meint es wirklich gut mit ihm; denn es gibt keinen anderen Weg zum Heil.

Damit soll keineswegs gegen Alle oder die Mehrzahl der Unternehmer in einem spezieller Vorwurf verstanden sein. Es soll für diese nur ein wohlmeinender Mahnrat zum Wettere sein, sowie eine Anerkennung zur Voricht in der Auswahl der Leute, mit denen man gemeinnützliche Sache macht.

Schließlich gibt die Amtshauptmannschaft die Ver Sicherung, daß sie nach wie vor bereit ist, soviel an ihr ist, daß sie wirken, daß fleißige, ordentliche und tüchtige Sachen vor den Ausländern berücksichtigt werden, und ist auch im vorliegenden Falle das Thun eine Hälfte von dem direkten Rückzugswege nach Dermendere abgezogen. Am 16. rückte General Gurko mit der 3. Garde-Infanterie-Division und den Altran'schen und Jelaterinow'schen Dragonern und mit der Mittags in Philippopol eingetroffenen Cavallerie des Generals Globeloff I. gegen Stanimala, um den Türken den Rückzug abzuschneiden. Die übrigen Truppen dirigirte General Gurko zur Umzinglung der türkischen Pläne bei Dermendere, die gesammte Garde-Cavallerie wurde gegen die Hälfte der türkischen Armee, die sich nach Adrianopel zurückzog, entsandt.

Am 16. zog General Gurko selbst in Philippopol ein und ließ an dem früher vom russischen Consul bewohnten Hause die russische Flagge aufhissen und in der Kathedrale ein Te Deum abhalten. — Die Türken räumten Kotel, Slimno, Damboi und konzentrierten sich bei Adrianopel. Es bestätigt sich, daß Suleiman Pascha anbefohlen hat, beim Rückzug Alles nieder zu legen und zu brennen. Tat-Basarshch ist zur Hälfte niedergebrannt und gänzlich vernichtet. Die Dörfer zwischen Tat-Basarshch und Philippopol sind fast alle zerstört, in Slimno ist das bulgarische Quartier zerstört; Philippopol wurde durch die Russen noch zeitig gerettet.

Die türkischen Bevölkerungsstädtchen Serr, Pascha, Ramz Pascha, sowie der Kiva Osman Pascha waren am 17. d. in Hermanli eingetroffen und auf Befehl des Großfürsten mit allen Ehren empfangen worden. Dieselben wurden von da nach Konstanpol geleitet, wo ihre Ankunft am 19. d. erwartet wurde.

Nach Meldungen aus Adrianopel verläßt die muhammedanische Bevölkerung fortlaufend die Stadt. Die Patriarchen und die christliche Bürgergarde halten die Ordnung aufrecht. Ein Munitionssdepot ist in die Luft geslogen. Das alte Serail steht in Flammen.

In Thessalien ist ein Aufstand ausgebrochen. 500 Insurgenten haben die Waffen ergreifen und sich in den Dörfern Bistika und Pinakotes unweit der Festung Bolo concentrirt. Die Türken flüchten nach Bolo. 200 flüchtige christliche Familien sind in Athen eingetroffen. 300 Mann türkischer Truppen haben Larissa verlassen und befinden sich auf dem Marsche gegen die Insurgenten.

Aus Konstantinopel, 19. Januar, wird gemeldet: In Folge von Mittheilungen, die heute seitens der türkischen Delegirten im russischen Haupt-

quartier eingingen, trat sofort der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen. — Nach jetzt vorliegenden Meldungen soll sich Suleiman Pascha in Tschirpan befinden.

— Leipzig, 21. Januar. In socialdemokratischen Blättern wird des Desteren dem heutigen Staat und den Privatunternehmern zum Vorwurf angerechnet, daß bei Bauten, Eisenbahnen und Straßenverbindungen Arbeiter aus fremden Ländern, insbesondere Italiener, mit zur Verwendung gelangen. In dieser Beziehung ist eine Entscheidung von Interesse, welche die Amtshauptmannschaft in Löbau auf die von einem Steinloper in Kemnitz bei Bernstadt in der Oberlausitz eingereichte Beschwerde gegeben hat, eine Entscheidung, welche in der Zweiten Kammer, nachdem der Beschwerdebericht in der Berichtigung seiner vermeintlichen Rechte bis an den Landtag gegangen war, zur Veröffentlichung gelangte. In dieser Entscheidung heißt es:

„Die Amtshauptmannschaft hat nicht ohne Interesse von der Eingabe Kenntnis genommen. Es war dasselbe aber kein freudiges; denn diese Eingabe legt ein ernstes Zeugniß von der Verblendung ab, in der ein Theil unseres Volkes über sich selbst lebt und welche zu einem guten Theile an dem Daniederliegen unserer Erwerbsverhältnisse schuld ist. Statt die Fehler in sich selbst zu suchen und sich eine Lebze aus den natürlichen Folgen begangener Fehler zu ziehen, sucht man die Schuld von sich auf Andere abzuwälzen; statt die Aenderung selbst in Angriff zu nehmen, sucht man fremde Hilfe, wo diese nicht gewählt werden kann.“

— Ein Nachtrag zum sächsischen Militairetat betrifft einen Busch von 36,500 Mart jährlich für die Unteroffizierschule in Marienberg. In einer beigegebenen Denkschrift heißt es: „Allgemein im deutschen Heere macht sich der Mangel an guten Unteroffizieren fühlbar, ganz besonders aber in dem vorwiegend industriellen Sachsen. Die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit des 12. Armeecorps bedingt daher, einen ausreichenden Stammtäglichen Unteroffiziere heranzubilden und dauernd zu erhalten. Dieser Zweck sollte durch alljährliche Ausführung einer entsprechenden Anzahl zu Berufsunteroffizieren vorgesehene junger Leute erreicht werden und es wurde deshalb eine Vermehrung der Böblinge der Unteroffizierschule zu Marienberg ins Auge gefaßt. Diese Einrichtung hat sich bewährt; die Schule zählt gegenwärtig 200 Böblinge, deren Erhaltung jetzt noch einen Busch

ist sicherlich der beste Ausweg, einmal um den Abgeordneten hinreichende Zeit zu lassen, sich mit den vorgeschlagenen Änderungen im Steuerwesen völlig vertraut zu machen, und zum Andern, um die darüber bevorstehenden Berathungen wegen unzureichender Zeit nicht einschränken oder aßlützen zu müssen.“

— Ein Nachtrag zum sächsischen Militairetat betrifft einen Busch von 36,500 Mart jährlich für die Unteroffizierschule in Marienberg.

In einer beigegebenen Denkschrift heißt es: „All-

gemein im deutschen Heere macht sich der Mangel an guten Unteroffizieren fühlbar, ganz besonders aber in dem vorwiegend industriellen Sachsen. Die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit des 12. Armeecorps bedingt daher, einen ausreichenden Stammtäglichen Unteroffiziere heranzubilden und dauernd zu erhalten. Dieser Zweck sollte durch alljährliche Ausführung einer entsprechenden Anzahl zu Berufsunteroffizieren vorgesehene junger Leute erreicht werden und es wurde deshalb eine Vermehrung der Böblinge der Unteroffizierschule zu Marienberg ins Auge gefaßt. Diese Einrichtung hat sich bewährt; die Schule zählt gegenwärtig 200 Böblinge, deren Erhaltung jetzt noch einen Busch

ist sicherlich der beste Ausweg, einmal um den Abgeordneten hinreichende Zeit zu lassen, sich mit den vorgeschlagenen Änderungen im Steuerwesen völlig vertraut zu machen, und zum Andern, um die darüber bevorstehenden Berathungen wegen unzureichender Zeit nicht einschränken oder aßlützen zu müssen.“

— Ein Nachtrag zum sächsischen Militairetat betrifft einen Busch von 36,500 Mart jährlich für die Unteroffizierschule in Marienberg.

In einer beigegebenen Denkschrift heißt es: „All-

gemein im deutschen Heere macht sich der Mangel an guten Unteroffizieren fühlbar, ganz besonders aber in dem vorwiegend industriellen Sachsen. Die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit des 12. Armeecorps bedingt daher, einen ausreichenden Stammtäglichen Unteroffiziere heranzubilden und dauernd zu erhalten. Dieser Zweck sollte durch alljährliche Ausführung einer entsprechenden Anzahl zu Berufsunteroffizieren vorgesehene junger Leute erreicht werden und es wurde deshalb eine Vermehrung der Böblinge der Unteroffizierschule zu Marienberg ins Auge gefaßt. Diese Einrichtung hat sich bewährt; die Schule zählt gegenwärtig 200 Böblinge, deren Erhaltung jetzt noch einen Busch

ist sicherlich der beste Ausweg, einmal um den Abgeordneten hinreichende Zeit zu lassen, sich mit den vorgeschlagenen Änderungen im Steuerwesen völlig vertraut zu machen, und zum Andern, um die darüber bevorstehenden Berathungen wegen unzureichender Zeit nicht einschränken oder aßlützen zu müssen.“

— Ein Nachtrag zum sächsischen Militairetat betrifft einen Busch von 36,500 Mart jährlich für die Unteroffizierschule in Marienberg.

In einer beigegebenen Denkschrift heißt es: „All-

gemein im deutschen Heere macht sich der Mangel an guten Unteroffizieren fühlbar, ganz besonders aber in dem vorwiegend industriellen Sachsen. Die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit des 12. Armeecorps bedingt daher, einen ausreichenden Stammtäglichen Unteroffiziere heranzubilden und dauernd zu erhalten. Dieser Zweck sollte durch alljährliche Ausführung einer entsprechenden Anzahl zu Berufsunteroffizieren vorgesehene junger Leute erreicht werden und es wurde deshalb eine Vermehrung der Böblinge der Unteroffizierschule zu Marienberg ins Auge gefaßt. Diese Einrichtung hat sich bewährt; die Schule zählt gegenwärtig 200 Böblinge, deren Erhaltung jetzt noch einen Busch

ist sicherlich der beste Ausweg, einmal um den Abgeordneten hinreichende Zeit zu lassen, sich mit den vorgeschlagenen Änderungen im Steuerwesen völlig vertraut zu machen, und zum Andern, um die darüber bevorstehenden Berathungen wegen unzureichender Zeit nicht einschränken oder aßlützen zu müssen.“

— Ein Nachtrag zum sächsischen Militairetat betrifft einen Busch von 36,500 Mart jährlich für die Unteroffizierschule in Marienberg.

In einer beigegebenen Denkschrift heißt es: „All-

gemein im deutschen Heere macht sich der Mangel an guten Unteroffizieren fühlbar, ganz besonders aber in dem vorwiegend industriellen Sachsen. Die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit des 12. Armeecorps bedingt daher, einen ausreichenden Stammtäglichen Unteroffiziere heranzubilden und dauernd zu erhalten. Dieser Zweck sollte durch alljährliche Ausführung einer entsprechenden Anzahl zu Berufsunteroffizieren vorgesehene junger Leute erreicht werden und es wurde deshalb eine Vermehrung der Böblinge der Unteroffizierschule zu Marienberg ins Auge gefaßt. Diese Einrichtung hat sich bewährt; die Schule zählt gegenwärtig 200 Böblinge, deren Erhaltung jetzt noch einen Busch

ist sicherlich der beste Ausweg, einmal um den Abgeordneten hinreichende Zeit zu lassen, sich mit den vorgeschlagenen Änderungen im Steuerwesen völlig vertraut zu machen, und zum Andern, um die darüber bevorstehenden Berathungen wegen unzureichender Zeit nicht einschränken oder aßlützen zu müssen.“

— Ein Nachtrag zum sächsischen Militairetat betrifft einen Busch von 36,500 Mart jährlich für die Unteroffizierschule in Marienberg.

In einer beigegebenen Denkschrift heißt es: „All-

gemein im deutschen Heere macht sich der Mangel an guten Unteroffizieren fühlbar, ganz besonders aber in dem vorwiegend industriellen Sachsen. Die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit des 12. Armeecorps bedingt daher, einen ausreichenden Stammtäglichen Unteroffiziere heranzubilden und dauernd zu erhalten. Dieser Zweck sollte durch alljährliche Ausführung einer entsprechenden Anzahl zu Berufsunteroffizieren vorgesehene junger Leute erreicht werden und es wurde deshalb eine Vermehrung der Böblinge der Unteroffizierschule zu Marienberg ins Auge gefaßt. Diese Einrichtung hat sich bewährt; die Schule zählt gegenwärtig 200 Böblinge, deren Erhaltung jetzt noch einen Busch

ist sicherlich der beste Ausweg, einmal um den Abgeordneten hinreichende Zeit zu lassen, sich mit den vorgeschlagenen Änderungen im Steuerwesen völlig vertraut zu machen, und zum Andern, um die darüber bevorstehenden Berathungen wegen unzureichender Zeit nicht einschränken oder aßlützen zu müssen.“

— Ein Nachtrag zum sächsischen Militairetat betrifft einen Busch von 36,500 Mart jährlich für die Unteroffizierschule in Marienberg.

In einer beigegebenen Denkschrift heißt es: „All-

gemein im deutschen Heere macht sich der Mangel an guten Unteroffizieren fühlbar, ganz besonders aber in dem vorwiegend industriellen Sachsen. Die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit des 12. Armeecorps bedingt daher, einen ausreichenden Stammtäglichen Unteroffiziere heranzubilden und dauernd zu erhalten. Dieser Zweck sollte durch alljährliche Ausführung einer entsprechenden Anzahl zu Berufsunteroffizieren vorgesehene junger Leute erreicht werden und es wurde deshalb eine Vermehrung der Böblinge der Unteroffizierschule zu Marienberg ins Auge gefaßt. Diese Einrichtung hat sich bewährt; die Schule zählt gegenwärtig 200 Böblinge, deren Erhaltung jetzt noch einen Busch

ist sicherlich der beste Ausweg, einmal um den Abgeordneten hinreichende Zeit zu lassen, sich mit den vorgeschlagenen Änderungen im Steuerwesen völlig vertraut zu machen, und zum Andern, um die darüber bevorstehenden Berathungen wegen unzureichender Zeit nicht einschr

## Tuche und Buckskins

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt  
F. E. Franke,  
Große Fleischergasse Nr. 24/25.

### Tageskalender.

**Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:**  
1. R. Telegraphen-Station: Rl. Gießberg. 5.  
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).  
3. R. Postamt 2 (Reichs-Dresden Bahnhof).  
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).  
5. R. Postamt 4 (Wühlstraße).  
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).  
7. R. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).

Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Reiche) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postbehörden. **Handels-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Parades bei Görlitz.** Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr. **Deutsche Bibliothek:** Universitätsbibliothek 2—4 Uhr. **Bücherei-Bibliothek III.** (alt. Nikolaischule) 7—9 1/2. **Bücherei-Bibliothek IV.** (Klosterg. 6 II.) 10. 7—9 Uhr. **Städtische Sparcasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schönen, Schuhstraße 17/18. — Drogen-Gesellschaft, Windmühlenstr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a. **Städtisches Reichshaus:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang für Münzverkauf und Herausnahme vom Waagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Am dieser Woche verfaulen die vom 21.—27. April 1877 verzeugten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitunterrichtung der Auktionsbüroren stattfinden kann. **Herberge für Dienstmädchen:** Kohlgartenstr. Nr. 12, 20 für Kost und Nachtmiet.

**Herberge zur Heimat:** Nürnberger Str. 52, Nachmittag 20—24 Uhr. Mittags 40.

**Badein für Arbeiterinnen:** Braustr. 7, wöchentlich 1. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

**Stadtbad im alten Jacobshospital:** in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater:** Besichtigung derselben Nachmittag von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum:** geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 bis 1/2 Uhr früh geöffnet.

**Bei Weckhs's Ausstellung:** Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

**Antiquitäten- und Münzen-Museum und Gemälde-Sammlung für Kunstdienst:** Thomaskirchof 20, Sonntags 10 bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1/2 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im Kunstdienst. Beiden Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Rechnungen und Modelle für Kunstdienst. Arbeiten an allen Wochenenden Mittags 1/2—1/2 Uhr.

**Görlitzens in Görlis,** täglich geöffnet.

### Feuerwehrstellen.

\* Centralstation Rathaus-Durchgang Polizeihauptwache. 1. Feuerwache Rathaus (Stadtbaum). \* 2. " Magazingasse Nr. 1. \* 3. " Fleischergasse Nr. 8. \* 4. " Altes Johannishospital. \* 5. " Schletterstr. Nr. 15 (S. Bürger-Schule). \* 6. " Leibbaum. \* 7. " Wiedenstraße Nr. 9. \* 8. " Neues Theater. 1. Bez. Polizeiwache Gr. Steinweg. 46 (Alt. Job. Högl.). \* 9. " Windmüllerstraße Nr. 1. \* 10. " Frankfurter Straße Nr. 47. \* 11. " Ulrichstraße Nr. 37. \* 12. " Weißstraße Nr. 77. \* 13. " Laubauer Thorhaus. \* 14. " Gutritzer Straße Nr. 10. \* 15. " (Hilfsl.) Plagwitzer Straße 38. In der Wohnung des Branddirekt. Weiters Windmühlenstraße Nr. 18. \* 16. " In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße). \* 17. " der Gasanstalt. \* 18. " dem neuen Johannishospital. \* 19. " der Weißstraße Nr. 29 (Schäfer's Fabrik). \* 20. " Fregestraße Nr. 7. \* 21. " dem Dresden Thorhouse. \* 22. " Maschinenauswahl des Wasserwerks. \* 23. " Zeiger Thorhouse. \* 24. " Warter Thorhouse. \* 25. " Auf dem Nicolaiturm. \* 26. " Thomasiturm. \* 27. " Neuturm.

**Antiquitäten u. Münzen etc.** Ein- u. Verkauf bei Zschlos & Köder, Königstraße Nr. 25. **Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckstücken, Münzen, Alterthümern** bei F. P. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

### Gummi-Waren-Bazar.

5. Petersstraße 5. **Gummi- und Guttapercha-Waren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei**

18. Schützenstraße. **Gustav Krug.**

**Das größte Wiener Schuhwaren-Lager von Heinr. Peters, Grimm. Str. 19. Cafe français gegenüber, hält sich bestens empfohlen.**

H. A. Moltzau, Lehrer der Naturkundeste. Berathung in allen Krankheiten, mündlich und brieflich

### Sternwartenstraße Nr. 15, L.

**Chinesische Theehandlung** von Kretschmann & Grotschel, Katharinenstr. 18. Mikroskopische Ausstellung, Markt 8, L.

Taglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. Entrée 60 Pf. Schüler 25 Pf.

## Carola-Theater.

Dienstag den 22. Januar 1878. 3. Vaudevilles der Frau Johanna Bieler-Möller.

### Pariser Leben.

Operette in 5 Akten von J. Offenbach. Gabriele: Frau Bieler-Möller. Gafföffnung 6 1/2, Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch den 23. Januar: Der Gececadet.

## Vierzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 24. Januar 1878.

### Erster Theil.

Ouverture zur Oper „Die Abencseragen“ L. Cherubini.

Arie aus „Judas“ von G. F. Haendel, gesungen von Frau Kölle-Murjahn.

Varianten über ein eigenes Thema von Ernst Rudorff (zum ersten Male, unter Leistung des Componisten).

Lieder mit Pianoforte von Rob. Schumann, gesungen von Frau Kölle-Murjahn.

### Zweiter Theil.

Symphonie (No. 1, B-dur) von Robert Schumann.

Billets à 5 Pf., Sparsätze à 4 Pf. sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Das fünfzehnte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 31. Januar 1878.

### Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch den 23. Januar, Vormittag 9 Uhr, stattfindet, sind à 2 Pf. am Eingange des Saales zu haben.

## „Euterpe“.

VII. Abonnement-Concert

Dienstag, den 22. Januar 1878

im Saale d. Buchhändlerbörse zu Leipzig.

### Programm.

Ouverture (G-moll) F. Böhme. (unter Leitung des Componisten).

Concert (E-dur) für Pianoforte Beethoven. mit Orchesterbegleitung, vorgegraben von Herrn Wilhelm Treiber.

Lieder mit Pianofortebegleitung:

a) Suleika F. Mendelsohn-Bartholdy. b) Du bist die Ruh F. Schubert, gesungen von Fr. von Axelson.

Andante a. d. F-moll-Sonate J. Brahms. Kondo brillant F. Mendelsohn.

f. Pianoforte, mit Orchesterbegleitung, vorgegraben von Herrn Wilhelm Treiber.

Schwedische Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fr. von Axelson.

Symphonie (D-moll) R. Volkmann.

Billets: gesperrt 3 Pf., ungesperrt 2 Pf., sind in der Hof-Musikalienhandlung von

C. F. Kahnt, Neumarkt 16, und Abends an der Gasse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Das Directorium.

## Concert des akademischen Gesangvereins „Arion“

Freitag den 25. Januar 1878

im

grossen Saale der Buchhändlerbörse.

Unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Clara Heller aus London, Herrn Fr. Lissmann vom hiesigen Stadttheater, Herrn Capellmeister Fr. Treiber, Herrn Concertmeister A. Raab und dem Euterpe-Orchester.

1) Ouverture (Siegesfeier) von Carl Reinecke. 2) Römische Leichenzofler für Männerchor und Orchester von W. Gernsheim. 3) a. Romanze und Intermezzo von Paul Klemm. b. 2 Stücke aus den Albumsblättern Th. Kirchner. 4) Zwei Männerquartette von M. Seifritz und H. Fr. Hofmann (neu). 5) No-nadenzug für Bariton solo, Männerchor und Orchester von A. Krug (neu).

6) Wittekind für Männerchor u. Orchester von J. Rheinberger (neu). 7) a. Gno-menreigen. b. Waldersaufen von Fr. Liszt. 8) Lieder am Clavier, gesungen von Herrn Fritz Lissmann. 9) Zwei Männerquartette von J. Herbeck und R. Müller (neu). 10) Dithyrambe für Männerchor, Soli u. Orchester von R. Rietz.

Billets à 1 Pf. 50 Pf., sowie Sparsätze à 2 Pf. 50 Pf. sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Commissarath C. F. Kahnt, Neumarkt, und am Concerttage Abends an der Casse zu haben.

Einlass 1 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

## Concert

am 28. Januar Abends 7 Uhr

im Saale des Gewandhauses

### von A. Carpe,

unter gutiger Mitwirkung der Herren Capellmeister C. Reinecke, A. Fischer, Cello-Virtuos aus Paris, und Hofoperasänger F.

Bulcs aus Dresden.

Billets à 3 Pf. bei Fr. Kistner.

## Grosses Concert

im Saale zu den drei Linden zu Lindenau, zum Besten des Lindenau-Plagwitzer Frauenvereins, unter gütiger Mitwirkung der Damen: Fr. Isabella Martin, Opernsängerin am Hoftheater zu Kassel, Fräulein Bertha Reinert, Concert-Pianistin, Fräulein Ida Stauffer, Lehrerin am v. Steuben'schen Institut, des Herrn Felix Schütz, sowie Mitglieder des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli, unter Direction des Hrn. Dr. Langer.

Billets à 1 Pf. u. 50 Pf. sowie Programms sind Abends an der Casse zu haben.

### Der Vorstand des Frauenvereins.

Geschlossen wurden alljährlich erstaute Anzeige zu folge:

1) Ein Paar Beinsleider von grau-gestreiftem Winterstoff, aus einer Schläfammer in Nr. 4 der Schleierstraße, in der Zeit vom 6. bis 9. d. M.

2) ein braunledernes Geldtäschchen mit gelbem Schloß, enthaltend 45 Pf. in drei Kronen, fünf bis sechs Zweierstückchen und kleiner Münze, mittelst Taschendiebstahl, auf dem Marktplatze am 12. d. M.

3) eine Partie jugendliche Westen, 60 Pf. an Gewicht, in Bündeln verpackt, aus einer Rüderlage in Nr. 45 am Brühl, in der Zeit vom 16. bis 17. d. M.

4) ein brauner Nation-Ueberzieher, alt, mit schwarzem Sammeltragen und dergl. defektem Futter, ein Paar von grau-carriertem Sommerstoff, zwei Stück Tappetobel und eine Handtasche, aus einem Café am Peterssteinweg, am demselben Tage Abends;

5) ein weißer Ueberzieher, Röckchen, von gemustertem Floconne, mit schwarzem Sammeltragen, schwarzen Wollatlasfutter und Röderhenkel, in welchem die Firma „Voigt“ eingepreist ist, in den Taschen befand sich: ein Paar graue wildlederne Handschuhe und ein Schlüssel, aus einem Restaurant in Nr. 6 der Petersstraße am leichten Abend;

6) ein weißer Ueberzieher, Röckchen, von gemustertem Floconne, mit schwarzem Sammeltragen, schwarzen Wollatlasfutter und Röderhenkel, in welchem die Firma „Voigt“ eingepreist ist, in den Taschen befand sich: ein Paar graue wildlederne Handschuhe und ein Schlüssel, aus einem Restaurant in Nr. 6 der Petersstraße am leichten Abend;

7) eine Partie Kleiderholz, kurz geschnittene Proben, aus dem Hofraum in Nr. 22 der Sebastian-Bach-Straße, in der Nacht vom 17. zum 18. d. M.

8) ein Ueberzieher mit rothweis schmal-gestreiftem Inlett, gez. J. S., ein dergleichen Stoff, mit Uebergang von weißer Stangenleimwand, gez. J. S., aus einem Fremdenzimmer in Nr. 8 der Nicolaistraße in der selben Nacht;

9) eine Partie Kleiderholz, gez. E. T., und zwei Handtücher, ebenso gezeichnet, aus einem gleichen Locale in Nr. 4 am Königspalast, zur nämlichen Zeit;

10) eine schwedische Bluse, aus einem kleinen Lokal in der Nähe der Thomaskirche, gez. J. S., aus einem Fremdenzimmer in Nr. 13 der Nicolaistraße in der selben Nacht;

11) eine schwedische Bluse, aus einem kleinen Lokal in der Nähe der Thomaskirche, gez. J. S., aus einem Fremdenzimmer in Nr. 13 der Nicolaistraße in der selben Nacht;

12) eine schwedische Bluse, aus einem kleinen Lokal in der Nähe der Thomaskirche, gez. J. S., aus einem Fremdenzimmer in Nr. 13 der Nicolaistraße in der selben Nacht;

13) eine schwedische Bluse, aus einem kleinen Lokal in der Nähe der Thomaskirche, gez. J. S., aus einem Fremdenzimmer in Nr. 13 der Nicolaistraße in der selben Nacht;

14) eine schwedische Bluse, aus einem kleinen Lokal in der Nähe der Thomaskirche, gez. J. S., aus einem Fremdenzimmer in Nr. 13 der Nicolaistraße in der selben Nacht;

15) eine schwedische Bluse, aus einem kleinen Lokal in der Nähe der Thomaskirche, gez. J. S., aus einem Fremdenzimmer in Nr. 13 der Nicolaistraße in der selben Nacht;

16) eine schwedische Bluse, aus einem kleinen Lokal in der Nähe der Thomaskirche, gez. J. S., aus einem Fremdenzimmer in Nr. 13 der Nicolaistraße in der selben Nacht;

17) eine schwedische Bluse, aus einem kleinen Lokal in der Nähe der Thomaskirche, gez. J. S., aus einem Fremdenzimmer in Nr. 13 der Nicolaistraße in der selben Nacht;

18) eine schwedische Bluse, aus einem kleinen Lok

# Die Realschule zu Wurzen

eröffnet zu Ostern die Oberprima der Realschule erster Ordnung und wird 1 Jahr später die 1. Abiturientenprüfung abhalten. Anmeldungen neuer Schüler erbittet sich Unterzeichneter wegen der eventuell zu treffenden Dispositionen sobald als möglich und ist andererseits bereit, gute und doch sehr billige Pensionen nachzuweisen. Das jährliche Schulgeld beträgt 75.-.

## Sgl. Handelsgericht Leipzig.

### Gingetragen:

**Am 17. Januar** Firma W. Herischel, Humboldtstraße 29. Inhaber Herr Carl Wihl. Rudolf Herischel hier. Herr Alwin Theodor Röhl als Vertreter der biesigen Firma Geb. Amv & Worlicher Nachfolger.  
**Das Ausföhren des Herrn Hermann Maßdorff aus der biesigen Firma Hermann Maßdorff & Co. und das** der Inhaber derselben künftig Emil Häuber firmirt.

## Sgl. Bezirksgericht Leipzig.

### Bersteigerungen:

**Am 22. Januar** Vorm. 9<sup>h</sup> Uhr im Bezirksgericht 35 Städte Hobröhle, 19 Schankstube, 10 Flaschen Wein, 1 Partie Möbel, 2 Tischler-Werkbänke, 1 gold. Cylinderuhru., 8 gold. Ringe, 1 Regulator, 1 Nähmaschine u. c.  
**Am 23. Januar** und eventuell folgende Tage Vorm. von 9 Uhr ab im Bezirksgericht zur Nachlass-Concours-Masse des insolventen Krankenhaus-Inspectors F. E. D. gebürgten Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u.  
**Am 14. Februar** Vorm. 9 Uhr Berliner Straße Nr. 104 1 Wagenbude.

## Auction.

Die Bersteigerung von Wäsche, Frauenkleidern und Gold soll den 23. Jan. d. J. von früh 9 Uhr an in der Feldstraße 5 in Reudnitz in der Taubert'schen Pfeilaustration derselbst versteigert werden.

Reudnitz. Schmidt, Ortsrichter.

## !!Italien!!

mit Stellen geht am 17. Februar er. eine  
**Carl Stangen'sche**  
Gesellschaftsreihe  
ab. Dauer 42 Tage. Preis 1250.-  
Prospekte gratis in  
**Carl Stangen's Reisebüro,**  
Berlin W., Marstallstraße 43.

Die Musikalien-Handlung von Richard Spangenberg, Petersstraße Nr. 37, hält ihre reichhaltige

**Musikalien-Leihanstalt**

zur genügenden Benutzung bestens empfohlen.

**Zur nur 1 Mark**

lieferne, so lange Vorrath, Warren's berühmten Roman

10,000 Pfund Renten.

3 starke Bände.

Alfred Dietz, Grimm. Steinweg 8.

Ziehung den 11. Febr. e.

**Loose à 5 Mark**

in der Albertvereins-Lotterie empfohlen

**Heinr. Schäfer,**

Petersstraße 32.

Eine reiche Auswahl von über 120 seinen wertvollen

**Oelgemälden**

von anerkannten Künstlern steht zur Besichtigung u. Verkauf im Saale Berliner Straße 116, 1. Et. ausgestellt. (R. B. 344.)

J. M. Müller, Gemäldehändler.

**Homöopathische Consultationen**

finden täglich statt in der Homöopathischen Central-Apotheke von Täschner & Co., Thomaskirchhof, Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag von 11—12 Uhr. Dienstag und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Die Anmeldestätte zu meinem letzten, am 1. Februar beginnenden

Hauschrift-Abend-Cursus

liegt bei Herrn Robert Oppich, Reichsstraße 12, aus F. Wachsmuth.

Buchhaltung, Kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnberg, Str. 1, I. I.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in Rechnungswriting u. im Briefstuf zu 15 Lect.; im Schule-Schön-Treiben zu 10 Lect.; im Kaufm. Rechnen zu 10 Lect., sowie in allen Kaufm. Wissen. Humboldtstr. 26, IV. r.

Einf. u. dopp. Buchführ., Kursrechnen, Corresp. Schreiben u. Hauschild, Blücherstr. 15.

Borgeschriften Theilnehmer

English. gefügt bei Mr. King.

Adressen niedergeschlagen in der Expedition dieses Blattes sub K. 22.

English Lessons.

M. Brown, Lessingstraße Nr. 12, II.

Ges. i. Mann (Buchb.) w. v. einem stud. phil. oder Lehrer gr. Unterr. in der engl. Spr. Adr. mit Beding. O. A. 8. Rüttel, Str. 20/21, IV. r.

Damen, welche an einem italienischen Cursus für Anfängerinnen Theil zu nehmen wünscht, wollen gesällig ihre Adressen unter 0 II 202 Cyp. d. Bl. niederlegen.

# Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir nach freundlicher Uebereinkunft mit unserem seitherigen Vertreter, Herrn Albert Prager in Leipzig, die Haupt-Agentur derselben für obige Gesellschaft den

Herren **Hampe & Saenger**, Petersstraße Nr. 38,

dasselbst übertragen haben.

Dresden, am 22. Januar 1878.

## Lüder & Kaumann,

General-Agenten der Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

Begnugend auf obige Bekanntmachung, empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungen gegen Hagelschaden an

**Bodenerzeugnissen aller Art, Glasscheiben u. Bedachungen.**

Die Prämien sind billig und fest; Nachzahlungen finden nie statt.

Als Abschlagsabreißer der Gesellschaft fungiert:

herr Gutsbesitzer Langer in Großschocher bei Leipzig.

Leipzig, den 22. Januar 1878.

## Hampe & Saenger,

Agenten der Gesellschaft.

**Loose** zur Albert-Vereins-Lotterie

a Voss 5 Mark

find zu beziehen durch die

Expedition des Leipziger Tagblattes.

Die Ziehung findet am 11. Februar statt.

## Brennholz-Auction.

Mittwoch, den 30. Januar d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sollen auf Lauer'scher Rittergut-Waldung im Relichter-Gebau an der Großschocher Grenze eine große Anzahl eisene Raummeter Brennholze und eine große Partie starke lange und Abraumhaken mit Vorbehalt des Angebots und gegen ein Aufgeld pr. Raummeter 1.- und Haken 2.- auf dem Wege des Westgebots verkauft werden. Die noch zu stellenden Bedingungen werden noch vor der Auction bekannt gemacht.

Gräf. v. Hohenlohe und Bergen'sche Forstverwaltung Staunthau zu Lauer den 21. Januar 1878.

Ölwe.

## Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Februar er. ab befördern auf der Strecke Gera-Eichicht die Böge Nr. 51 ab Gera (nach Eichicht) 9<sup>h</sup> Vorm.,

52 " " 2<sup>h</sup> Nachm.,

54 " Eichicht (nach Gera) 11<sup>h</sup> Vorm.,

56 " " 3<sup>h</sup> Nachm.

Keine IV. Wagenklasse mehr, sondern nur noch I. bis III. Wagenklasse.

Die Direction.

**Waggonladungs-**

und

Dampfschiffsverkehr.



Die Vertheilung von Sammel-Gütern, sowie die Weiterbeförderung derselben in Waggonladungen von hier nach allen Richtungen, Dampfer nach Antwerpen wöchentlich, Rotterdam täglich, übernehmen unterbilligen Bedingungen und empfehle gleichzeitig meine mit der Bahn und Dampfschiffen verbundenen Lagerräume am Rhein.

Tüddorf, Januar 1878.

**Emil Naeck**, Firma Gerh. Halfmann, Spediteur.

## Telegramm.

Der Hauptgewinn 40,000 fl. C. M. auf No. 79,972 der Hochfürstlich Salm-Loose entfiel in der Ziehung am 15. Januar er. auf von uns ausgegebene Loos-Polcen. Treffer wird sofort ausgezahlt.

**Grünwald, Salzberger & Co.**  
Cöln. Wien.

## Den 11. Februar Ziehung

der Albert-Vereins-Lotterie, Hauptgewinne im Werthe von 30,000 Mark — 20,000 Mark,

10,000 Mark — 5000 Mark,

3000 Mark sowie 19,995 Gewinne von zusammen

**386,650 Mark.**

Voss à 5 Mark empfiehlt

**Franz Ohme,**

Universitätsstraße 20.

## Leipziger Credit-Bank.

Eingetragene Genossenschaft.

Den Zinsfuß für die auf Rechnungsbücher eingegangenen Gelder haben wir auf 2<sup>1/2</sup> Prozent festgesetzt.

Leipzig, den 21. Januar 1878.

## Das Directorium.

Unterzeichneter hat sich als **Arzt**, vorzugsweise für **Kinderkrankheiten**, hier niedergelassen.

Dr. med. Carl Dehler.

## Französisch

gründlich: Grammatik und Conversation.

Gef. Adr. erbieten unter l. II 17. Cyp. d. Bl.

Leçons de français (conv. et gramm.) et de russe données par un étudiant, en français ou en allemand, prix modéré s'adresser sous N. II 967 à l'Exp.

### Englisch lehrt

Julius Mouschke, Erdmannstraße 17, I.

Gründl. Unterr. im Franz. I. Anf. u. Geüb. b. einer tüchtigen Lehrerin Blücherstr. 21. III. r.

Für einen französischen Abend-Curssus noch einige Theilnehmertreffen gesucht.

Adressen wolle man ges. unter F. I. II 201. in der Expedition d. Blattes niederlegen.

## Für Damen

werden die Unterhaltungs-Stunden in der Wohnung der Emilie Wantzloben, Königsplatz 4, 2 Treppen fortgesetzt.

Ein Conservatorist, von Professoren des Conservatoriums bestens empfohlen, erhält Clavierunterricht. Adr. abzg. i. Conserv. bei Dr. Castellan. Beiter unter F. I. 12.

Leipziger Cassenverein.

Wir haben heute den Zinsfuß für Wechsel und Anweisungen auf Leipzig auf vier

Prozent und den Zinsfuß für Lombardgeschäfte auf fünf Prozent

festgesetzt.

Leipzig, 21. Januar 1878.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

## Leipziger Cassenverein.

Wir haben den Zinsfuß für die bei uns eingelagerten und einzulegenden verganglichen Depots gemäß §. 4 des Regulatios vom 22. dieses Monats auf

**Zwei und ein halb Prozent pro anno**

festgesetzt.

Leipzig, den 21. Januar 1878.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

## Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den Zinsfuß, zu welchen wir Wechsel und Anweisungen auf Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Meissen, Reichenbach i. B., Annaberg und Glauchau discontieren, auf 4 Proc. und den Lombardzinsfuß auf 5 Proc.

Dresden, 21. Januar 1878.

Die Direction.

Nach den stattgehabten Submissionen auf Rückkauf von 400,000 Actien unserer Gesellschaft zum Course von nicht über 80 Prozent incl. Dividendenchein pro 1877 und dazwischen bis zum Lieferungsstermin fehlen an genanntem Quantum nunmehr noch Mark 64,800, für welche wir hiermit gleichfalls eine Submission eröffnen.

Die Bedingungen dieser Submission, welche am 29. Januar 1878 abends 5 Uhr geschlossen wird, können in unserem Bureau Lindenstraße 19 in Empfang genommen werden.

Berlin, den 19. Januar 1878.

## Berliner Actien-Gesellschaft für Centralheizungs-Wasser- und Gas-Anlagen.

Die Direction.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 22.

Dienstag den 22. Januar 1878.

72. Jahrgang.

## Musik.

Richard Wagner-Verein.

Leipzig, 17. Januar. Nach circa dreimonatlicher Rast raffte der hiesige Wagner-Verein "ob untermuthet zu einem neuen Lebenszeiten auf, jedoch nur, um gleichzeitig auch sein — Grablied zu singen. Zum letzten Male — so etwa äußerte sich in der gestern Abend im Parterre-Saal der Centralhalle abgehaltenen Versammlung des Vereins Herr Professor E. Riedel Namens des Vorstandes — zum letzten Male habe sich die kleine Gemeinde treuer Verehrer des Bayreuther Meisters, welche den hiesigen Wagner-Verein bildete, als solcher verfaßt. Die Schwierigkeiten und mannschaflichen Hemmnisse, welche sich dem Wirken des Vereins entgegenstellten, seien so bedeutend angewachsen, daß ein gedeihliches Fortbestehen des Vereins in seiner gegenwärtigen Organisation nicht zu ermöglichen sei. Ich habe keine Veranlassung, den Ausführungen des Redners hier ins Einzelne referirend zu folgen; es genügt zu bemerken, daß dieselben in einem Hinweis auf die finanziellen Verhältnisse des Vereins gipfeln, aus welchen erdeutet, daß der Vereinssatz im Laufe eines Jahres an Mitgliederbeiträgen und Extracinnahmen zugegangenen Gelder ungefähr 1700 Mark betrugen und daß diese Summe durch mancherlei unvorhergesehene Ausgaben vorzeitig absorbiert worden sei. Ohne Geld aber ist an einer Fortführung der Productionen des Vereins nicht zu denken. Inzwischen die dem Verein von Seiten des Publicums gewordene geringe Unterstützung unserem Weiß-Alben, als der Bayreuth Richard Wagner's, zur Ehre oder Unehr gezeigt, möge der freudliche Leser sich selbst sagen. Nach Beendigung jenes kurzen Rechenschaftsberichtes brachte Herr Professor Riedel noch ein von dem Bayreuther Verwaltungsrat der Bühnenfestspiele an die deutschen Wagner-Vereine gerichtetes Schreiben zur Verlelung, in welchem genanntes Consortium Namens Wagner's die bestimmte Erklärung abgibt, daß (gewissermaßen als Erfolg für die vorläufig nicht realisierte Hochschuleide) Wagner's "Parfisal" im Jahre 1880 im Bayreuther Festspielhause wiederholt zur Aufführung gelangen soll und daß Jedes, welches noch im gegenwärtigen Jahre dem Patronat-Verein als Mitglied beitritt und in drei auf einander folgenden Jahren seinen Beitrag von 15 Mark entrichtet, der kostenfreie Eutritt zu der ersten "Parfisal"-Aufführung gesichert sein werde, sowie er aufzuhören die in Bayreuth erscheinende neue Wagner'sche Zeitschrift gratis erhalten sollte. Die Witterung hatte den sofortigen Beitritt einiger der Anwesenden zum Patronat-Verein zur Folge.

So viel über die geschäftlichen Vorgänge in der in Rede stehenden Versammlung.

Jenen Verhandlungen war eine von dem Regisseur Herrn Petterer aufgeführte Vorlesung von Richard Wagner's neuester Schöpfung, der erst zu Weihnachten im Buchhandel erschienene "Parfisal"-Dichtung, vorangegangen. Der Vortragende leitete seine Recitation durch eine längere Betrachtung über die Grässage, wie sie uns in Wolfram von Eschenbach's Hauptwerk "Parfisal" überlieferkt ist, ein (der Autor dieser Abhandlung blieb mir unbekannt; Bilmars Literaturgeschichte scheint seine Hauptquelle gewesen zu sein), und ermöglichte so der Hörerschaft ein besseres Verständnis der Wagner'schen Dichtung ganz wesentlich. Dem aufmerksamen Hörer wird es nicht entgangen sein, daß Wagner, ganz wie bei seinen anderen dramatischen Schöpfungen, so auch in seinem "Parfisal", die grundlegende Sage mit genialer dichterischer Freiheit behandelt. Wie im "Lohengrin", "Tristan" und den "Nibelungen" hat Wagner auch im "Parfisal" der Sage nur die ethisch bedeutsamsten Grundzüge entnommen, die selben von allem äußerem Beimerk gereinigt, psychologisch wundersam vertieft und in einheitlich-consequenter Entwicklung durchgeführt. Der Literaturkundige mag auch un schwer gefunden haben, daß Wagner manche Motive nicht aus Wolfram's Dichtung, sondern aus älteren französischen, letzterem unbekannt gebliebenen Versionen der Sage entlehnt. Vieles aber, und nicht das Unbedeutendste, ist Wagner's eigenstes Eigentum; so darf beispielweise die fesselnde Gestalt der Kundry, die in der Sage eine völlig untergeordnete Rolle spielt, fast ganz Wagner's Eigenkunst genannt werden; die Heranziehung der Herodias-Sage und viele andere von Wagner geschaffene Momente erheben die Kundry von der kaum beachteten Grabschale zu einer der bedeutendsten Personen der Dichtung. Es gebricht mir an Zeit und Raum auf die Dichtung, die ich dem Besten, was Wagner geschrieben hat, bezähle, hier auch nur oberflächlich einzugehen; nur das Eine kann ich mir nicht versagen, zu betonen: daß nämlich über dem Ganzen ein so tief lichtlicher Ernst, eine so anfangbare christlich-religiöse Weise schwelt, daß die jähre Kunft, welche sonst die Bühne von der Kirche trennte, hier so genial überbrückt scheint, wie wohl in keinem anderem dramatischen Kunstwerk des gegenwärtigen oder vergangenen Jahrhunderts. Mit Recht durfte der Meister sein Werk ein "Bühnenwohlfahrtspiel" nennen. Und die Sprache — wie edel, rein und fließend ist sie, wie innig und charaktervoll — hierin, wie selbst in manchen äußerlichen Wendungen, entschieden an Goethe gemäßigt.

Herrn Petterer's Vortrag der Dichtung gereichte dem Künstler zur hohen Ehre. Mit unverkennbarer Lust und Liebe und rechtem Verständniß hatte er sich in die Dichtung versetzt, ihren Geist auf sich

wirken lassen und nachher zum vollsten Ausdruck gebracht. Nichts Besseres weiß ich über die Leistung des Künstlers zu sagen, als daß sein Vortrag, sich von aller Neubeweglichkeit und hohem Pathos freihaltend, uns die verschiedenen Gestalten der Dichtung in überraschender Plastik vor das geistige Auge führte und uns mehrfach fast vergessen machen, daß wir es nicht mit einer lebensfrischen scenischen Darstellung des Werkes, sondern nur mit dem Surrogat einer solchen zu thun hatten. Der warme Dank, welcher Herr Petterer von dem leider nur kleinen, aber sichtlich ergriffenen Hörerkreise nach dem Vortrage fand gelobt wurde, sei hiermit nochmals öffentlich ausgesprochen. Carl Ripke.

## Neues Theater.

Leipzig, 21. Januar. Als weite Gastrolle führte und Herr Lederer gestern den "Masaniello" in Aubrey's "Stumme von Portici" vor. Der Totaleindruck der Leistung war ein bei Weitem günstigerer, als der den neulichen "Lohengrin"-Präsentation. Die ganze Rolle des "Masaniello", deren volkstümlich-realistische Haltung, sowie in musikalischer Hinsicht viel einfacher, zugänglichere Weisen scheinen die Individualität ungleich mehr zu zeigen, als die ideal-verklärte, poetisch-unwobene und musikalisch reicher ausgestattete Gestalt des "Lohengrin". Die erste Partie ist aber auch schon deshalb leichter zu bewältigen, weil ihr Darsteller nur fast ins volle Menschenleben des Alltags hineinzugreifen und Zug um Zug für die Charakterzeichnung der Wirklichkeit abzulaufen braucht, während der Repräsentant jenes Wagner'schen Helden in höherem Grade selbstschauspieldlich auftritt und unter Anderem es besonders versieht, unvermerkt die Brücke zu schlagen, welche den Hörer gewissermaßen willenslos aus der Alltagsprosa in das entfaltete Land mittelalterlicher Sagenpoesie hinüberleitet und ihm das scheinbar fern liegende sympathisch näher bringt. Ein wirklich guter "Lohengrin" wird ja immer auch ein tüchtiger "Masaniello" sein; rückläufig könnte eine solche Schlussfolgerung weniger zuverlässig sein. Da nun zunächst schwer festzustellen ist, wie viel von dem, was Herr Lederer uns neulich als "Lohengrin" schuldig blieb, auf Rechnung leicht begreiflicher Besangenheit bei dem ersten Auftritt und wie viel auf künstlerische Illuzionlichkeit überhaupt kommt, so hat die gestrige Vorstellung der Gewinnung eines endgültigen Urteils über die Grenzen der Begabung und Leistungsfähigkeit des Gastes keinen wesentlichen Vorschub geleistet, mir vielmehr den Wunsch nahe gelegt, Herrn Lederer entweder nochmals als "Lohengrin" oder in einer anderen Wagner'schen Partie, etwa als Tannhäuser ("Rienzi") und "Meistersinger" sind leider vom Repertoire seit langem verschwunden) zu sehen. Vom Allgemeinen aufs Besondere übergehend, bemerkte ich bezüglich des gestrigen Auftritts des Herrn Lederer, daß derselbe seine wohlfliegende Stimme diesmal ungleich freier und glänzender verwendete, als bei seinem ersten Auftritte; auch die musikalische Phrasierung war noch ungewöhnlicher und sicherer als neulich. Als gesanglich ganz besonders gelungene Nummern habe ich die "Barcarole" aus dem zweiten Act, die erste Arie aus dem vierten Act und die bald darauf folgende G-dur-Cavatina hervor. In den erregten Ensembleseinen blieb der Gaste die Declamation teilweise mit mehr Schwung und innerer Wärme aushalten und überhaupt die Vertheilung von Licht und Schatten in seiner Partie mit mehr Rücksicht auf die Oeconomie des Ganzen vornehmen sollen. Darstellerisch bot Herr Lederer sein Bestes im zweiten und besonders im fünften Act; in den beiden zwischennein liegenden Acten fehlte der Darstellung mehrfach das individuelle Gepräge, die bloße Routine mußte zu oft den Aus- schlagn.

Die Besetzung der übrigen Rollen der Oper wies keinerlei wesentliche Neuerungen auf und würde ich dieselben hier ganz unverhüllt lassen, wenn ich es nicht für angezeigt hielt, der Vertreterin der Henella, des Fräulein Clotilde Sutor, mit besonderer Auszeichnung zu gedenken. Die junge Dame besitzt in der That ein sehr beachtenswertes, bei Terpsichore's Priesterinnen doppelt selten anzutreffendes darstellerisches Talent, dessen ausgiebige Verwertung sie sich gerade als Henella wahr angelegen sein läßt. Die prinzipiellen Bedenken, welche ich gegen Besetzung der Henella-Partie durch eine Tänzerin habe und denen ich an dieser Stelle bereits früher einmal Ausdruck gab, blieben mir zwar auch gestern bestehen, aber sie wurden einer so wohl durchdachten, feinwollen Leistung, wie der des Fräulein Sutor, gegenüber auf ein Minimum herabgedrückt. Gelingt es Fräulein Sutor, sich noch etwas mehr Ruhe und Geheimniß der Bewegungen überhaupt, namentlich aber, unbeschadet der sonstigen Lebhaftigkeit der Darstellung, eine ruhigere Haltung des Oberkörper und einen etwas gemesseneren (d. h. weniger tanzenden) Gang anzueignen, so wird dadurch ihre Leistung in besagter Rolle noch um ein Bedenkliches an Naturtreue und damit auch an künstlerischem Wert gewinnen. Carl Ripke

## Altes Theater.

Leipzig, 20. Januar. Die komisch-mythologische Oper von Suppé: "Die schöne Galathaea" findet im Alten Theater wohl jedesmal ein recht dankbares Publicum und auch gefielen wurde das brillante Biertheater: Fr. Monhaupt als ganz musterhafte Galathaea, Fr. v. Januschowski als klassischer Gonyneb, Herr Schubert als

romantischer Mydas und Herr Küstner als trefflicher Pygmalion mit verdientem Beifall überzählt. Sogar Diejenigen, welche gegen denartige Persiflagen auf solche mythische edte Poësie und besonders gegen die zwielose Frivolität der Handlung protestieren, müssen doch zugeben, daß eine Fülle musikalischer Reize mit den Kuriositäten des Stückchens wieder aussieht, und jedenfalls bereitet ein so musterhaftes Ensemble nach dem Französischen, Musik von Ferdinand Gumbert.

Die übernaive, durch vorlänglichste Komik wenig aufgepflanzte Simplicität der Handlung gewinnt durch die ziemlich mattherige und unbedeutende Gumbert'sche Musik kaum lebhafte Interesse. Der Componist hat durch manche seiner melodischen Lieder Popularität gewonnen, aber seine kleinramige Sentimentalität nimmt sich auf der Bühne doch zu wenig vorbehaltlos aus, jedenfalls befindete er in diesem Viedespriesten wenig Talent für dramatische Musik. Die Instrumentation macht einen geradezu lästigen und einprägnigen Eindruck. Warum man überhaupt solche tödgeborene Kinder undramatischer Componisten hervorführt, um ihnen Leben einzuflößen, während man doch die Auswahl unter zahlreichen weit besseren Viedespriesten oder komischen Opern hat, ist mir rätselhaft. Wie anders würden z. B. "Vorburg's humoristische Opern" laufen!

Was die gestrige Aufführung betrifft, so muß dieselbe als eine durchweg beschämende gelobt werden. Neben der sehr anmutigen, frischen und gesanglich tüchtigen Pächterin Rosalie des Fräulein v. Januschowski ließ auch Herr Küstner als schüchterner Peter kaum zu wünschen übrig. Ebenso deckte Herr Schubert als Barbier Elsterwitz seine in altdäutcherem Stile des Burlesken gezeichnete Rolle vollkommen. Außerdem noch Fr. Reichenbach als Gretchen, Fr. Gaspari als Brigitte und Herr Mauhner als Conrad so munter und wacker, wie man nur wünschen konnte. Trotz der tresslichen Gesamtleistung ist kaum anzunehmen, daß die fragliche Aufnahme des Publicums zu vielen Wiederholungen des Stückchens aufmuntern wird. Bezuglich des Ballett-Büdenbürgers: "Der Teufel im Salon", der nun auch im Alten Theater Poësie fügt, weiß man nicht, ob man mehr die Würde der sorgfältigen Einstudierung oder die Doppler'sche Monotonie der Wiederholungen verläßt, sondern durch interessanter Arrangements belebt und erhöht werde.

V. Seubertlich.

\* Frau Dr. Clara Schumann feiert in dem nächsten Gewandhausconcert ihr 50-jähriges Jubiläum; denn vor 50 Jahren ist die altehrwürdige Künstlerin zum ersten Male im Gewandhaus vor die Öffentlichkeit getreten. Der gemale Sänger Professor Julius Stockhausen aus Berlin, welcher sich eigentlich vom öffentlichen Auftritt im Concert juristisch gezogen hat, gedachte dem Berneben nach den Festabend durch Vorträge zu unterflügen. Leider waren wir mit Bedauern, daß Frau Dr. Clara Schumann abgesagt hat und nicht im Gewandhausconcert erscheinen wird. Ebenso wird auch Prof. Stockhausen in dem Concert nicht mitwirken. Die Redaction.

## Neues Theater.

Leipzig, den 20. Januar. Die zweite Vorstellung der Leistungserie brachte uns "Minna von Barnhelm", eine Aufführung, welche an diejenige der "Miss Sara Sampson" nicht heranreicht. An "Franziola" ist kein Mangel an unserer Bühne; wir haben drei Schauspielerinnen, welche diese Rolle spielen können; aber für die "Minna" fehlt eine geeignete Darstellerin. Fräulein Western gab viel Mühe mit der Rolle; aber sie liegt ihr nicht; sie besitzt nicht den muntern Grundton, nicht die heitere Schallhaftigkeit, welche sie verlangt. Fräulein Lüllinger, eine unserer drei "Franziolas", in dieser Musterrolle für Schauspielübretten noch nicht ganz gewachsen; sie spricht ganz niedlich und fand auch Beifall, aber die Umrisse der Zeichnung waren etwas dünn und das Colorit nicht kräftig genug. Diese Franziola muß mehr aus dem Rollen heraus gelernt werden. Der Tellheim des Herrn Grube ist von früher bekannt, er hat edlen humphärischen Ton, aber doch bisweilen zu schwere paßablexe Accente. Auch den Werner und den Riccaut der Herren Janus und Conrad haben wir schon beyprochen. Neu war uns dagegen der Wirth des Herrn Eichenwald, der das Publicum sehr erquickt, besonders bei seinem politischen Grammen und der Just des Herrn Petterer, der diesen treuen Dienst etwas tiefer gründete und mit weniger Bonomie spricht, als dies gewöhnlich geschieht. Offenbar hatte sich der Darsteller das Charakterbild vor Augen gehalten, das der Major Tellheim selbst von ihm entwarf, wenn er sagt: "Deine Hartnäckigkeit, Dein Trost, Dein wilbes, ungestümtes Wesen gegen Alle, von denen Du weißt, daß sie Dir nichts zu sagen haben, Deine tödliche Schadenfreude, Deine Nachsicht." Just machte in der That bei aller Gemüthsbiefe etwas Sonnengeläßes haben; das hob Herr Petterer mit Recht hervor, nur streift er bisweilen die Grenzen, wo die Bissigkeitsfärbung etwas durch allzugroßen Ernst verloren wird.

Rud. von Gottschall.

## Polytechnische Gesellschaft.

\* Leipzig, 20. Januar. Unser heutiger Bericht erstreckt sich über die beiden letzten Sitzungen der Polytechnischen Gesellschaft, deren erste Herr Ingénieur W. Kunze stattfand. Dersele machte zuerst einige geschäftliche Mitteilungen, unter Anderem auch über die erfreuliche Aufnahme der ersten Heizer'scole, die sich einer für den Anfang recht beachtenswerthen Beteiligung erfreute. Die Leute folgten gleich den ersten Vorträgen mit gespannter Aufmerksamkeit und regem Interesse, so daß hieraus die besten Hoffnungen auf ein kräftiges Gedehn des neuen Instituts schöpften lassen.

Danach sprach Herr Ingenieur Th. Schwarze über amerikanische Treibriemen, ihre Funktionen als ein vielgebrauchtes Transmissionsmittel und ihre Vortheile in Bezug auf die Möglichkeit verschiedenartiger Aufführung. Er beleuchtete weiter die beiden Methoden ihrer Herstellung (Schnellgarn und Grubengarn), ferner die Vor- und Nachtheile der einen oder andern Methode und endlich die Unterschiede zwischen den Ledern und den Gummi-Treibriemen.

Weiter erstreckt Herr Schwarze seinen Vortrag auf pneumatische Uhren und das Principe, durch welche in einer Stadt sämtliche Uhren auf gleichen Stand zu bringen. Schließlich berührte derselbe Vortragende noch ein in letzterer Zeit vielbesprochenes Thema, das Telefon. Besonders erklärte er den Unterschied der Ideen, welche dem Reichs- und dem Pelsch-Gesetz zu Grunde liegen.

In der zweiten Sitzung, welche unter dem Präsidium des Herrn Baurath Dr. Mothes stattfand, hielt Herr Ingenieur Pieper aus Dresden einen Vortrag über "Die mangelnde Beteiligung deutscher Industrieller an der Ablösung und Ausführung einiger gewerblicher Gesetze und die Folgen dieser Vernachlässigung." Der Vortrag war im Großen und Ganzen eigentlich eine Bedeutung des Patentgesetzes und des 1874er Vortrags über Reform des Patentgesetzes. Redner machte mit den Thaten bekannt, auf deren Basis eine Verbesserung abgedacht werden könnte. Er zog von dem eigentlichen Thema nur die Aufgaben in Betracht, die noch ungelöst, oder wenigstens nur schwerlich gelöst seien, insbesondere hinsichtlich der Durchführung so Manches zu wünschen übrig ließen. Es sei zwar seit dem Wiener Kongress, der als ein dringender Ausdruck für das Bedürfnis der Reform gilt, auch in Deutschland viel geschehen, allein die Reform sei doch immer nur eine ganz unvollkommene geblieben, während man in England, Frankreich, der Schweiz u. s. d. stark an die Grundlagen des Wiener Kongresses hält, energisch vorangegangen sei. Die Fabrikanten in Deutschland habe es mit sich gebracht, daß der Patentverein, der mit etwa 400 Versionen hervorgetreten, weder durch Wort noch durch Schrift ein wirkliches reges Leben in die Sache gebracht habe, obwohl seine Thätigkeit nicht unterschätzt werde.

Redner ging nun mehr zu Erörterungen bezüglich der Entstehung des Reichs-Patent-Gesetzes über, das war als abgeschlossenes einheitliches Ganze große Vortheile bietet, in seiner Wirkung aber durch einige experimentalier eingeführte Gesetze eben so illusorisch wie früher. Und doch übe das amerikanische Gesetz mit seinen liberalen Institutionen eine ganz andere Wirkung aus, ebenso das in England, obwohl diese energischen Regelungen ebenfalls auf Grund der Wiener Beschlüsse eingerettet seien.

Im weiteren Verlaufe seines Vortrags zeigte nun mehr Redner, wie das Gesetz im Reichstage durchgeführt worden. Es sei geschehen, daß bei der dampfartigen Verarbeitung man möglichst sich vor einem Convolut von Gesetzen befinden habe und müsse sich aus der Praxis die oberflächliche Behandlung der so kostwerten Frage ergeben. Die Handhabung des Gesetzes sei darum eine so unmdliche, weil die Belastung der Beamten eine so grohe und die im Staat für das Reichs-Patentamt eingestellte Summe ein viel zu geringe sei. Es gelte als Tatsache, daß 20 läßt nicht technische Leute bis zu je 400 Besuchen innerhalb der Frist eines halben Jahres zu erledigen haben, und zwar für 2000 A jährlich. Der schlimmste Vortrag treffe die Einrichtung der Rebenamtlichkeit des Patentamtes, unter welcher die Industrie am schweren leidet. Redner zeigte hier an einigen Beispiele, daß infolge der gerütteten Uebelstände die empfindlichsten und nachhaltigsten Veränderungen entstanden seien, und erging sich überhaupt in bitteren Vorwürfen gegen die ganze Art und Weise der Einrichtung des deutschen Patent-Amtes. Man sieht sich in Unselbstvermögen, daß das Gesetz erst 7 Monate wirkt, durchaus nicht abbalzen lassen, in Rücksicht auf die geschilderten Uebelstände ein Amendment beim Reichstag nachzuwerken, resp. die Uebelstände zur Kenntnis des Bundesrats zu bringen. Er schrieb alle Fehler auf die Arbeits-Ueberlastung der Beamten; durch solche seien hauptsächlich die Mängel des Patent-Amtes entstanden. Alles in Allem gebe sein, Redner, Beistrebend dahin, daß 1) am maßgebenden Stelle die Uebelstände bekannt und 2) daß Alle, die mit dem Patentamt in Berührung kommen, für die Sache erwärmt würden.

An diesem Vortrag schloß sich eine ziemlich ausführliche Debatte. Dr. Hoffmann-Linde sowohl als Dr. Dr. Seligmann nahmen das Patent-Gesetz gegen die Vorwände des Herrn Pieper in Schuß. Sie betonten insbesondere, daß nicht zu erwarten sei, schon nach 5—6 Monaten die Uebelstände eines neuen Gesetzes überwunden zu seien. Es empfiehlt sich doch wohl, der Sach mit etwas mehr Vertrauen entgegen zu sehen, und es genügt wohl vollständig, wenn durch Veröffentlichung des Berichts die Mängel zur allgemeinen Kenntnis kämen.

Herr Baurath Dr. Mothes formulierte darauf das Resultat der Debatte, an welcher noch die Herren Ingénieur Kunze, Fabrikant Buber u. A. teilnahmen, zu folgendem, mit großer Majorität angenommenen Besluß: einer Commission der Polytechnischen Gesellschaft die Erledigung geeigneter Schritte zu Wohltheil der Fehler und Mängel in der Handhabung des Gesetzes zu überlassen. Kurz vor Mitternacht schloß die Sitzung.

## Funeralcassen-Verein der Leipziger Lehrer.

V.—S. Leipzig, 20. Januar. Heute früh um 12 Uhr wurde die Generalversammlung des Funeralcassen-Vereins Lehrer im Bestiale der 3. Bezirkschule abgehalten und es hatte sich dazu eine erhebliche Anzahl von Collegen eingefunden als gewöhnlich der Fall zu sein pflegt. Der Vorsitzende, Director Dr. Heynold, begrüßte die Anwesenden und gab dann einen kurzen Bericht über das zurückgelegte Vereinsjahr. Es hat in demselben der Vorleser mehr als jemals die Reihen der Collegen eingebracht und 9 derselben hinweggefallen, die Herren: Schömberg, Dr. Bompfer, Schulinspector Radetko, Oberlehrer Richter, Ebermann, Goldmann, Bindner, Harzmann, Kunath. Der Berichterstatter rief ihnen ein Rübejanst! ins Grab nach, und teilte noch mit, daß 4 derselben von der Gründung an Mitglieder des Vereins waren. Als der Verein sich constituierte, zählte er 156 Mitglieder. Davon sind 102 verstorben. Da 14 freiwillig ausgetreten sind, so bleiben noch 40 übrig, die vom Anfang an Mitglieder waren.

In dem vergangenen Jahre sind 5 Lehrende aus dem Verein geschieden; eingetretenen dagegen sind 19 neue Mitglieder, so daß beim Jahresabschluß die Mitgliederzahl 283 betrug. Schön diese Zahlen weisen nach, daß der Verein nicht im Abnehmen, sondern im Wachsen begriffen ist. Die Gesamt-Ginnahme (mit den Eintrittsgeldern, Nachzahlungen, Gassenvertrath, Zinsen etc.) belief sich auf 4098 M. 97.

Die Ausgabe 3104 M. 85 erforderete, so bleibt als Baarbedarf 994 M. Das Gehaltsum des Vereins beträgt (eingerechnet die bei der Credit-Bank niedergelegten Kosten, die Zinsen etc.) 10,832 M. 76<sup>1/2</sup>. Zum Schluss wies der Berichterstatter auf den großen Irrthum hin, der das Gericht verbreitete hätten, daß der Verein auf den Abiturienten gestellt sei. Derselbe erfreue sich im Gegen teil der günstigsten Verhältnisse und schreite fort im Wachsthum sowohl an Mitgliedern als an Zeitschriften. Radetko die Verhandlung dem Director Heynold für seine gewissenhafte und aufopfernde Führerung der Geschäfte gedankt hatte, wurde hinsichtlich der Jahresrechnung Debatte ertheilt. Nun entpann sich eine Debatte über den Umstand, daß so wenige junge Lehrer dem Vereine beitreten, und das Resultat derselben war, daß ein von Director Carl Richter gestellter Antrag angenommen wurde. Nach demselben werden die Directoren ein mit dem Stempel des Vereins und mit den Statuten versehenen Buch führen, in welches jeder Colleague, der beitreten will, vorläufig eingeschrieben wird. In Gültigkeit soll diese Eintragung der später erfolgenden Eintragung ins Hauptbuch gleich kommen. Bei der Neuwahl der Beamten kam es zu dem Resultat, daß Rechnungsführer und Schriftführer wieder gewählt, und zu Novizen die Herren Dr. Reimer und Schob ernannt wurden. Den Schluss der Sitzung bildete die Berathung eines Antrages, der von einer Anzahl Collegen gestellt worden war und dahin zielte, daß das Todesopfer bei dem guten und höheren Stande des Vereins und hinsichtlich des ungünstigen Verhältnisses der Einzahlungen zu der jetzigen Auszahlung von 210 M. auf 270 M. erhöht werden sollte. Dieser Antrag, welcher eine Wiederholung des § 9 der Statuten beweist, konnte nur zu einer vorläufigen Beratung und Abstimmung gebracht werden;

Gitarrenterricht erhält ein angest. Musiklehrer a. St. 1<sup>1/2</sup> M. Kdr. 0. 16 an C. Klemm.

Gefang-Unterricht wird geführt. Aber mit Angabe des Honorars pro Stunde unter R. S. 5. durch die Expedition d. Al. erbetteten.

## Tanz-Cursus.

Beginn morgen Mittwoch.

Anmeldungen bis morgen Abend erbeten. C. Schirmer, Königstr. 2, Seitengeb. Et. C. I.

## Reit-Unterricht

zu jeder Zeit wird ertheilt  
Reitbahn, Lehmann's Garten,  
auch können darüber noch mehrere Benützungspferde Aufnahme finden, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren.

Damen wird das Schneiderin, Mäzneben u. Jußneiden gründlich u. sicher in 4—8 W. gebraut Promadenstr. 6 B, III. neb. d. Apoth.

Für Damen! Aufzneide-Unterricht, geometrisch, nach Körperform, wird ertheilt Reichsstraße Nr. 14, III. rechts.

Unterricht in weiblichen Handarbeiten wird ertheilt, sowie Hand- u. Maschinen-Näharbeit gefertigt Alexanderstr. 35, 1. Et. Nähe der Erdmannsstraße.

## Hamburg-Leipzig

Wagenladungs-Dienst.  
Glockene Stützgärt der Specialtarif I., II., III. (Härz, Hartholz, Baumwolle, Abfälle etc.) finden prompt Beförderung zum Wagenladungsort des Specialtarif I. Polylithische Gitter dieser Clasen und sonstiges Stützgut nach Abrede. Rosenberg, Loewe & Co.

Eine gebildete Dame mit sehr guiter Handarbeit sucht für einen Advocaten ob. sonstemand zu copieren, Adressen unter L. 102 in die Expedition dieses Blattes.

## Achtung!

Pianos werden rein gestimmt u. reparirt von G. Fuder, Peterssteinweg 50b, 4. Et.

Möbel werden gut und billig aufpolirt Davidstrasse Nr. 78 T. 8 Treppen rechts.

Hairarbeiten, billige Kopfe von 75 M. an anwerben gefertigt

Hairkraze 3, 1. Etage. NB. Bill. neue Kopfe u. Buffen gr. Auswahl.

Zöpfen von 75 M. Haar-Uhrketten 32 verschied. neue Muster, elegant gefert. Colonnadenstrasse 2, 1. Et. Schöne Zöpfen für 5 M. verkauft.

Zöpfen von 1 M. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

durch; die definitive Entscheidung ist einer späteren Versammlung anheim gegeben. Bei der Debatte sprach Dr. Reimer, welcher lieber die Einholungen herabgesetzt wissen wollte, gegen den Antrag; die Collegen Sünderl und Freyer, Janicard u. A. sprachen dafür. Der Antrag des Verwaltungsrates ging dahin, daß die Auszahlung auf 250 M. gesteigert werden solle. Bei der Abstimmung wurde die Frage: ob überhaupt eine Erhöhung des Lobenopfers stattfinden solle, gegen 3 Stimmen bezahlt; ebenso wurde der Antrag des Verwaltungsrates (Erhöhung der Auszahlung auf 250 M.) gegen 6 Stimmen angenommen. Der auf 270 M. zielende Antrag war damit abgeworfen. Die Versammlung hatte übrigens die große Freude, den hochgeehrten ehrwürdigen Schulbeamten Professor Robbie unter sich zu sehen, und es war nur zu bedauern, daß sein zu spät eingehender Antrag nicht mehr berathen werden konnte.

Wir schließen unser Referat auch diesmal wieder mit der dringenden Bitte an alle jüngeren Lehrer — und zwar an die aller Schulen Leipzigs — doch diesem überaus segensreichen Liebesworte nicht den Rücken zu kehren, sondern es mit förmlich zu helfen. Die wenigen Mark, die es jährlich verlangt, dienen mit dazu, die ersten Trophäen eines inneren Leidens auf schwere Wunden zu senken, und es stellt ein Jeder, der einem solchen Werke die Theilnahme ohne Grund versagt, seinem eigenen Herzen nicht das beste Zeugnis aus. Und nun, junger Lehrer, was du ihm willst, daß thue bald!

## Aus Stadt und Land.

—r. Leipzig, 21. Januar. Aus der dem Landtage vorgelegten Übersicht der Maximal- und Minimalbeträge des im Jahre 1877 festgestellten Einkommens eines Beitragpflichtigen bez. eines Eingeschlagenen geht hervor, daß unter allen sächsischen Städten Leipzig am stärksten zu der Steuerlast herangezogen ist. In Leipzig betrug das Steuerlast bei Erhebung des einfachen Steuerfusses in Pro-Mille des steuerpflichtigen Einkommens 1,517 Prozent und des eingeschlagenen Einkommens 1,505 Proc., während das Steuerfoll in den beiden nächst am meisten belasteten Städten, in Zwönitz und Dresden, sich auf 1,502 bez. 1,491 und 1,364 bez. 1,356 Proc. stellte. Von den Dörfern waren es wieder Niederschönfenn, Bockow und Oberhohndorf, welche vermöge des dort ermittelten sehr hohen durchschnittlichen Einkommens die stärksten Steuerfänge zu entrichten hatten. Die Minimalbeträge des durchschnittlichen Einkommens entfielen auf die Dörfer Obergöttingen, Zwönitz, Georgensfeld, Bapstlethen und Tellerhäuser.

\* Leipzig, 21. Januar. Das vorgestern publicirte sehr instanzliche Erkenntniß des Oberappellationsgerichts zu Dresden in dem Prozeß des bishen Stadtrathes gegen Herrn Director Fr. Haase über den elektrischen Sonnenapparat ist zu Gunsten des Herrn Haase ausgefallen. Die Entscheidung des Appellationsgerichts (vom 10. Juli 1877) ist verworfen und das erste, auf Beweis der Haase'schen Eintreden lautende Erkenntniß wieder hergestellt. Die Entscheidungsgründe lassen den von Herrn Haase vertretenen Standpunkt als

einen gerechtfertigten erscheinen. Nach der Fassung derselben darf man annehmen, daß die Entscheidung für Herrn Haase vielleicht noch günstiger ausgefallen sein würde, wenn nicht durch den § 18 des Gesetzes B vom Jahre 1835 ein günstigeres Urtheil als das der ersten Instanz formell um deswilen ausgeschlossen gewesen wäre, weil bei der im November 1877 auf Anordnung des f. Oberappellationsgerichts vorgenommenen Taxation des Prozeßobjektes die Sonne auf nur 480 M. gewürdigt worden ist. Nur bei einem Wertbetrage von über 600 M. hätte günstiger erkannt werden können, als von Seiten der ersten Instanz geschehen war.

Die auf die Förderung mehrerer Justizbeamten bezügliche Notiz in der Nummer des Tageblattes vom 20. Januar ist nach der veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung dahin zu berichtigten, daß der Amtsleiter Barth beim Bezirksgericht Leipzig zum Gerichtsrath ernannt, dem Amtsleiter Dr. Morgenstern bei demselben Bezirksgericht und dem Hülfearbeiter Clemm beim Appellationsgericht zu Leipzig der Charakter von Gerichtsräthen beigelegt worden ist.

## Verschiedenes.

**II. Gera.** 20. Januar. Einen höchst interessanten Fund hat Herr Rittergutsbesitzer Preller auf Scheubengrobboden getan. Der Vater desselben war lange Zeit Hofrat und Oberbibliothekar in Weimar. Als der Sohn dieser Tage in den hinterlassenen Papieren seines Vaters stöberte, fand er zu seinem nicht geringen Erstaunen eine Anzahl von Autographen Schiller's, Goethe's und Herder's. Die meisten Handschriften rührten von Schiller her, und es befinden sich unter ihnen das "Räuberlied", "Götter Griechenlands", einige Rätsel u. s. w. Die Schrift der Autographen geht unweidet aus der Handschrift, sowohl aus den von den Händen der betr. Dichter vorgenommenen Änderungen und Korrekturen hervor; zum Beispiel hat aber der verförderte Sammler die eingelassenen Autographen von Zeitgenossen und Freunden Schillers als echte Belegäugnisse gelassen, wodurch der Fund einen weiteren höheren Werth erhält. Wenn wir hier weiter hinzufügen, daß der jetzige Besitzer in liebenswürdiger Weise Freunden derartiger Schriftstücke dieselben zur Einsicht vorlegt, so dürfte die Röth wohl Interessenten recht angenehm sein. — Den Schätzwaren, insbesondere dem Fleisch, schenkt man neuerdings hier eine allgemeine mit Freuden degradierte Aufmerksamkeit. Die durch den Oberbürgermeister Seitzer zur erschrecklichen Tätigkeit ernannte Sanitätscommission hat in dieser Beziehung vorschlagen, den Stadtrath zu erzählen, beim Landtage einen Antrag auf Einführung der obligatorischen Fleischbau im Fürstentum Reuß j. L. zu stellen. Zu dem gedachten Zwecke soll einsteuern die Stadt in gewisse Bezirke eingeteilt und jeder Fleischbeschauer für einen bestimmten Bereich verpflichtet werden. Von den Fleischern, welche bis jetzt ungehindert nicht unterfuchten Fleisch, besonders viel Schweinefleisch zu Städten brachten, sollen in Zukunft nur Viejenigen zugelassen werden, welche durch ein obrigkeitenliches Urtheil die regelmäßige

Untersuchung ihrer Schweine nachweisen, außerdem müssen sie sich der amtlichen öffentlichen Untersuchung des Fleisches überhaupt unterwerfen. Ebenso müssen sämmtliche Delicatessenbändler für alle dem Publicum gebotenen Fleischwaren die Ursprungszugestütze beibringen. Die Untersuchung aller übrigen Fleischgegenstände wird von Zeit zu Zeit wiederholt werden.

**II. Gera.** 19. Januar. Unsere Schulanstalter welche nicht ohne Grund zu den besten und am vollkommensten organisierten der thüringischen Staaten gezählt werden, wurden im vergangenen Jahre zusammen von 3745 Köpfen besucht, wovon auf die Realischule I. Ordnung 574, auf die höhere Töchterschule 295 und auf die drei Bürgerschulen 286 Jünglinge entfielen. Leider ist der um die Organisation des Geraer Schulwesens bestoßene Realischule-Director Lorenz am 24. November mit Tode abgegangen. Eine Neuwahl unter den 19 Bewerbern um diese Stelle wird in der nächsten Zeit stattfinden und dem verwaisten Collegium eine neue Spize bringen. Die höhere Töchterschule unter Leitung des Directors Kühn hat sich aus kleinen Anfängen seit dem Jahre 1864 auf ihre jetzige Höhe mit 8 Stufenklassen gehoben und entspricht allen modernen Anforderungen an eine solche Anstalt. Die drei Bürgerschulen dirigiert Herr Dr. Bartels (früher in Delitzsch); dieselben gerfallen in eine 1. Bürgerschule mit den Zielen einer guten preußischen Mittelschule, eine 2. Bürgerschule, die eine gehobene Volksschule repräsentiert, und eine 3. Bürgerschule, welche durch ihren Halbtagsunterricht den Bedürfnissen unserer Arbeitervölkerung vollständig entspricht. Ein Theil der Kinder ist nämlich in Fabriken mit verwendet und die öffentliche Schule muß daher diesem Anfassen nadigeben. Der früher hier so häufig zu Tage getretene Lehrerwechsel hat seit einem Jahre aufgehört, da die südböhmischen Behörden in Bezug auf Erhöhung der Lehrerbehalte allen billigen Anforderungen Rechnung getragen haben und auch andere störende Umstände und Elemente entthoben worden sind. Neuerdings wieder sind vorbereitende Schritte getan worden, um die Gehalte der jeminiatirisch gebildeten Lehrkräfte gleichmäßig zu erhöhen. Hierbei ist man von den früheren Anfassungen in Bezug auf ungleiche Behandlung und Vergleichung dieser Lehrkräfte abgegangen und hat eine einzige Norm angenommen, um Kriegereien und Vergünstigungen Einzelnen in das Gebiet der Unmöglichkeit zu verweisen. Bei diesem aufgedrohten Bestreben der gleichmäßigen Behandlung sollen auch, wie man hört, die in Gera gebildeten Lehrkräfte, von denen seiner Zeit die Gemeinde bei ihrer Anstellung ein zweites Examen nicht verlangte, in geballischer Beziehung den aus Preußen berufenen Lehrkräften, die ebenfalls ein zweites Examen nicht gemacht haben, gleichgestellt werden. Alle diese zum Theil tief einschneidenden Fragen sind der unumstößlichen Geschäftstätigkeit des seit einem halben Jahre als Oberbürgermeister fungierenden Regierungsrath Fischer zu danken.

— In Paris stand am 19. Januar zu Ehren Stanley's ein von der Geographischen Gesellschaft veranstalteter Balltanz statt, an welchem etwa 270 Personen Theil nahmen. Der Admiral Ponsonby führte den Vorsitz. Von der Gesellschaft ist Stanley eine goldene Medaille verliehen worden. Der Unterrichtsminister überreichte demselben die alademischen Palmen.

## = Zur Beachtung. =

Bis zur Fertigstellung unseres neuen Geschäfts-Locals:  
Markt No. 16, (Café National), verkaufen wir nachstehende ältere Waaren-Bestände:

**Teppiche,  
Läuferstoffe,  
Bettvorlagen,  
Möbelstoffe, darunter Plüsche,  
Tischdecken.**

zu und unter Kostenpreisen und bietet sich hierdurch Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

**Gebr. Türk, Teppich-Fabrik,**  
81. Grimma'sche Strasse 31, 1. Etage.

## Magazin für Haus- u. Küchenbedarf.



Viele complete Küchenmöbeln für jeden Stand und zu allen Preisen.

**Paul Buckisch,**  
früher Wilhelm Hertlein,  
Grimma'sche Str. 12, part. u. 1. Etage.

## Radikale Heilung von Gicht und Rheumatismus.

Nach unzähligen Versuchen und unter Beihilfe von medizinischen Autoritäten ist es mir endlich gelungen, den an Gicht und Rheumatismus Leidenden ein rettendes Mittel an die Hand zu geben. Dasselbe ist im Stande, diese Krankheiten im akuten Entstehungsfall sowohl, als auch in dem aussersten Stadium, wo sie bereits jahrlang chronisch bestehen, für immer zu besiegen.

Dass diese Curmethode mit den gerade auf diesem Gebiete so zahlreichen Quacksalberen und Curgeschreien nichts gemein hat, glaube ich hinlänglich durch die mir seit der Erfindung bereits zugegangenen Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen zu können. So teilen mir die Einen mit, dass bereits Tag nach der Cur die Schmerhaftigkeit im Gelenk, sowie dessen Anschwellung verschwunden und sie nach starken Erklärungen sogar von diesem hartnäckigen Uebel befreit geblieben sind. Andere, die bereits alle Hoffnung auf Wiedergenesung aufgegeben und sich in die elende Lage versetzt sahen, völlig gelähmt lebenslänglich Siechthum entgegenzugehen, melden mir, dass ihr Leiden sich schon nach einigen Tagen gebessert, dass die Gichtknoten sich in Kürze erwischen und resorbiert wurden, kurz, dass die völlig unbehaglich und unbrauchbar gewordenen Gelenke nach kurzer Zeit ihre normale Thätigkeit wieder erhielten. Dies nur wenige Beispiele von der erstaunlichen Heilkraft dieser Mittel. Ich kann hinzufügen, dass dieselben nicht nur in einzelnen Fällen, sondern bei allen Affectionen der Gicht und ihren Begleitern, mögen sie sich nun auf einzelne oder mehrere Körperteile erstrecken, äußerst wirksam in den krankhaften Organismus eindringen, denselben zur Norm zurückführen und dem Leidenden somit in kürzester Frist zur Heilung verhelfen. Als ganz besonders empfehlenswerth haben sich die Homburger'schen Mittel gegen Kopfschmerz und gegen das hartnäckige Häufeweh gezeigt. Gleichzeitig bietet die Cur die Annehmlichkeit, dass der Gebrauch der Mittel äusserst einfach und weder hinderlich ist, noch Schmerzen verursacht. — Hofsprechende bitte ich weniger auf Ursachen und bereits angewandte Heilmethoden das Augenmerk zu richten, als mir vielmehr Nähern über die krankhaft affizierten Körperteile mitzutheilen, unter gleichzeitiger genauer Angabe ihres Wohnorts. Auf Wunsch bin ich gern erläutig, vor Gebrauch meiner Cur überzeugende Beweise für deren Solidität, in Gestalt zahlreicher Anerkennungsschreiben, die zugleich die unbedeutenden Kosten rühmend hervorheben, zur geneigten Einsicht vorzulegen.

S. Homburger, Holzgraben, in Frankfurt a. M.

## Das Möbeltransport-Geschäft

von **Gebr. Helmerding**, Gerberstrasse Nr. 7, empfiehlt zu umzügen für hier oder nach auswärts seine großen gut verholzten Möbelwagen.

Verpackungen aller Art werden billig und unter Garantie ausgeführt.

## Bekanntmachung.

Das gebrachte Publicum von Leipzig und Umgegend wird hiermit ergeben aufmerksam gemacht, daß durch Falzement eines der bedeutendsten Exporteure eine große Partie Waaren von dem Bazar Petersstrasse 18 sehr billig angekauft ist und so lange dieser Bazar reicht, dieselbe mit nur 1 M. pro Stück abgegeben wird. Von diesen Artikel habe bervor als erstaunlich billig: Sehr elegante Polster-Schreibzettel, Sammet-Rahmen, Stoffseile und Albuks, Kristallschliff-Schreibzettel, Thermometer und Flascons, Marmortablett, eine große Partie seine Lederwaaren, Ballfischer u. Schleppen, Reihe Collection Ballfischers, Diademe, Koklets, Haarnadeln, Meißelkons etc. Der Bazar empfiehlt ferner noch in einer großartigen Auswahl praktische Neuheiten in Polstermöbeln, Japan- und China-Waaren, Lederwaaren, Schmuckstücken, Fächer, feindene Fächerkästen in allen Farben & 60 M. pro Stück.

Petersstrasse No. 15, 60 Pfennig-Bazar.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 22.

Dienstag den 22. Januar 1878.

72. Jahrgang.

**Herrnleider werden neu gefert., modernis., gewein. u. repar. Schreinergäben 11.**

**Herrnleider werden gefert., rep. ger., gebügelt u. geändert Salzgäben 4, 4. Et.**

**Oberhemden, ganze Ausstatt., Siden u.**

**Auss. w. i. a. Hause gef. Südstr. 10, 3. Et.**

**Alle Nähmaschinen-Arbeiten werden**

**angenommen Raundräderchen 5, 2 Treppen r.**

**1 geübte Schneiderin empf. sich den ge-**

**ehnten Damen. Näh. Raundräderchen 11 r. t.**

**Weiss-Wäsche-Plattstich-Stickereien**

**sowie Vorzeichenungen jeder Art**

**werden gefertigt im Geschäft von**

**Rudolf Moser,**

**Reiterplatz 1 b, 1. Et.**

**Ein Schneiderin empf. sich in u. außer**

**dem Hause Salzgäben Nr. 1, 3. Etage 1.**

**Tamen- und Binder-Röben**

**werden elegant und billig gefertigt Neub-**

**ürger Straße 10, Hof 3, Etage rechts.**

**Schutte n. neuem Modells Gerichtsw. 2, l. t.**

**Eine geübte Plättlerin empfiehlt sich in**

**und außer dem Hause. Adressen Gold-**

**bahngäben Nr. 2, parterre.**

**Plätzchen wird schön u. schnell mit Maschine**

**gelegt, auch geschnitten, in d. Volks-**

**preßerei Große Windmühlenstraße 35, III.**

**Herren-Wäsche wird sauber gewaschen,**

**wie neu geplättet Große Fleischerg. 6, 1. Et.**

**Wäsche wird edl. schön u. schnell gestift.**

**Adressen Döhl. & Petersstr. 21, III.**

**Eine Waschkunst vom Lande sucht noch**

**mehr Wäsche. Zu erfragen Vorhangstraße**

**Nr. 13 beim Haussmann.**

**Wäsche wird ohne Büste u. Venen billig**

**u. sauber gewaschen u. geplättet Röh. Reub-**

**nig. Leipzigische Straße 14, Frau Bops.**

**Wäsche w. g. u. b. gew. Al. Windmühlenstr. 2, IV.**

**Leinen werden gelebt**

**Raundräderchen Nr. 6, 7, 2 Treppen.**

**Masken, Ab. und Mönchsleuten ver-**

**leiht, Müllkleider verl. Esterstr. 26, 3. Et.**

**Schönen Damen-Masken-Anzug billig**

**verleiht Rauch. Steinweg 3, Hof 3 Tr. 1.**

**2 Maskenanz. bill. 2. verl. Turnerstr. 20, II. r.**

**Elegante Masken-Anzüge**

**für Herren u. Damen, sowie Dominos, Kuttens,**

**Fledermäuse u. Harlequins verleiht billig**

**Zd. Böhmisch. Vorstrasse 1, 2. Etage.**

**Ein neuer kleiner Damen-Masken-Anzug**

**ist billig zu verleihen Raundräderchen 15, III.**

**Elegante Masken-Anzüge,**

**Dominos, Fledermäuse, Kuttens u. Bartelins**

**werden verleiht Brühl Nr. 14, 3. Etage**

**Elegante Damen-Masken-Anzüge und**

**Fledermäuse sind zu verleiht Brühl 7, IV.**

**Zu verleiht bill. Maskenanz. Brüderstr. 9, III.**

**Eine Damenmaskenanzüge sind zu verleiht,**

**oder zu verl. Petersstraße 42, III. Et.**

**Maskenanz. verl. Colonadenstr. 15 Bazar.**

**Masken-Kleider für Herren und**

**Damen befindet sich Sternwartenstraße 37.**

**Zu verleiht billig zwei neue elegante**

**Damen-Masken Cr. Windmühlenstr. 42, I.**

**Billig zu verleiht ein Maskenanzug**

**Giesenstraße 19, 1. Etage links.**

**Cand. med. Schwarzkopf**

**heilt Geschlechtskrankheiten**

**heilt gründlich A. Seherzer, verpf. Wund-**

**artz, Spezialist, Neukirchstr. 20, 2. Etage**

**Geschlechts-Leiden**

**und geheime Krankheiten heile nach den**

**neuesten Forschungen der Wissenschaft auch**

**brieflich schnell und sicher und verzichte im**

**Arbeitsaufenthalt auf jedes Honorar.**

**Ausführliche Krankheitsberatung an**

**Dr. med. Krug, Thal bei Ruhla.**

**Dr. Siegert's**

**Angostura-Bitter**

**ein überaus kärkendes und die Lust**

**besönderndes Mittel s. Cr. 3 A empfiehlt**

**die Weinhandlung von**

**P. A. Holtzschmidt,**

**Ritterstraße u. Zeitzer Straße Nr. 17.**

**Zur Beachtung!**

**Den berühmten Mississippi-Magen-Elixirs (Säss)**

**empf. das Haupt-Depot von Franz Schimpff,**

**Schulstraße 4 u. Robert Braunes, Markt 17.**

**Schuh- u. Stiefel-Lager,**

**Gerberstraße Nr. 51,**

**empfiehlt sein reichhaltigstes Lager von**

**Schuhen und Stiefeln in bester Qualität**

**zu den billigsten Preisen. Reparaturen**

**und Bestellungen nach Maß werden schnell**

**und billig ausgeführt.**

**R. Müller.**

## Grch. Concursmassen-Ausverkauf

### Brühl 17 nur Brühl 17.

Dienstag den 22. bis 25. Abends wird aus einer Concursmasse um Geld zu schaffen ein großer Pokalen eleganter Damencäntel, und zwar Paletots, Jaquets, Kaiser- und Regenmantel in den besten Stoffen zu jedem Preis ausverkauft. Schwere Doublepaletots 3 A.

Das elegante

### Masken - Costume - und Domino - Lager

von J. E. Dietze, vormals Pancratius Schmidt,

Leipzig, Grimmaische Straße 15 (Rückentraus)

hält sich auch für dieses Jahr zum Verleihen sowohl als Verkauf bestens empfohlen.

Die Ausstattungen neuer Costumes werden auf Geschäftsvollst. ausgeführt.

Franz. Theer-Capseln,

von gleicher Wirkung der Guyot'schen Theer-

Kapseln, 1/2 Cr. 60 St. A 1,25, 1/2 Cr. 75 A.

Hirsch-Apotheke.

Corsetten in allen Stoffen vorrätig à Stoff. 90 A. A 1, 1,50, 2, 3, 4, 5.

Schrüzen für Damen, Kinder u. Dienstboten

a Stück 32, 40, 50, 75, 95 A.

Hainstraße Nr. 22. M. A. Lorenz.

Neueste seidene Damenschleier:

1 Meter lang, à St. 70, 80 A. A 1, 1,25, 1,50 A.

Sind-Schleier: Stoff. 30, 50, 75 A. A 1,25.

Hainstraße Nr. 22. M. A. Lorenz.

Eine Partie neue Damen-Manchetten m.

Kragen pro Garnitur 80 A. u. Damen-Kragen

en coeur à Stück 32, 35, 40, 48 A.

Hainstraße Nr. 22. M. A. Lorenz.

Das elegante

Haupt-Maskenlager

von Herm. Semmler

befindet sich dieses Jahr

Schulstraße 3 im Gewölbe

und empfiehlt die reichste Auswahl

eleganter Herren- und Damen-

Costume, Dominos etc.

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße 7.

empfiehlt

Schneiders:

Gierscheder mit oder ohne Becher,

Theekannen und Theebretter,

Zuckerdosen und Zahnengießer,

Wärmeräderchen, rund oder oval,

Extract-Kaffeemaschinen,

mit oder ohne Porzellankaffeemaschine.

Espresso-Kaffeemaschinen.

Elegante Erklärung!

Die Waschverwaltung der fallenden

ver-einigten Wiener Meisterwaren-Fabrik

verleiht ihre noch vorhandenen Masken-

Waaren-Vorräte wegen Beendigung des

Concurses und gänzlicher Räumung der

Localityen um.

70 Proc. unter der Schätzung.

für nur 8 A. als kaum des bloßen

Werthes, des Arbeitslohn erhält.

Heermann: 1 St. neuße pneumatische Cigar-

ettipfe, das Feinst, was man sich nur

dürfen kann, 1 Cigarrettenpfeife in feinst,

eleganter Ausführung, 1 Cavalierpfeife

mit feinstem Kunsthörnchen.

alle 3 aus echtem Meisterstück.

Meisterbaum mit echtem Bernstein-

und Perlenschnürrchen, 1. Et.

U. V. 1/2, 2, 3 bis 4 A. Befestigungen erb.

</div

## Pianinos

aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von Hölling & Spangenberg in Leipzig empfiehlt  
Richard Spangenberg,  
Viertelstraße 37.

## Piano,

bereits noch neu, gegen sofortige Gage  
schleunig für die Hälften des reellen Werths.  
Carlsstraße 5 parterre rechts.

## Neue Pianinos

ab von 150,- ab bis 300,-  
eigenes Fabrikat, sind unter 5 Jahren.  
Garantie zu verkaufen in der  
Pianoforte-Fabrik  
von Robert Soltz,  
Seitzer Straße Nr. 48.

Im Riemer'schen Concours sind noch  
mehrere Flügel u. Pianinos aus freier  
Hand billig zu verkaufen. Magazin Nürn-  
berger Straße 40, I. Mittwoch, 23. bis  
Rathaus von 5 Uhr ab abnehm.

Dr. Brox, Salzgasse 5, 2 Tr.

Pianino, Flügel, Harmonie, 2 Seiten ver-  
kauf. u. verm. J. Schoof, Hainstr. 6, II.

Eine große Drehorgel,

für Restaurationsen passend, ist billig zu  
verkaufen Königsplatz Nr. 4, 2 Tr. rechts.

Ein Hauptbau mit Thalerrubrik ist billig  
zu verkaufen Burgstraße 27 part.

Billig zu verkaufen ist eine Nähmaschine  
bei Frau Römer, Alter Amthof 7, II.

## Uhren!

Silberne Cylinderuhren von 12,- € an  
im Vorrichtungsgeschäft Schulstraße 2, I. Et.

1 schön. Regulator 9,- €, 1 Mah. Sec.  
20,- €, Bettst., Matr. verf. Gerberstr. 26, I. III.

Gold- u. silberne Herren- und Damen-  
uhren, Golduhren aller Art, neue Näh-  
maschinen Wheeler & Wilson - System  
unter Garantie, 3 sehr schöne Weißpelze,  
Zigarren à 100 Stück 1,- bis 6,- €, Num.  
Krac., Cognac à 1,- €, zu verkaufen  
Universitätsstraße Nr. 2, II., im Vorrichtung-  
geschäft bei Lehr. Hollerer.

Ein schöner Damen-Wäschestanzug ist billig,  
zu verf. ob. zu verleih. Lange Straße 35, 3. I.

1 f. Damen-Mäuse billig zu verkaufen  
Bankt. der Steinweg 20, III. links.

2 eleg. Damenmaskenanzüge billig zu  
verkaufen. Emilienstraße 9, IV. rechts.

Zu verkaufen ein Damen-Wäschestanzug  
Neukirchhof Nr. 15, 1. Etage.

Eleganter Herren-Wäschestanzug (Page) vortrefflich  
zu verkaufen Berliner Straße 3 vvt.

1 Wäschestanzug billig zu verkaufen  
Schloßstraße 11, 2. Etage.

Ein hochwertiger Damenmaskenanzug zu  
verf. oder verleihen Dörriesstr. 5, 4. Et.

## Hosen

ab 3,- €, 4,- € 50,- €, 7,- € 50,- € u. 9,- € am  
Vorrichtungsgeschäft Schulstraße Nr. 2, I.

**Winter-Ueberzieher**  
(neue u. getr.), Röcke, Frack, Hosen, Westen,  
Stiefeln u. Berl. Bartuchgäßen 5, II. Kösse.

**Geldring-Herrenkleider**,  
Damenst., Bett., Wäsche, Stiefel u. verkauft  
E. Reinhards, Reichstr. 3, III.

Zu verkaufen getrag. Herren- u. Frauenjachten,  
Wollgesetze, 2 Bettstelen m. Matr., Stühle,  
Rübenstuhl u. dgl. m. Kindstr. 36, part.

Zu verf. billig Kleider Brüderstr. 9, 3. Et.

Englische Röcke-Wäsche verkaufen  
Glass & Lehmann, Sternwartenstr. 14.

## Hosen!

Röcke, Ueberzieher, Stiefeln, Zucke,  
Möbeln, Uhren, gold. Ringe, Ketten,  
Hörriinge, Medaillons, Champagner und  
Kochwasser, u. ein Bogen Garne billig zu verf.  
Hansstr. I. II. im Vorrichtungsgeschäft.

Eine Pelzfäde zu verkaufen  
Anselmstraße Nr. 2, I. Tr. rechts.

Zu verkaufen sind weiße Baumwollene  
und Albstutzhäute. Adressen unter „Filz-  
butzbüchle“ bitter man bei Hrn. Otto Klemm,  
Universitätsstraße, abzugeben.

1 Gebett Bettst. bill. zu verf. Reichstr. 11, III.

Federbetten neue Bettfedern, fert. Im-  
lett, größte Auswahl, sehr  
billig. Nicolstr. 31, blauer Deckt bei Ente.

**Auf Abzahlung**  
Federbetten, Möbeln, Bettwäsche und  
verschiedene andere Artikel

**36. Windmühlenstr. 36, I. I.**

2 Gebett Bettst. aus g. Familie sehr bill.  
zu verf. Kl. Fleischergasse 6, im Hofe 1 Tr.

Fertige Bettst. u. Federn bill. Brühl 80 im 2.  
Berl. gebr. Möbel u. Sophas Sternw. 17.

Möbel-Berl. Sophas' 2. Kl. Windmühlenstr. 11.

Billig zu vorf. 1 neuer gepolst. Kinderstuhl  
3,- €, 2 Polsterstühle à 3,- € Meßstr. 70, Hof II.

Sophas u. Matratzen werden gut und  
billig aufgepolstert Webergasse 1, 2. Etage.

1 Glässerstr. ob. Glässerdante billig  
20,- € zu verf. Pfaffendorfer Str. 21, II.

## Ein Sopha

billig zu verkaufen Hanstädtler Stein-  
weg Nr. 10, 3 Treppen, bei Hause.

Sophas, Matratzen, Bettstelen sind billig  
zu verkaufen Hainstr. 24. Brunkt., Tapet.

Ein fast neues Sopha Blaues wegen bill.  
zu verf. Brandweg 27, Productengeschäft.

Sophas, Gaufeuken, Matr. im Ausw. sehr  
billig zu verf. Weißstraße 64. E. Möblos.

1 g. wenig gebr. Kleidersekret. u. Sophas  
billig zu verkaufen. Wiesenstr. 20b, p. I.

Zu verkaufen. Secrétaire, Schränke, Tische,  
Stühle, Soph. Spieg. u. Promenadenstr. 14.

**Märkt 10, Tr. B. I.**

im Vorrichtungsgeschäft sind zu verkaufen:  
1 Wandschreiber von Rückb., 4 Stück Rohr-  
stühle, 1 ovaler Mahagonitisch, 1 Klei-  
derstuhl mit 2 Einsätzen, 1 Original-Singer-  
Nähmaschine, noch wie neu, und 1 Räthstuhl  
für 10,- €.

**Geldschänke**, „feuerfest, diebstahlfeste“,  
in allen Größen, neue u. gebrauchte in Auswahl empfohlen.

C. F. Gabriel, Reichstrasse 15.  
Hauptläufer u. Ausw. v. Doppelpult in einer  
Vitrine, Schreibstühle, Doppelschreibtische,  
Sessel, Kopiapparate, Ladentafeln, Kästen,  
regale, 1 gr. 1 mittelar, 1 fl. Material-  
Tresoren-Einrichtung, Ladentafeln mit  
Kästen u. s. w.

**T. Eb.**

**J. Barth's Möbel-Handlung.**

**Cassaschränke**

Vogel: Neulrichshof 32, neben d. Kirche.

1 Geldschr. Bett. Blücherstr. 8. Oheim.

1 Geldschr. Wiesenstr. 7, Hof I. part.

1 Geldschr. Stadt Wien part. rechts.

1 Geldschr. Al. Fleischera. 18 p. rechts.

**Einkauf von Zeitschriften:**

als: Gartenlaube, Ueb. v. u. Meer, Ill.

Welt, Buch f. alle, Hausfreund u.

Magazin-Blätter 13, im Gewölbe.

**Manufacturwaaren**

in größeren und kleineren Posten werden

gegen sofortige Gage fest gelauft, auch billig

lombardirt bei Goldstein, Rückstr. 78.

**Tabakripen**

werden gefaust und angenommen bei

Apel & Brunner, Grimm. Str. Nr. 16

und auf der Fabrik, außere Hospitalstr. 1.

**Gefauft** in hohen Preisen getr.

Herren- u. Damenkleider,

Betten, Wäsche, Über, Leibbausisch. u. Adr.

erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof I., M. Kremer.

**Geldring. Herrenkleider.**

Damenst., Bett., Wäsche laufe z. höchst. Preis.

E. Reinhards, Reichstr. 3, III.

**Getrag. Herrenkleider.**

Betten, Wäsche u. Laufe zu höchstem Preis.

Adr. Adr. erb. Bartholomäischen 5, II. Kösse.

Zu kaufen gefaust 1 Bettet. Bett.

Adr. B. 30 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine gebr. eiserne Kinderbettstelle, noch

in gutem Stand, wird zu kaufen gefaust

Burgstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Eine gut gehaltene Sint.-Badewanne

wird zu kaufen gefaust. Adressen Volk-

marsdorf, Nationalstraße 428.

Eine Kasse-Brennmaschine, ein kräf-  
tiger Handwagen zu kaufen gefaust

Burgstraße 6 im Geschäft.

**Zur Eltern, die heirathöchige Töchter**

haben.

Ein junger solider, selbstständiger, thätiger

Kaufmann sucht für sein Geschäft in einer

Jahr 2000,- € zu leihen. Anschluß an die

Familie erwünscht.

Gefäultige Öfferten unter V. II. 981.

in der Expedition dieses Blattes abzulegen.

Gegen Unterlage einer Lebensversicher.-  
Police über 30,000,- € wird ein Darlehen

aus 6 Monaten gegen Zins-  
vergütung gefaust.

Adressen unter X. X. 316 in der Expe-

dition dieses Blattes niedergelegen.

Auf ein Hausgrundstück, Edgebäude in

außer Lage werden bis zur Hälfte der Brand-

cafe zu 4% Procent 30,000,- € für sofort

oder später zu leihen gefaust.

Adressen niedergelegen unter P. O. Filiale

Elsterstraße 26, Borderhaus 4 Treppen r.

Handwagen aller Sorten sehr billig zu

verkaufen Schützenstraße Nr. 6.

Billig zu verkaufen ein harles Arbeits-  
pferd Gerichtsweg 7, 3 Treppen rechts.

**Pferd**, kräftig, willig, brauchbar,  
ist zu verkaufen. Zu be-  
achten von 11—1 Uhr Brandwe. Nr. 8.

**Rindvieh-Verkauf.**

3 kostbare Rinder.

3 vergleichende Rinder.

3 vergleichende Rinder.

1 schwerer Rinder und

1 fette Schweine

sobald sofort zum Verkauf Rittergut

Thorell bei Herlasgrün 1/2.

Zum Verkauf stehen 2 fette Schweine

Wolmarsdorf, Gauldstraße 70c.

Fettes Schwein verkaufen Windmühlenstr. 4.

Dr. Andritzhoff, Reichstrasse 44.

**Gaaren**, von Ken-  
nern als Primärware aner-  
kenn. durch meinen

Umsatz hierorts be-  
stätigt, stehen noch bis

Donnerstag zum Ver-  
kauf

Stadt Braunschweig  
Lande.

Gaarenhäne und Weibchen sind zu

verkaufen Nicolaistraße 48, 1. Etage.

**Kaufgesuch.**

**Kaufgesuch.**

**Gebüte****Maschinennäherin. II. Zurichterinnen**

auf Überbemden finden dauernde Beschäftigung. **S. Rosenthal**, Katharinenstr. 12.

Eine Schneiderin findet Beschäftigung Sternwartenstraße Nr. 6, Hof 2 Treppen.

**Seucht** wird 1 tücht. Maschinennäherin, Weber-Wilson, für Küche, Haus und Rathausstraße Nr. 18, 3. Etage.

**Seucht werden anständige u. fleißige Mädch. zum Vorarbeiten in der Gravatentabrikation.** Nah, Neumarkt 11, 1.

Bei Quarbeiter, 3. Schdr., aber nur ganz geübt, wie 1. Vermende Königstr. 9, IV.

**Tuchdruck-Steppierinnen sucht C. H. Schmidt**, Ritterstraße Nr. 24.

Eine geübte Knopfdrucknäherin wird in od. außer dem Hause gefunden Emilienstr. 3, IV. r.

Eine Quer-Punctirerin sucht sofort Blumenstraße 5 **H. J. Jütte**, Steindrukerin.

**Seucht** wird zum 1. Februar ein im Nahen, Blättern und Servieren erfahrene Stubenmädchen Leipziger Straße Nr. 2, 1.

**Gute Stellung.** Eine weibl. Person, welche ehrl. treu u. gewandt, Geschäftsführer u. Lust zu Stellenvermittlung ihresgleichen, erhält das Objekt. Gauk. ist erw., warum? **Gef. L. J. Z. 306** bitte in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gef. 1 Jungmagd** in reif. A. 15. Febr., 1 Mädel. mit Kettur., die erw. Kochen vertr., 40 Pf. L. Mädelchen, 16—19 J. häusl. Arb., 24 Pf. Seifengeschäft, Reichstr. 52, 1. Hofe r.

**Seucht** Köchinnen für hier und nach Berlin sofort Querstraße 20, 2. Etage.

**Seucht wird eine Köchin**

um 1. März. Nur Solche, die vorzüliche Zeugnisse aufzuweisen haben, melden sich zu dieser guten Stellung schriftlich unter v. K. Z. in der Expedition dieses Blattes.

**Gef. 5 pers. Köchin, 16 St., Haus- u. Kinderm., 4 Kellner, 4 Kellnerinnen u. ausw. bei hoh. Sal. ist. Eberhardtstr. 7. v.**

Das Placirungs-Institut von Frau Sidonie Rotermundt, Poststraße 15, sucht sofort und bis 1. März 10 Köchinnen in seine Familien gegen hohe Lohn, gewandte Stubenmädchen, 12 Mädch. für bürgerl. Küche, 20 Kinder- und Hausmädchen.

**Köchin.**

**Seucht** wird zum 1. Februar für eine kleine Familie nach auswärts eine gute Köchin, die etwas Hausharbeit mit übernimmt, bei hoher Lohn u. besser Behandlung. Nähern in erfahren Seitenstraße 4, 2. Etage rechts (Weltmarkt).

Eine perfekte Köchin wird zu mieten gefunden Neuburg, Kohlgartenstraße Nr. 1.

**Gef. 1 Mansell f. alte Küche sofort, 1 Jungen, 4 Kellnerinnen f. hier u. ausw. 1 Köchin nach Berlin, 6 Haus- u. Aufwachm. durch Frau Franke, Nicolaistraße 8, 1 Tr.**

Ein kräftiges, reinliches Küchenmädchen wird gefundt Brandweg 6, Restaurant.

**Seucht** wird ein reinliches ordentliches Mädchen am Herd. Mit Buch zu melden Turnerstraße Nr. 11, 1 Tr. rechts.

Ein Küchenmädchen wird zum 1. Februar, gesucht Peterstraße 27, 1. Etage im Café.

**Seucht** w. 1. Febr. ein einfache Küchenmädchen, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Brühl Nr. 83, 1. Etage.

**Seucht** wird ein Mädchen in gesetztem Alter für Küche u. Haus zum 1. Februar. Mit guten Zeugnissen verbriebe, können sich melden Leipziger Straße Nr. 2, 2. Etage.

Ein anständiges, einfaches, in gesetztem Alter stehendes Mädchen, welches bürgerliche Küche versteht und Haushalt mit verrichtet, wird 1. Februar Verhältnis halber gesucht Weltstraße Nr. 82, parierte.

**Seucht** wird zum 1. Februar ein reinliches mit guten Zeugnissen verbriebene Mädchen für Küche u. Haus. Zu melden Schillerstraße, Blumenreichshof Nr. 11.

**Seucht** per 1. Februar ein Mädchen, welches tüchtig im Kochen und auch häusliche Arbeiten übernimmt. Meldungen nur mit guten Zeugnissen bei Frau Jacoby, Vorstrasse Nr. 11 parierte.

**Seucht** wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Obstmarkt Nr. 1, 2. Etage.

Mädchen, welche gute Zeugnisse besitzt, höchst, sofern können u. Hausharbeit mit übernehmen, erhalten g. Dienste nachgewiesen Markt 10, 2. r. 1. Etage.

**Seucht** sof. ob. 1. Febr. 1 tücht. Mädchen für Küche u. Haus. Beierstraße 40, 1.

**Seucht** ein Mädchen vom Lande, für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. in der Restauration, Weltstraße Nr. 20.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben-, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Lohn gesucht d. Frau Modes, Poststr. 10, 2. I.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haushalt wird sofort gesucht. Gute Zeugnisse notwendig.

Gartenstraße Nr. 10, II.

**Seucht** ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit per 1. Februar

Weltstraße Nr. 47 part.

**Seucht** 1. Februar 1 Mädel. f. K. u. Haus, Waffertkunst Nr. 10, Rohlfingefäß.

Ein tüchtiges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbstständig vorlieben kann und Haushalt übernimmt, wird bei gutem Lohn per 1. oder 16. Febr. gesucht. Mit Buch zu melden Nicolaistraße 1, 8. Et. r.

**Seucht** wird Verhältnisse halber sofort oder zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit

Schulstraße 8, II. Rottia.

Ein ordentl. fröhiges Mädchen, mit g. Zeugn. verl., wird 1. Febr. bei hoh. Lohn u. H. gef. Emilienstr. 2, III. F. Jacob.

**Seucht** wird 1 tücht. Maschinennäherin, Weber-Wilson, für Küche, Haus und Rathausstraße Nr. 18, 3. Etage.

**Seucht werden anständige u. fleißige Mädch. zum Vorarbeiten in der Gravatentabrikation.** Nah, Neumarkt 11, 1.

Bei Quarbeiter, 3. Schdr., aber nur ganz geübt, wie 1. Vermende Königstr. 9, IV.

**Seucht** werden anständige u. fleißige Mädch. zum Vorarbeiten in der Gravatentabrikation. Nah, Neumarkt 11, 1.

Bei Quarbeiter, 3. Schdr., aber nur ganz

geübt, wie 1. Vermende Königstr. 9, IV.

**Seucht** wird Verhältnisse halber sofort oder zum 1. Februar ein Mädel. für Alleß, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht Riedelhof, Clarastraße 171, 1. I.

Für den 1. Febr. wird ein zuverlässiges solides Dienstmädchen gesucht. Herrlichkeit von 2 Uhr des Nachmittags zu sprechen Königstraße Nr. 2b, 2 Treppen.

**2 Dienst. 1 Binder- und 2 Haus-**

mädchen gesucht Schulgasse 2, 1. Et.

1 Dienstmädchen, gef. Bazar 100, Salzgäschchen.

**Seucht** wird 1. Febr. ein ord. fräst. Mädchen für häusliche Arbeit, Lohn 40 Pf.

Mit Buch zu melden Münzgasse 4.

Ein klein. Mädchen z. 1. Febr. gef. Mit

Buch zu melden Leipziger Straße Nr. 4 part.

**Zum baldigen Auftritt wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen gesucht Mendelssohnstraße 6, 2 Treppen links.**

**Seucht** sofort oder den 1. Februar ein ordentl. und reinliches Dienstmädchen. Mit

Buch zu melden Frankfurter Str. 55, III. r.

Ein ordentl. reinl. Dienstmädchen zum 1. Febr. gesucht Beierer Straße 38, 1. Iff.

**Seucht** ein Mädel. von 14—16 Jahren für leichte häusliche Arbeit bei Frau Lindner, Promenadestraße Nr. 5.

**Seucht** wird ein Mädel. für einz. Leute. Zu erfr. Eisenstraße 13 b. Hof 2 Tr. links.

**Seucht** sof. oder 1. Febr. ein 1. Mädel. für Alleß. Gustav Adolph-Str. 19 b, III. r.

Wegen Krankheit des jetzigen wird wo-

möglich sofort ein anderes ehrliches und

ordentliches Dienstmädchen gesucht

Löhrstraße Nr. 8, II. rechts.

**Seucht für sofort oder 1. Februar ein anständiges, fröhliges gew. Mädchen für Hausarbeit Höhe Straße 29, II.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird gesucht. Von 2 Uhr an

Poststraße 2, 3. Etage links.

1 Mädel. zu e. alt. Dame gef. Burgstr. 2, I.

Krankheitshalber wird zum 1. Februar ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen gesucht Kärrnberger Straße Nr. 55 part.

**Seucht** wird ein Mädchen für häusliche Arbeit per 1. Februar Weltstraße 72, v.

**Seucht 3 Kellnerinnen sofort H. Kleberg, Petersstraße 20, I.**

**Gef. 1 hübsches flottes Mädel. zum Bedienen der Gäste Caf. zum Barfußberg.**

**Seucht 2 gewandte Kellnerinnen durch A. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.**

Ein ord. Mädchen für 2 Kinder u. Haus- arb. find. g. St. Böttchergäsch. Gef. v. K. Et.

**Seucht** wird ein ordentliches Kinder-

mädchen, welches schon mit Kindern umgegangen ist.

Mit Buch zu melden früh von 9—12 Uhr Querstraße 17, 2. Etage rechts.

Ein fleißiges, ordentliches Mädel. welches aut nähen kann, wird sofort für

größere Kinder gesucht Kreuzstraße Nr. 6 im Gartenhaus parierte.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** bis 1. März 2 gut empf. Kindertr. 1. Iff. Kinderärztin hier, sof. u. 1. Febr. 3 Kellnerinnen, 1 in Caf. Stuben, Kindertr., ausz. häusl. Arb. u. Bedien. d. Caf. u. Caf.

**Seucht** wird ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** bis 1. März 2 gut empf. Kindertr. 1. Iff. Kinderärztin hier, sof. u. 1. Febr. 3 Kellnerinnen, 1 in Caf. Stuben, Kindertr., ausz. häusl. Arb. u. Bedien. d. Caf. u. Caf.

**Seucht** wird ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** bis 1. März 2 gut empf. Kindertr. 1. Iff. Kinderärztin hier, sof. u. 1. Febr. 3 Kellnerinnen, 1 in Caf. Stuben, Kindertr., ausz. häusl. Arb. u. Bedien. d. Caf. u. Caf.

**Seucht** sofort eine tücht. reinl. Auf-

wärterin zu erfr. Bräderstraße 9, 1. rechts.

Zur Aufwartung ein reinliches Mädchen gesucht Waldstraße 3b, II. links.

**Seucht wird zum 1. Februar ein rein-**

**liches mit guten Zeugnissen verbriebe-**

**Mädchen für Küche u. Haus.** Zu melden oder

**Seucht** wird ein Mädchen für Küche u. Haus.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

**Seucht** sofort ein Mädchen von 16 bis

18 Jahr. zu Kind. Gerichtsweg 9, b. Hausm.

&lt;p

**Gesucht** wird per 1. April 1 et. Arbeitsaal mit etwas Nebengel. für ein Fabrikgeschäft, sowie eine Privatwohnung von 4–5 Piecen, event. könnten auch 2 Wohnungen in einem Hause benutzt werden. Off. unter W. B. 17. Expedition d. Bl.

### Für ein buchhändl. Verlagsgeschäft

werden per 1. April e. passende Vocalitäten, bestehend aus Comptoir, Expeditionszimmer und Lagerraum (event. Boden), gesucht. Anerbietungen mit Privatwohnung (4–5 Zimmer nebst Zubehör) sind besonders erwünscht. Öfferten wolle man unter der Aufsicht O. P. 600, in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Laden mit schönem Schaufenster wird in freie Lage zu Öffnen gesucht. Adr. mit Preis unter H. II 10 fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

**Größere Geschäftslocalitäten** mit Wohnung, möglichst Part. u. 1. Etage, werden zu mieten gesucht, solche vorgezogen, wo eine Vergroßerung der Räumlichkeiten, namentlich zum Zwecke der Aufstellung von Maschinen, als ungünstig ist. Off. mit Preisangabe sub C. C. Chr. d. Bl.

**Wohnungs-Gesucht,** zu Pensionat passend, groß, pr. 1. April, Öfferten abzugeben Färberstraße 6, II. L.

Ein Paar, 5–6 Zimmer mit Kammern, aber 2 kleinere in einem Hause, höchstens 3 Treppen, wird von einem Beamten in der Nähe der Bahnhöfe zu mieten gesucht.

Öfferten unter S. R. 20, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Eine alleinstehende Frau sucht möglichst bald eine **Parte-Wohnung** mit kleinem Laden in der Dresdner Vorstadt in Leipzig. Öfferten unter C. B. 454, an G. L. Daube & Co., Gera, erbeten.

### Gesucht

pr. 1. April d. J. ein **hohes** Parterre, Miete 400–1000, von kinderlosem Ehepaare, wenn möglich Nähe des Rosenthales. Adressen erbeten sub M. P. 203, in der Expedition dieses Blattes.

**Plagwitz, Lindenau oder Gutriegsdorf** wird für die Sommermonate ein freundliches Parterre mit Garten zu mieten gesucht. Adressen bitte niederzulegen bei Herrn Oscar Jechtner, Grimauscher Steinweg, vis à vis der Post.

**Ein Logis gesucht,** Überstadt, sofort oder für Öffnen von mindestens 5 Zimmern, nicht über 2 Stufen, zum Preis bis 1500 M.

Adressen unter R. B. 21 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** von einer pensionir. jahrl. Witwe ein Logis nicht über 3 Tr. inn. Vorh. zum 1. April oder 1. Juli. Adr. mit Angabe der Piecen und Preises bei Sattlermeister Flügel, Brühl niederzulegen.

**Gesucht** 1 Logis, 3 Zimmer, mehrere Kammern u. Zubehör, innere Vorstadt oder Nähe der Brühls.

Adressen mit R. II 961 in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

**Gesucht** Nähe der Königstr. Logis bis 1100 M. nicht über 2 Et. mögl. Sonnenseite. Adr. Sdonienstr. 42, Gem. abzug.

**Wohnungs-Gesucht.** Sofort 2 Stuben u. Kammern für 120 M. Adressen unter F. F. A. in der Expedition d. Bl. erbeten.

**Gesucht** per 1. April eine 1. od. 2. Etage im Preis 600–900 M. Königs-, Ros., Kärrnberger-, Turner- oder Thälstraße, möglichst mit Gärten. — Adressen erbeten unter R. II 45, in der Expedition dieses Blattes.

Ein Familienlogis im Preis bis 450 M. wird von jungen Leuten pr. 1. Mai a. e. zu mieten gesucht. Adr. unter F. J. 125, bitte man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Logis im Preis bis 75 M. von jungen Leuten, Anerbieten unter N. S. F. d. d. Chr. d. Bl.

**Gesucht** wird von jungen Leuten ohne Kinder ein 1. Logis von 50–60 Thaler. Adr. abzug. Klosterstr. 15, Hotel de Saxe, beim Haussmann.

**Gesucht** wird z. 1. April für 1 paar eine ältere Leute ein kleineres od. mittleres Logis, bess. u. freundl. parterre od. nicht zu hoch. Adressen Petersstraße Nr. 3, Kammegeschäft, Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

**Gartenstraße 10** ist die herrschaftliche Parterrewohnung, bestehend aus Salon, 6 großen Zimmern, Mädchenstube, reichlichem Zubehör, Veranda und schönem blaublauen Garten zu vermieten.

Eine Dame sucht Öffnen oder früher z. 1. Logis. Öfferten H. E. 162, an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2 Damen, Mutter u. Tochter suchen eine 1. Wohn. Part. od. 1. Et. an der Plagwitzstraße. Adr. M. D. in der Exped. d. Bl.

Ein 1. Ehepaar ohne Kinder suchen eine Wohn. part. od. in der Seitzer Str. od. nächster Nähe, Pr. 80–100 M. (Suchender ist Professor). Adr. abzugeben Albertstraße 36, Klempner Geschäft. (R. B. 359.)

1 fl. Logis mögl. mit Hausm. 1. Febr. gef. Adr. Kfm. Reinhardt, Gerberstr. 29.

**Gesucht** wird von ein 3. jungen Leuten zum 1. März in Reudnitz oder Thonberg ein kleines Familien-Logis im Preis von 160–200 M. Adressen an Carl Müller, Weststraße 12 erbeten.

Wiermietze gesucht bis 50 M. nicht zu hoch. Adressen abzugeben Rüttb. Straße Nr. 28, Destillation von Zehler.

Eine gut möblirte Stube nebst Schlafzimmers in einem anständigen Hause, im Parterre oder 1. Etage gelegen, wird zu mieten gesucht. Öfferten unter W. 72, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Dame sucht ein meubl. Zimmer, im Preis bis 16 M. in der Nähe des alten oder neuen Theaters. Adressen bitte man Johannestrasse 15, 1 Tr. vorh. niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht in der Nähe der Rathausstraße, Reudnitz, eine leere Stube. Adressen beliebe man Rathausstraße 23 parterre bei C. Otto abzugeben.

**Gesucht** wird von einem jungen anständigen Mädchen eine sep. mödl. Stube. Adr. unter L. 96. fil. d. Bl., Katharinenstr.

### Vermietungen.

1 vorz. Piano zu verm. Frankfurter Str. 33, III. r.

**Gute Pianinos** sind zu verm. Königstr. 24.

### Eine Restauration mit kl. Tanzsaal

und Garten ist für 900 M. jährlich zu vermieten und die Utensilien (billig) häufig zu übernehmen, auch ist das Grundstück läufig mit 1500–3000 M. Anzahl zu übernehmen. Röh. bei C. G. Canitz, Neudinger Straße 7 in Leipzig.

### Gärtnerei - Verpachtung!

Den mir hier gehörigen schönen Garten mit Gewächshaus, Blumenbeeten etc., sowie mit ebenfalls gehörige eingefriedigte größere Gartenländerien will ich an einen tüchtigen Gärtner verpachtet, der Kunst oder Handels-Gärtner verpachtet, auf Wunsch auch verkaufen. Bedingungen in beiden Fällen durchaus günstig.

Schleidig-Leipzig. Robert Baumann.

Als Comptoir oder zu sonst. Geschäftszwecken ist ein zweifach. Zimmer nebst einem einseintr. Cabinet per sofort od. später zu vermieten Reichstraße 50, 2. Etage.

In meinem Hause (R. B. 374) Nicolaistraße Nr. 1 habe ich per Öffnen e. ein elegantes Gewölbe zu vermieten. Julius Sachs, Petersstr. 1.

### Zu vermieten

ist bevorstehend 1. April z. c. ein frdl. Gewölbe, worin schon seit ca. 11 Jahren ein sehr lebhafte

### Wurst- u. Fleischwarengeschäft

betrieben wird. Näheres Hölleische Str. 9, Parkstraße-Ecke, im Cigarren-Geschäft.

Ein freudliches Gewölbe, worin seit 8 Jahren ein Polamenten-Geschäft betrieben wurde, ist per 1. April zu vermieten. Näheres Turnerstraße 6, 1. Etage.

Ein Gewölbe in der Grimm. Straße ist für den Betrieb eines feineren Geschäfes gegen zu vereinbarende Bedingungen sol. zu übernehmen (Herren- oder Kinder-Geschäft). Off. S. P. B. II 10 postlagernd erbeten.

Öffnen u. Werkst. zu verm. Näh. Tauch. Str. 7, I.

### Zu vermieten

ist vom 1. April ab ein geräumiges Geschäftslocal in erster Etage am Markt. Röh. Röh. d. Restaurateur Katharinenstr. 28.

**Luferstraße 21–23** sind die zu Verkaufsvocalen resp. Geschäftsbetrieb geeigneten Parterre- u. Entresol-Räume unter billigen Bedingungen sofort od. später zu vermieten. Auskunft ertheilt der im betreffenden Grundstück parterre rechts wohnende Architekt G. Müller, in den Vormittagsstunden.

Ein Laden mit Nebengeschäft, Keller, auch als Werkstatt zu benutzen, für 240 M. sowie ein Hof-Logis für 180 M. pr. 1. April zu vermieten Ulrichsgasse Nr. 60, 1. Et.

Berlaislokal sofort oder ab 1. April Königsplatz 13 zu verm. Näheres 8 u. b. Hausmann.

Zu vermieten ist sofort od. 1. April auf den Neumarkt ein hausdurch. per Adr. Neumarkt 40 Böllwarenaufschäft.

Zu vermieten sofort oder ab 1. April Gutsdr. Straße Nr. 8 Werkstelle mit Logis, 600 M. Logis 510, 150 M. Näheres 2 Treppen u. Zubehör.

Zu vermieten ist sofort od. ab 1. April auf den Neumarkt ein hausdurch. per Adr. Neumarkt 40 Böllwarenaufschäft.

Zu vermieten sofort oder ab 1. April Gutsdr. Straße Nr. 8 Werkstelle mit Logis, 600 M. Logis 510, 150 M. Näheres 2 Treppen u. Zubehör.

Zu vermieten ist nahe der Promenade und des Rosenthal's eine kleine halbe dritte Etage pr. 1. April oder früher, desgleichen ein halbes hohes Parterre pr. 1. April. Näh. Röh. Leipziger Straße 17, part.

Zu verm. Öffnen an der Seitzer Str. der Neuzeit entspr. einger. 2. u. 3. Et. Salon, 4 Stuben mit Gärten 750 M.

Näh. beim Bes. Röhnerstr. 1, I. II.

### Zu vermieten

pr. 1. April e. eine 3. Etage, 10 Fensterfront, z. 250 M. eine dergl. z. 145 M.

Zu vermieten ist nahe der Promenade und des Rosenthal's eine kleine halbe dritte Etage pr. 1. April oder früher, desgleichen ein halbes hohes Parterre pr. 1. April. Näh. Röh. Leipziger Straße 17, part.

Zu vermieten in der Brüderstraße eine freundliche 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Altboden, Küche u. Zub.

Leibnizstr. 24 ist eine 3. Et. best. aus 1 Salon, 3 Zimmer u. Küch. pr. 1. April zu vermieten. Näh. 2. Etage daselbst.

Eine 2. Etage 300 M. ist v. 1. April an rubige Leute zu verm. Pontiatowstr. 2b p.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist Röh. Turnstraße 22 eine 3. Etage, best. aus 3 Stuben u. Zubehör nebst Gärten. Zu erfragen daselbst beim Haussmann.

Zum 1. April ist eine geräumige 3. Et. in der Brüderstraße für 650 M. zu vermieten. Näh. Röh. Nr. 12b, parterre.

**Strenzstraße 18** ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern Küche u. Zubehör, vom 1. April ab zu vermieten. Anzufragen in den Nachmittagsstunden.

Seitzer Straße 25 ist die 3. Etage im Hintergeb., 2 Stuben,

Küche, Küchen und Zubehör, 1. April zu vermieten. Näh. Röh. Vordergebäude part.

Eine Souterrainwohnung, verbunden mit der Haussmannsarbeit ist an erdenl. Leute ohne Kinder (am liebsten Mauer) zu verm. Besitzerin soll ihre Adr. u. A.R. 19 b. Hrn. O. Klemm, Universitätsstr.

Zu vermieten 2 schöne Wohnungen in 1. u. 2. Et. mit Garten, in ruh. seinem Hause. Röh. Brandweerkirche 94 part.

1. April für 288 M. die 1. Etage Hinterhaus Sophienstraße 23. Näheres im Vorderhaus part. od. Neumarkt 16, Schirmerstr.

Münzgasse 18 ist die 1. Etage, entb. 6 Zimmer, 1 Altboden nebst reichl. Zubehör, auf Wunsch Gärten, zu vermieten, von Mittags 2 Uhr an zu beziehen. Näheres 1. Et.

1. Etage von 288 M. die 1. Etage Hinter-

haus Sophienstraße 23. Näheres Lindenstr. 10

im Comptoir.

Eine gesunde häusliches Logis, 3. Etage, ist an eine ruhige anständige Familie billig zu vermieten. Näheres daselbst, Weststraße Nr. 12, part.

**Eine 4. Etage**

4 Stuben nebst Zubehör ist per 1. April 1878 zu vermieten. Näheres Lindenstr. 10

im Comptoir.

Eine freundliche 4. Etage,

ist an eine ruhige anständige Familie billig zu vermieten. Näheres daselbst,

Weststraße Nr. 12, part.

**1 Logis**

Reudnitz, Heinrichstr. 27, von 2 Stuben,

2 Kamm. u. Küche (neu hergerichtet) zu verm.

**Südstraße Nr. 8**

sichne der Neuzeit entspr. Logis v. 360 bis 500 M. sowie 1 Werkstelle m. Wohnung sofort od. Öffnen zu vermieten. Näh. part. lins.

**Reudnitz, Tänzerweg Nr. 21**

ist eine Wohnung für 50 M. jährlich vom 1. April ab zu vermieten.

Näheres Leipzig, Königstraße 3 part.

**Garconlogis** für 1–2 H. ob. D. Wohn- u. Schlafl. mbl. sep. hoh. Pr. Lange Str. 44 r.

**Garconlogis** an 1 oder 2 Herren zu verm. Lauchaer Str. 16, G. G. I. Linow.

**Garconlogis**, 1. u. 1. Et. Zimmer

zu verm. Gerberstraße Nr. 26, I. 3 Tr.

**Garconlogis** fr. Stube Emilienstr. 5, III. L.

**Garconlogis** hohe Str. 13, Garten rechts.

**Garconlogis** Turnerstraße 20, II. rechts.

**Garconlogis** Mon. 12 M. Schröderstr. 5, III.

&lt;p

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 22.

Dienstag den 22. Januar 1878.

72. Jahrgang.

Schlafft. in St. f. H. Bauhoffstr. 6, Stab. I.  
Fr. hib. Schlafft. m. Schl. Gr. Fleischberg. 18, III. r.  
Schlafstellen offen Burgstraße 9, 4 Treppen.  
Schlafft. f. 1 M. Neudrich. Kurze Str. 14, II.  
Heizb. Schlafstellen. f. H. Sternwartenstr. 20, II.  
Heizb. Schlafft. f. H. Sternwarte. 14a, IV.  
Fredi. Stühle. als Schlafft. Neukirch. 7, III.  
Möbl. Stube als Schlafft. Ulrichsg. 4, I.  
Fr. Schlafstelle Bauer. Str. 7b, Querg. I.  
Schlafft. f. H. v. D. hib. Berliner Str. 8, H. I.  
Gr. St. a. Schlafft. zu v. Al. Fleischberg. 27, III. I.  
2 Schlafft. f. H. Schulstraße 1, 5 Tr. rechts.  
2 fr. Schlafft. Geiger Straße 13b, IV. r.  
Fr. Schlafft. f. Herren Sternwarte. 14b, IV. r.  
Fr. Schlafstelle Waisenhausstr. 5, H. II. r.  
Fr. Schlafstelle Gr. Windmühlenstr. 8, III. r.  
Offen sind 2 Schlafstellen Wiesenstraße 7,  
Seitengebäude 1 Treppe.

Ob 2 freundl. Schlafstellen f. Herren  
ob. Mädch. Al. Fleischergasse 6, H. I. IV.  
Offen 1 Schlafstelle Berliner Str. 118, H. I.

Offen heizb. Schlafstelle Waldstr. 44b, IV. r.

Offen fr. Schlafft. Turnerstr. 12, 4. Et. r.

Offen 1 Schlafft. f. Herren Gerberstr. 43, II.

Offen 1 Schlafstelle Grimm. Str. 12, Hof II.

Offene Schlafstelle Elisenstraße 2 part. I.

Offen 1 Schlafft. f. H. Moritzstr. 14, III. r.

Offen eine heizb. Schlafft. Königsg. 18, II.

Ein Theilnehmer (Handlungsbetrieb) zu  
1. Wohn. u. Schlafft. gef. Schloßgasse 6, I.  
Gute Pension Berliner Straße 109 part. r.

Weine Regelbahn in Montag und Sonn-

abend frei. W. Richter, Johannegasse 21.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr

Gesellschaftsraum. Mittelstr. 9

Anmeldung. 3. Tanzunterrichtsraum. i. ob. Local.

W. Jacob. Tunnel.

Hotel de Pologne.

4. Auftr. der beliebten Sängerin

Frl. Cl. Kröger.

Auftritt der vorsätzl. Comédie-française.

Frl. Luoca u. Börner,

Frl. Mitreuter,

des renomm. Charakter-Komödies.

Hru. W. Herzberg,

sowie der ges. engl. Künstlerpersonals.

Auf. 8 Uhr. Eintritt 50 u. 75 A.

Ronner's Concert-Halle,

1-2 Augustplatz 1-2.

Gastspiel des Wiener Komödies

Herrn Alois Dangl,

sowie der Soub. und Chant. Säng.

Frl. Paula Dangl,

Auftr. der Soub. u. Chant. Säng.

Frl. Mathilde Mirton,

Frl. Cätheben Ohnstein,

Frl. Martha Kreutzer,

des Komödies B. Böhmer.

Jeden Abend kommt zum Vortrag:

„Die kalte Hand“.

Solosatz v. E. Lindner, vorgetr. v.

Wiener Coupletomime R. Dangl.

Auf. 8 Uhr. Eintritt 50 A. R. 75 A.

Robert Ronner.

Blau Ross.

Concert und Vorträge.

Restaurant Deutschland,

Große Windmühlenstraße Nr. 46.

Zäglich

Concert und Vorträge.

bestehend aus 3 Damen u. 3 Herren

Auf. 7 Uhr.

Restaurant Haase,

6. Petersstraße 6.

Concert und Vorträge.

Kloster - Keller,

Täglich

Concert und Vorträge

von 5 Damen und 3 Herren.

NB. Freitag 11. Narrenabend.

Stadt Frankfurt.

Heute und folgende Tage Concert und

Geängstvorträge d. Gesellschaft Preissang.

J. Schilling.

## Central-Halle.

Mittwoch den 23. Januar

### Großer

## Volks-Maskenball

in den 5 festlich decorirten Sälen, sowie den Restaurations-Localityen.  
Ununterbrochenes Concert und Ballmusik

von 5 Musikchören.

Der Betritt zu den Localityen ist nur im Maskenkostüm oder Ballanzug gestattet und bleibt es jedem unbenommen, sich zu demaskiren oder nicht.

Punkt 7 Uhr Eröffnung der sämtlichen Festräume.

**Um 10 Uhr Beginn der Fest-Polouaise,**

nach derselben

### Große Überraschungs-Aufführung,

Den Anordnungen des Festordner ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wafflicher Waffen nicht gestattet.

Herren- und Damen-Billets à 2 A. sind zu haben bei Herrn Kaufmann Silze, Petersstraße 30 und Goethestraße 9, Witwe Richter, Bartuhsäcken, Herrn Kaufmann Jacob, Central-Halle und dem Oberfeuer in der Restaurierung der Central-Halle.

Wädel, Dominos u. And. am Festabend in der Garderobe in reicher Auswahl vorhanden.

M. Bernhardt.

NB. Jeder Harlequin hat sich auf Wunsch der Festordner an der Caffe zu demaskiren.

**Neue Theater-Conditorei.**

Heute Montag und folgende Tage Concert von der bekannten Throler Concert-Sänger-Gesellschaft Pitzinger. Entrée 40 A. Aufgang 8 Uhr.

**Nicolaistr. 6. Nicolaikeller Nicolaistr.**

**Großer Hof-Narren-Abend**

in sämtlichen eignen dazu wirklich prachtvoll und festlich decorirten Räumen verbunden mit großem carnelästischen Concert (Director Hollmann). Aufgang 7½ Uhr. — Vorzügliches Lager und echt Bayerisches Bier vom Fass, Küche und Weinfest in bekannter Güte, wozu ergebenst einlädt.

H. Haan.

**Oberschenke zu Gohlis.**

Donnerstag den 24. Januar

**Erster grosser Narrenabend.**

Alles Nähere in der Donnerstag-Annonce.

Das Narren-Comité.

**Restaurant Wachsmuth**

Katharinenstraße Nr. 22

empfiehlt neue Sendung seines echt böhmisches Exportbieres (Brauerei Schwarzenbach) in Originalkrügen à 18 A. NR. Heute Abend Sauer-Rindsuppe mit Schweinsohren. Täglich anerkannt Mittagstisch von 12-2 Uhr.

**F. A. Trietschler's Restaurant.**

Schulstraße Nr. 7.

**Heute Schlachtfest.**

Restaur. Ischermann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

**Heute Schlachtfest Halle'sche Str. 7. F. Grundig.**

Restaurant zur blauen Hand. Heute Schlachtfest. A. Eidner.

**Zangenbergs Gut.** Morgen Schlachtfest.

Es lädt freundlich ein W. Goller.

**A. Dönicke** | **Sauerbraten u. Klöße.**

Grimmaische Straße 37. Bier von Erich, Erlangen (hell) vorzüglich.

**E. Eisenkolbe** sauern Rinderbraten m. Klößen.

**Zill's Tunnel** Heute Abend saure Rindskaldaunen. Bier hochfein empfiehlt.

**Kartoffel-Puffer** empfiehlt für heute Abend, Culmbacher Exportbier ist hochfein à Glas 20 A.

H. Albrecht, Klosterstraße Nr. 7.

**Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten**

empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe. (Gose fl.)

**Schweinsknochen mit Klößen**

empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an 6. Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Heute früh von 9 Uhr an Schweinsknochen, Speckküchen

nebst einem fl. Glas Bockbier lädt freundlich ein F. W. Busch, Schloßgasse 13b.

**Adorf i. B.** **Hôtel Schumann.** Adorf i. B. 20. Jan. 1878.

Unter heutigem Datum eröffnete ich ein der Neuzeit entsprechendes comfortable

eingerichtetes Hotel an beständigem Platze. Gestalte mir hierdurch dasselbe dem verehrten

reisenden Publicum zu empfehlen. (H. 3300 bk.)

Vorzügliche Betten. Solide Preise. Weile Bedienung.

## Central-Halle.

Infolge des morgen Mittwoch den 23. d. W. stattfindenden großen Wädel-Wädelballs sind an diesem Tage die Restaurations-Localityen für Nicht-Teilnehmer von 5 Uhr ab geschlossen.

**M. Bernhardt.**

Vandebur i. Ztl. den 16. Januar 1878.

P. P.

Ginem gebeten bislang wie reisenden Publicum beeindruckt hierdurch ergebenst anzuseigen, daß ich am heutigen Tage das hierdurch am Markt gelegene „Hotel zum Raben“ von Herrn F. Bernhardt läufig übernommen habe und unter der Firma „Rössler's Hotel zum Raben“ weiter fortführen werde.

Indem ich höchstlieb bitte, daß meinem Herrn Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch auf mich gütig übertragen zu wollen, versichere ich zugleich, daß es stets mein Bestreben sein wird, mit durch Fleiß und aufmerksame Bedienung das Vertrauen der mich beachtenden werten Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll und ergebenst

G. Rössler,

früher Geschäftsführer in Welt's Hotel, Südböhm.

## Burgkeller

**Bernhardt's Restaurant,**  
13 Königplatz 13.  
Heute Militair-Sertett.

Heute Concert u. Vorträge.

4 Damen, 1 Herren. Aufgang 6 Uhr.

**Herrn. Winkler,**  
kleine Windmühlenstraße 11.

**Café Rothe.**

Concert und Vorträge.

Mittritt des weibl. Komödies A. Forrari, sowie d. gef. Künstlerpersonals. Klosterbräu hochsehn.

**Busch' Restaurant,**  
Schloßgasse Nr. 13 b.

Jeden Abend Concert u. Vorträge der Fam. Spindler u. d. Komödies W. Heinlein.

**Sommerlatte**  
Grimm. Str. 4. Heute: Saur. Rindskaldaunen.

Von 12-2 Uhr billiger

**Mittagstisch.**

Echt Bayer. u. Lagerbier.

**Grüner Baum.**

Heute Mittag und Abend

**Karpfen poln.**

</

Für die vielen Beweise des Wohlwollens, welche mir an meinem 50jährigen Jubiläum sowohl seitens meiner verehrten Freunde, des Herrn Haugl., als auch meiner lieben Mitarbeiter entgegengebracht wurden, sage ich herzlich meinen verbindlichsten Dank.

am 21. Januar 1878.

Carl Kunze.

### Aufforderung.

Die Schuldner des in Concord verfallenen biegsamen Fleischmeisters Herrn Carl Robert Gustav Weiß zu, insonderheit die Familien, welche von denselben ihren Fleischbedarf begeben haben, werden andurch veranlaßt, ihre Conti im Laufe der nächsten 8 Tage durch Zahlung an den Unterzeichneten zu begleichen.

Abv. Edmund Schmidt, Brühl 29,  
Concordvertreter.

Sie machen hierdurch bekannt, dem von mir entlassenen Richard Söhl auf meinen Namen Rechts zu borgen.

Julius Döring, Sohler.

### Berichtigung.

Den gebrochenen Leidtragenden unseres lieben Sohnes zur Nachricht, daß wir die Sänger bei der Beerdigungsanstalt Pietz höchst hatten, welche aber bei dem Traueracte am Grabe nicht erschienen waren.

Wenn dem Leiter der Anstalt es nicht möglich ist, Sänger zu stellen, mag Vertreter der Anstalt derartige Aufträge nicht annehmen.

Leipzig, den 21. Januar 1878.

Familie Holstein  
in Vertretung: Hahn.

Fräulein Lindner, früher in M. ...., welche bei mir um Arbeit nachsuchte, wird gebeten, sich sofort zu mir zu bemühen, da ich Wohnung nicht weiß. W. Hahn.

Unserm erprobten Mitglied Hermann Höller zu seinem Vortag ein feierlich fünfmilliardärsmonal donnerndes Hoch.

Das Präsidium v. Bums Krauch und seine Anhänger.

Unserm Herbergswater und Aktienbündler K., genannt Blütiger Anton, gratuliert zum heutigen Tage die nahe Ede.

Der Bäder Herr M. Imroth wird um seinen Besuch gebeten. J. C. Schönburg.

Die Dame, welche mit dem Brief geschrieben und mich unter aller Würde belädt hat, erfuhr ich, sich in meiner Wohnung zu rechtfertigen, sonst werde ich sie criminal verlangen lassen, denn ich kenne sie mit Namen. W. Ehlers.

Z. f. Pf. erb. b. n. B. postl. Mühlbg.

(Eingesandt.)

**Holländer Cigarren**  
in Puddaten mit 4 Stück 15 Pf.  
do. 20. 70. ....  
kauf man bei P. Pittschaff, Wintergartenstr. 13,  
Gute vom Bahnhofsgäßchen.

**Bei Trauerfällen zu beachten!**  
Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhändler kaufen will erhält dieselben schön und billig Windmühlenstraße Nr. 1 b, Höfelsbach's Sargmagazin.

  
Auf hohen Besuch derer unfehlbaren Oberklasse, finden heute in unserer ehrfahnen Sehne ein feierlicher Ritter- schlag statt! Höfelsbach.  
Leipzig, d. 22. Januar 1878.

Des Reiches Kanzler-Amt.

**Karren-Abend-Comité.**  
Heute 8 Uhr Probe, Centralhalle. Die mitwirkenden Herren Sänger werden um pünktl. Eröffnungen erbeten. D. V.

### Landtag.

— Dresden, 21. Januar. (Zweite Kammer.) Abg. v. Hoffe teilt mit Bezug auf die nennliche Anfrage des Abg. Freytag wegen der Petition um Abschaffung der Landestrauer im Rahmen der Petitionsdeputation mit, daß der Bericht über diese Petition in der nächsten Woche der Kammer gestellt vorliegen werde.

Hierauf beschließt die Kammer ohne Debatte, die Regierung zu erläutern, den Gesetzentwurf über die Tagesselber und Reisefesten der Civilstaatsdiener zurückzuziehen und denselben dem nächsten Landtag nach Verkündigung der deutschen Reichs-Gebührenordnung (§. 2 des Einführungsgegesetzes zur Civilprozeßordnung) wieder vorzulegen. In der nunmehr erfolgten Beurtheilung über das Gesetz, einige der Civilprozeßordnung vom 30. Januar 1877 zusammenhängende Bestimmungen betreffend, tritt die Kammer den Anträgen ihrer Deputation ausschließlich bei; nur ein von derselben beantragter Aufsatzparagraf, Aufhebung der Bechränkung der Wirksamkeit der vom Ehegatten vorgenommenen Veräußerungen u. betreffend, wird abgelehnt.

**Einhundert Mark Belohnung**  
werden dem Wiederbringer einer wahrscheinlich am hohen Neujahrstage Abends nach 7 Uhr auf dem in einer Droschke zurückgelegten Wege von der Marienstraße nach Lehmanns Garten hier verloren gegangenen alterthümlich gefärbten vierzehigen Brillantbroche mit grossem hellgrünen Stein mit Dank gewährt in der Expedition Grimmische Straße Nr. 26, 1. Etage rechts.

### Zur Beachtung.

Der von Herrn F. Vettorlein hier erlossenen Warnung (im Tageblatt Nr. 20 und 21) schließen wir uns hiermit an, denn auch wir haben leider bezüglich unseres Instituts dieselben Wahrnehmungen gemacht; unsre sämtlichen Vertreter sind gleichfalls mit Legitimation versehen und können sich stets ausweisen.

**"Debet und Credit", Schuldeneinziehungs- und Auskunfts-Bureau.**  
Bohdorf. Beyrich & Co.

### Leipziger Hausfrauen-Verein.

Ausserordentliche Generalversammlung.

Wittwoch, den 30. Januar a. er. Nachm. 3 Uhr im Schützenhaus.

Tagesordnung: 1) Schlussberatung wegen Statutenänderung. 2) Ergänzung der Verhandlungs-Basis der Stellvertretung. 3) Wahl der Rechnungs-Revisoren. 4) Antrag wegen Errichtung einer Vereinsdruckerei. — Einige Anträge an die Generalversammlung sind mindestens 4 Tage vorher schriftlich und motiviert beim Vorstand eingereicht.

Der Eintritt ist nur den Mitgliedern und gästen vorbeigegangen der gelben Mitgliedskarte gestattet. Der Vorstand: Ida Barber, Vor.

### Vorträge im Vereinshause (Rossstr. 9.)

Mittwoch den 23. Januar, Abends 1/2 Uhr, wird Herr Prof. Dr. theol. Lechner, Sup., den 6. wissenschaftlichen Vortrag zum Seiten des Vereinshauses halten. Thema: Unterdrückung der französisch. Kirche durch Ludwig XIV. und Wiedererstehen derselben im vorigen Jahrhundert.

### Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag, den 22. Januar, Abends 7 Uhr

### Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses.

### Gesellige Zusammenkunft

und Berathung über eine wichtige Universitäts-Angelegenheit.

### Verein der Theaterfreunde.

Gratistentgegnahme der neuesten Veröffentlichungen II. u. III. bei Herrn Louis Roeca.

### Club der Kosmophilen.

Triestschler's Saal. Heute Dienstag Abend: Vorleser des 80-jähr. Geburtstages Karl von Holtei's. Festvortrag des Herrn Referendar Paul Hartwig. Vorträge aus Holtei's Werken. — Nur von Mitgliedern eingeladenen Gästen stehen Eintrittskarten bei Herrn Kunsthändler L. Perlitzsch zu Diensten. Der Vorstand.

### Urania!

Morgen Mittwoch Theater und Ball im Hofenthal. Der Vorstand.

### „Flora“ Theater und Tanz in der Tonhalle.

Billets sind Hanauer Steinweg Nr. 64 im Gewölbe abzuholen. D. V.

### Thespis. Morgen Mittwoch Theater u. Ball i. Pantheon.

Heute Probe u. Billettausgabe bei Münster. D. V.

### Xylographen-Krankencasse.

In der am 16. Januar stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung sind nachstehende Herren Collegen als Vorstandsmitglieder gewählt worden:

Anton Knobloch, Vorsitzender.  
Gustav Treibmann, Stellvertreter.

Richard Henkel, Gafister.

Richard Busch, Stellvertreter.

Theodor Rodder, Schriftführer.

Dies bringt laut §. 26 des Status zur öffentlichen Kenntnis

der Vorstand.

Wann werden Baupläne in der Biarmstraße verfaßt?

### Ev. Jünglingsverein

Rohstraße 9. Vereinshaus. Heute Dienstag Abend 1/2 Uhr. Sieben-

unterricht, wozu junge Leute, auch Nicht-

mitglieder, hiermit freundlich eingeladen

D. V.



### Grosser Rath.

Heute 8 Uhr

### Centralhalle.

### V. f. W. P.

(Café Richter, Theaterpassage.)

Bogel, Plato's Pädagogik, Fortsetzung.

### Enthüllung der Roderich Benedix-Büste

#### im Nenen-Theater.

— Leipzig, 21. Januar. Das Foyer unseres neuen Stadttheaters war am heutigen Nachmittag die Stätte einer an sich einfachen, aber würde- und piastolänen Gedächtnissfeier. Die daselbst im Mittelraum aufgestellte Marmor-Kolossalbüste Roderich Benedix wurde im Beisein einer ziemlich zahlreichen Versammlung, in welcher wir Vertreter der städtischen Behörden, Mitglieder des Stadttheaters und der hinterlassenen Familie des gefeierten Bühnendichters beteiligt, enthüllt.

Die Feier wurde mit einem schwungvollen Gesange des alademischen Sängervereins „Arion“ eröffnet, nach dessen Beendigung Herr Bürgermeister Dr. Georgi an die noch verhüllte Büste herantrat und der in weihelicher Stimmung verharrenden Versammlung die freudigen Empfindungen des Rathes darüber ausdrückte, daß ein kunststückeriger Bürger der Stadt, welcher seinen Namen nicht genannt will, die von einem hervorragenden Künstler, Herrn Professor zur Strafen, fertiggestellten Büsten zweier Männer, auf welche die Stadt Leipzig stolz sein könne, des Lustspieldichters Roderich Benedix und des Komponisten Richard Wagner, als Geschenk dargeboten habe. Nachdem der Rath sich überzeugt, daß die Schenkung

durchaus im Sinne des geistigen Strebens

unserer Stadt gehalten sei, habe er nicht gezögert,

die Stiftung der beiden Büsten, denen später

zu weiterer Ausschmückung des Theaters noch

andere Büsten folgen sollen, mit dem Ausdrud

des daselbst gebürtigen Danes anzunehmen. Nach

dem der Redner die Indenahme der Büste Benedix

seitens der Stadt verkündet, fiel auf ein von ihm

gegebenes Zeichen die Hölle und die Büste präsentierte sich, von elektrischem Lichte übergoßen, auf

das Beste in ihrer ganzen äußeren Erscheinung.

Wir haben Roderich Benedix oft bei Lehren ge-

schen und können nicht anders sagen, als daß die

Schöpfung des Herrn Professor zur Strafen das

Antlitz des Bühnendichters sehr gut getroffen hat.

Die Büste trägt in goldenen Lettern die Inschrift:

„Roderich Benedix, geboren den 21. Ja-

nuar 1811, gestorben den 26. September 1873.“

Am Soden aber sind die Worte ein-

gravirt: „Heiteren Simmes und lauterem Herzens,

Ein Heger und Pfleger edler Sitte und deutscher

Gemüths“.

Nach einer kurzen, der Betrachtung der Büste

gewidmeten Pause ergriß der Vorstehende der deut-

schens Genossenschaft dramatischer Autoren und

Componisten, Herr Geb. Hofrat Rudolf von

Gottschall, das Wort und richtete folgende An-

sprache an die Festversammlung:

Meine Herren! Im Namen der Genossenschaft

dramatischer Autoren, deren Mitglied, deren Vorsteh-

der vor mir Roderich Benedix gewesen, ergreife ich

das Wort am Gedächtnisse des Dichters, den wir heute

in so würdiger Weise feiern dürfen, feiern durch die

Enthüllung seines Bildes, welches von jetzt an

diese Räume schmücken soll. Die Büste anständlicher

Freundschaft, verbunden mit edlem Bürgerstolz, hat

dem Dichter dies Denkmal gestiftet; die Stadt hat es

übernommen und dem Theater geweiht zur dauernden

Erinnerung. Wir haben und gefreut, aus dem Munde

des Herrn Bürgermeisters zu hören, daß die Abicht

bestellt, die Hallen mit den Bildern anderer schöpferi-

cher Geister zu schmücken, welche auf dem Gebiete

dramatischer Kunst und Dichtung hervorragenden ge-

leistet haben und dieser Stadt von Geburt oder durch

längerem Aufenthalt angehört. Dieser Gedanke hat

seine erste Verwirklichung erhalten. Und keiner

größeres Anrecht als Roderich Benedix, den Reitern

zu eröffnen; er ist der populärste Theaterdichter

des heutigen Deutschlands und er hat die Volks-



Zumherin aber ist dieses Resultat in Abetracht des Drucks, welcher auf allen Kreisen des gewöhnlichen Lebens lastet, ein sehr erfreuliches zu nennen.

Es wurden pro Tag durchschnittlich expediert:

|                                                                                                                                                               | 1876                                                                                                                                                                                             | 1875 | 1874 | 1873 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|
| Einzahlungen:                                                                                                                                                 | 192                                                                                                                                                                                              | 189  | 186  | 170  |
| Abzahlungen:                                                                                                                                                  | 135                                                                                                                                                                                              | 119  | 101  | 67   |
| Summe:                                                                                                                                                        | 327                                                                                                                                                                                              | 308  | 286  | 257  |
| Der Rekordfuß ist auf 1,275,504 £ ge-<br>stiegen und verteilen sich die Aktiva, die einem<br>Guthaben der Späte von 13,316,677 £ 66 s<br>gegenüberstehen, mit | 5,616,138,61 auf Hypotheken<br>5,719,155,38 auf Effekten<br>1,197,978 auf Lombardbeschlüsse<br>1,304,161,90 auf diverse Darlehen<br>554,000 Vorschuss an das Kreishaus<br>200,747,81 daare Güste |      |      |      |
| So, 14,592,181,70                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                  |      |      |      |

Ob dies das Resultat der pro 1876 abgeschlossenen Rechnungen, so sind wir bezüglich der Sparcafe in folge freundlicher Auskunft in den Stand gesetzt, aus den vorläufigen Zusammenstellungen pro 1877 bereits Folgendes mittheilen zu können.

Im Jahre 1877 wurden expediert: Einzahlungen auf 56,552 Bücher mit 3,955,142 £ 42 s (excl. Zinsen), Abzahlungen auf 17,941 Bücher mit 3,510,386 £ 66 s (incl. gewährter Zinsen), somit im Ganzen expediert 106,493 Bücher und es betrug der Anwachs durch Einlagen vorbehältlich genauer Feststellung nach Aufzeichnung der im Januar 1878 nicht erworbenen Zinsen 444,755 £ 76 s — ein Resultat so erfreulicher Art, wie es im Hinblick auf die gedruckten Erwerbs- und Nahrungsverhältnisse nur sehr wenige Sparcassen aufzuweisen haben, denn bei den allermeisten haben die Auszahlungen die Einzahlungen bedeutend überwogen.

Die Zahl der laufenden Conten  
betrug Ende 1877 . . . . . 49,603

do. . . . . 47,247

Gesamtliche Summe der Späte . . . . . 2356  
Reu ausgefertigt wurden im Jahre

1877 . . . . . 7656 Bücher  
Dagegen erloschen im Jahre 1877 . . . . . 5300

Gesamtliche Summe der Späte 2356 Bücher.  
\* Leipzig, 21. Januar. Die geselligen Sonntagsabende des hiesigen Volksbildungvereins leben sich immer mehr ein und erfreuen sich eines äußerst zahlreichen Besuches aus den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung. Der gestrige Abend gestaltete sich zu einer überaus würdigen Lessingfeier. Herr Dr. Göye sprach über Lessing's Dramen, verweilte mit besonderer Liebe bei seinem "Rothan" und pries mit verständnisvollen, von lächelndem Gesinnung getragenen Worten dieses Evangelium reinsten Menschenthums. Das war eine Erbauungskreis im schönsten Sinne des Wortes, ein geläuteter Gottesdienst, an dem die versammelten Männer und Frauen mit sichtlicher Andacht teilnahmen. Sehr wirksam wurde die Feier unterstützt durch die Vorträge des Neunzehner-Taubert'schen Gesangvereins, der die Zwecke des Volksbildung-Vereins mit rühmlicher Opferfreudigkeit fördert. — Die von leichterem eröffnete Festsalle, die mit zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften versehen ist und täglich Jedermann zu freier Benutzung offen steht, wird gleichfalls stetsig benutzt.

\* Leipzig, 21. Januar. Herr Stadtrath Gaukel, welcher seit seinem Eintritt in das Mathe-Collegium als Mitdeputirter zur Biedermeierischen Blinden-Stiftung fungierte, hat vor Niederklegung seines Amtes diese Anstalt noch zu besonderem Dank verpflichtet, indem er unter Beziehung einiger Freunde dafür sorgte, daß zu dem im Jahre 1868 erworbenen, jedoch durch die fortgesetzten täglichen Übungen sehr abgenutzten Klavier ein neues Tafel-Pianoforte aus der Fabrik von J. A. Weisser & Co. in Stuttgart bei Herrn Commissionsrat Seitz davor angelauft und noch am 31. vor. Wiss. der Anstalt zugestellt wurde.

Der hiesige Wagner-Verein hat an Herrn Petter a eine ganz vorzügliche Kraft zur Wiedergabe des Parsifal gehandelt. Er beabsichtigt dennoch eine Wiederholung der flüchtig stattgehabten Vorlesung, die im Saale des Kaufmännischen Vereins öffentlich stattfinden soll.

Auf Verlangen wird hiermit der Wahrheit gemäß bestätigt, daß Herr C. A. Seemann der Einführung des in Nr. 19 des Tageblattes zum Abdruck gekommenen Artikels über das "Bilderalbum zur Geschichte des neuen Holzschnittes in Deutschland" vollständig fern steht.

\* Leipzig, 21. Januar. In der Windmüllstraße vergriff sich gestern Abend ein beim unverschämten Betteln polizeilich betroffener fremder Laditzer gebülfte an dem ihm arretierten Schuhmann häßlich, indem er sich zugleich der Kretur auf das Gesicht wiedersetzte. Es half ihm aber nicht. Seines Widerstrebens und Schwanks umgekehrt wurde er nach dem Reichsmarkt gebracht und, da er auch dort bei seiner Widerlichkeit beharrte, in den Swantostern gelagert. — Um dieselbe Zeit erfolgte in der Petersstraße die polizeiliche Arrestur eines jugendlichen Malergesellen wegen großen Straßenspruches. Dieser Arrestat weigerte sich entschieden, mit nach dem Reichsmarkt zu gehen, und war sich deshalb der Länge nach auf die Erde niedergedrückt. Den festen Transportwagen herbeibeten und den Exponenten an den Ort seiner Verhimmung führten. Unter den im Laufe des gestrigen Tages beim Polizeiamt zur Haft gelömmten Bettlern und Herbergsslößen befinden sich nicht weniger als sechs wegen verschiedener Eigentumsvergehen von auswärtigen Behörden bedrohlich verfolgte Individuen. — Auf dem Augustusplatz wurde in vergangener Nacht eine Frauensperson ganz plötzlich von ihrer Niederkunft überrascht. Sie genas unter Gottes freiem Himmel eines muntern Knabens und begab sich, den kriechenden neugeborenen Weltbürger im Arm, zu Fuß bis ins nahe Trier'sche Institut, wo sie natürlich sofort die gewünschte Aufnahme und Pflege fand.

In der gestrigen öffentlichen Hauptherabhandlung des hiesigen Schöffengerichts wurde der 42 Jahre alte Agent Christian Friedrich Kämpfer aus Halle, bereits früher einmal mit 6 Jahren Buchdrucker bestraft, wegen schwerer Urkundenfälschung in einer großen Mehrzahl von Fällen zu 4 Jahren Buchdruck und 5 Jahren Chorverlust verurtheilt. Präsidium, Anklage und Vertheidigung waren durch die Herren Gerichtsrath Oberauß, Staatsanwalt Hähnel und Adv. Freytag II. vertreten.

Dresden, 21. Januar. Heute Vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart einer Anzahl gefladener Herren eine Heizungsprobe im neuen Hoftheater statt. Herr Ingenieur Kelling erklärte den Anwesenden die complicirten Einrichtungen, durch welche es ermöglicht wird, die Temperaturverhältnisse in allen Räumen des Hauses jederzeit beliebig zu regeln. Eine ganz neue Verbesserung ist mit den elektrischen Thermometern von Hugo Baer in Dresden adaptiert worden, welche die Temperatur in jedem Raum des Theaters selbstthätig in dem zu den Heizungsanlagen gehörigen Telegraphennummer anzeigen. Im Ganzen sind 24 solcher elektrischer Thermometer vorhanden. Die Heizungsfläche sämtlicher Räumlichkeiten beträgt 260 D-Meter, wobei die Heizungsfläche des Dampfkessels nicht eingerechnet ist. Zeit der Telegraph in einem oder dem anderen Theile des Theaters zu hohe oder zu niedrige Temperatur an, so genügt ein einziger Druck an der zu der betreffenden Leitung gehörigen Klappe, um sofort abzuhören. Die Heizungen erzeugen nach der Versicherung des genannten Ingenieurs, nur einen weichen Rauch. Zur Füllung frischer Luft sind zwei Ventilatoren vorhanden. Die Luft wird aus dem Hofraum aufgesaugt und entsprechend vorgewärm in die verschiedenen Theile des Theaters geleitet. — Die Uebergabe des Hoftheaters an die Generalsdirection wird mindestens 8 Tage in Anspruch nehmen, da sich dieselbe auf jedes einzelne Detail erstreckt.

Die Zahl der in dem verlorenen Jahrzehnt neu errichteten Gast- und Schauwirtschaften in der Stadt Weimar bezeichnet sich auf 153.

Wie der "Nordb. Blg." mitgetheilt wird, ist vom vorletzten Montag, trotzdem daß es nach dem Waldmannspruch heißt: "Oculi, do summen sie", die erste Waldschneise im Revier der königlichen Obersförsterei Königsthal (in der Mitte des Kreises Nordhausen) geschossen worden. Ein merkwürdiges Brüthen für die Witterung dieses Jahres!

Wie man der "Geraischen Blg." schreibt, ist am 15. d. zwischen Glüteritz und Aluma der heimwärtslehnende Habschändler Streit aus letztem Orte auf seinem eigenen Wagen erschossen und verbrannt worden. Über den oder die Raubmörder ist Näheres noch nicht bekannt.

In einem öffentlichen Ladenengeschäft zu Erfurt erschöpft sich am 14. d. ein zeitweilig sich dort aufhaltender Fremder, dem Vernehmen nach sein Weinreisender aus Mannheim, nachdem er den Verkäufer gebeten, ihm die Waffe zu laden, da er nicht verstände, was denn auch der nichts ahnende Kaufmann bereitwillig that.

In der Nähe der zwischen Bleicherode und Niedergebra gelegenen Sülzenmühle ist am Morgen des 12. d. W. der Einwohner Eisenacher aus Niedergebra tot, mit einer Wunde in der Brust, gefunden worden. Am Abend des Sonnabend ist der alte Mann fortgegangen, um Weidenruten zu holen. Ob die Wunde von einem Stiche oder Schuß herrührt, ist noch nicht bekannt.

Verhaftung auf hoher See. Dieser Tage ist es, daß der thäftrige Unterhauptmann des österreichischen General-Confuls in New-York, Herr Theodor Havemann, gelungen, den aus Wien mit bedeutenden Summen erschwindelten Geldes flüchtig gewordenen Paparimhaber Winter angeklagt der amerikanischen Küste auf dem Schiffe zu verhaften. Der Flüchtling befindet sich bereits auf dem Dampfer "Sommerania", welcher auf der Rückkehr nach Europa begriffen ist. Der erwähnte Dampfer war dem "Herder", an dessen Bord sich der Durchgänger befand, entgegen gefahren, um die Verhaftung Winters zu bewerkstelligen. Das Kabelfigramm, welches die glücklich erfolgte Verhaftung dem österreichischen Minister des Innern meldet, enthält zugleich eine Auflösung der an die Wiener Polizei, befußt Empfangnahme des Flüchtlings einen Delegirten nach Hamburg zu entsenden. Angesichts dieses Vorgehens der Polizei dürfte es in Zukunft für flüchtige Beträger immer schwieriger werden, sich dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen und den glücklich vollbrachten Raub drinnen im Lande des Schwindels zu verzeihen.

Die modernste Narrheit, die in allen größeren Städten Amerikas geschieht, ist jetzt die "Baby show". "Baby" nennt der Amerikaner jedes kleine Kind und diese werden jetzt wie das Lebte Vieh ausgestellt und prämiert. Dem schönsten, dem hübschesten, dem schwersten, dem leichtesten Kinder, dem mit den schönsten Augen und daneben auch Drillingen und Zwillingen werden mehr oder weniger kostbare Prämien ertheilt. Der Amerikaner liebt Schaustellungen aller Art; daß die Spekulation dieselben aber auch auf Kinder ausdehnen kann, das zeigt, daß es dem Amerikaner an Takt und richtigem Gefühl fehlt. Keiner zeigt es sich, doch auch ein Theil der deutsch-amerikanischen Mütter bereits so amerikanisch ist, daß sie kein Vieh, die Kinder, nach der Ausstellung schleppen, um sie dort beschauen, besuchen, zeigen, lassen, als seien es Kübel oder Lämmer, nur um vielleicht einen bestehenden Preis zu ergattern und sich damit brüsten zu können.

### Hyacinthen.

Es wird unvermeidbar bleiben, trotz des scharfsten Besuchs gefäulter Hyacinthen nicht Stücke mit zu erhalten, welche schadhaften Stellen haben, was sich dann erst später bei der Behandlung durch An-

saugen zeigt. Solche Zweckeln sind als verloren anzusehen.

Ein Freund unseres Blattes teilt uns mit, daß er Salicylsäure hierbei schon im vorigen Jahre mit Erfolg anwendete. In diesem Jahre hat er ähnlich eine saulige Stütze in Behandlung genommen und das Resultat war das gleich günstige.

Bei Hyacinthen auf Löpfen bringt man nach vorliegendem Herausnehmen aus der Erde, die etwa schon vorbandene Wurzeln schonend, nach Entfernen der fauligen Massen am Wurzelboden, mit etwas Holzbalsamöl vermengte Salicylsäure an die Stelle, wo man die Zwecke wieder auftreffe.

Hat man die Hyacinthen auf Löpfen bringt man nach vorliegendem Herausnehmen aus der Erde, die etwa schon vorbandene Wurzeln schonend, nach Entfernen der fauligen Massen am Wurzelboden, mit etwas Holzbalsamöl vermengte Salicylsäure an die Stelle, wo man die Zwecke wieder auftreffe.

Es gelang so alle Stücke mit ganz schwachem fauligen Zweckeln, welche nur einzelne kurze Wurzeln hatten, trotzdem zur fröhlichen Blumebildung zu bringen; die Faulnis war vollständig unterbrochen.

Diese Beobachtung legt es nahe, Salicylsäure im Boden einzuwirken, auch wenn man überzeugt zu sein glaubt, daß völlig gefundene Zwecke vor sich haben. Einen nachteiligen Einfluß auf das Wachsthum und die Farbe der Blumen hat und kann dieser Zusatz nicht haben.

Bge.

### (Eingesandt.)

#### Industrie und Handel betreffend.

Beim Durchlesen des im Freitag's Tageblatte enthaltenen Eingesandt sind mir Zwecke darüber begekommen, ob dasselbe nicht eine Reklame für als aus Concursen herstammend zum Kauf angeboten werden werden. Waaren sein sollte.

Ich vermag es daher nicht über mich zu bringen, zu unterlassen, die Käufer darauf aufmerksam zu machen, daß constatirt worden ist, daß diese Waaren meistens nicht aus Concursen herstammen, daß es „zufallengeschlechte“ Waaren sind und keineswegs den Anforderungen, die man an sie stellt, entsprechen. Daß sie also auch billiger als solide Fabrikate sein müssen, ist selbstverständlich. Wer nun aber in seinem eigenen Interesse handeln will, der lasse bei soliden, achtbaren Firmen, deren wir ja genug haben und helfe so das Unkraut entfernen und die Qualität unterführen. Entgegenge setzt sich selbst Schaden zu, denn an Güte sieben die an gleich aus Concursmassen stammenden Waaren, welche z. B. 40 Prozent billiger sind als die soliden Fabrikate, den bei reell bedienenden Kaufleuten zum Verkauf gelangenden nicht nur um 40, nein um 80, ja noch mehr Prozent nach. Also man lasse bei als reell bedienend bekannten Firmen und man wird einsehen, daß man besser wegkommt, als wenn man seine Bedürfnisse auf sogenannten Concursmassen aufzuladen, wo man zwar sehr gering erscheint, in Wirklichkeit aber (der Qualität entsprechend) sehr hoch seende Preise bezahlt.

Im Übrigen erlaube ich mir, dem geehrten Herrn Verfasser jenes Eingesandt fund zu geben, daß es theils schon Brauch ist, daß die Gießereihabenden ihre Waaren bei einem Concurs zurückschaffen. Ich verlaube ich mir zu bemerken, daß wohl wenige Vorstände unserer soliden Firmen es als eine Strophe ansehen, Kaufmann zu sein, wohl aber mancher Commiss lieber nicht Kaufmann sein möchte; möchte doch da die Presse energisch eingreifen, um die Eltern zu warnen, ihre Söhne Kaufmann werden zu lassen; es giebt ja so viele stellensuchende Kaufleute, daß dieselben — abgesehen davon, daß sie zu Scharen Almosen nachsuchen gehen müssen — ihre Dienste für eine ganz geringe Entschädigung (von der man im Volksmund sagt, sie reicht kaum aus der Hand in den Mund) zur Verfügung stellen, und was hat dies zur Folge? Es schmälerst das Einkommen der übrigen Collegen und benimmt vielen die Aussicht, sich einmal einen häuslichen Heerd gründen zu können.

### (Eingesandt.)

Die Vororte Leipzigs weisen eine der Einwohnerzahl der Stadt naheliegende Broßierungsziffer (86,700 Seelen) sowie eine beträchtliche Anzahl gewerblicher Etablissements auf, und doch entbehren alle diese Orte — Plagwitz-Lindenau ausgenommen — noch heute, was manche kleine Provinzialstadt in Handel und Gewerbe mächtig gehoben hat, einer Eisenbahnstation.

So sind Connewitz, Lößnig, Döbeln mit mehr als 18,000 Einwohnern und bedeutenden industriellen Etablissements, z. B. einen wichtigen Export betreibenden Handelsgärtner, ohne diese für den Geschäftsvorleben so wesentliche Einrichtung, obwohl auf der ganzen betreffenden Bahnhofsstrecke keine Station, selbst Altenburg nicht, eine größere Anzahl der Bewohner aufzuweisen hat. Warum liegt nicht die Thüringer Eisenbahndirection zwischen den gewerblichen Orten Gohlis und Möckern mit zusammen circa 12,000 Einwohnern ein Stationsgebäude an, und warum läßt nicht die Leipziger-Dresdner Staatsbahn den unmittelbar angrenzenden Orten Bölkendorf, Neufellerhausen eine derartige Wohlthat zu Theil werden? Aber auch abgesehen von dem Vortheil, den die direkte Verbindung zwischen Waaren, Kohlen, Baumaterialien etc. bietet, würde die Anlage dieser Bahnhstationen vielleicht zur Errichtung von Arbeitervillen anregen, wie sie in der Umgegend von Brüssel und anderweitig bestehen und für den Industriellen wie für den Arbeiter selbst gleich nutzbringend sind, denn ohne Zweifel wird die Leistungsfähigkeit des Letzteren wesentlich gesteigert, wenn er am Morgen mit frischer Kraft an sein Tageswerk tritt, statt schon durch einen halb bis zweistündigen Weg ermüdet zu sein.

Schließlich noch ein Grund, der, wenn auch den entstehenden Nutzen verhältnismäßig nur Wenigen zu Gute kommt, doch seine Bedeutung behält: durch die erwünschte Anlage würden beispielweise die Grundstücke von Döbeln um mindestens 10 Prozent im Werthe steigen, indem sich in kürzer Zeit Geschäftsläden entschließen würden, ihre Arbeitsstätten dahin zu verlegen.

### Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 13. Januar bis 19. Januar 1878.

| Tag | u. d. Besch-<br>aftigten | Barometer in<br>Millimeter und C. | Temperatur<br>Beck.<br>Lüdin. | Raum in Prozen-<br>t. | Windrichtung<br>und<br>Stärke. | Beschaffenheit<br>des<br>Wetteres. |
|-----|--------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|-----------------------|--------------------------------|------------------------------------|
| 13. | 6 766,59                 | — 2,2                             | 96                            | SW                    | 2                              | trübe                              |
| 13. | 2 766,56                 | — 0,4                             | 81                            | SW                    | 3                              | trübe                              |
| 13. | 10 765,51                | — 0,6                             | 81                            | SW                    | 4                              | trübe <sup>1)</sup>                |
| 14. | 6 762,96                 | 0,0                               | 85                            | SW                    | 4                              | trübe                              |
| 14. | 2 757,79                 | + 2,0                             | 82                            | SW                    | 5                              | trübe                              |
| 14. | 10 752,93                | + 3,3                             | 92                            | NNW                   | 5                              | trübe <sup>2)</sup>                |
| 15. | 6 753,13                 | + 0,6                             | 96                            | NW                    | 1                              | fast trübe                         |
| 15. | 2 753,94                 | + 3,0                             | 83                            | NW                    | 2                              | bewölkt                            |
| 15. | 10 754,65                | + 1,6                             | 95                            | NE                    | 2                              | trü                                |

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 22.

Dienstag den 22. Januar 1878.

72. Jahrgang.

## Volkswirtschaftliches.

### Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse ist des Friedens sicher und mag daher nicht gegen die althergebrachte Sitte verstoßen, die Zukunft im Vorans zu escomptiren. Möchten auch die Verhandlungen zwischen den Kriegsführenden sich in die Länge ziehen, je weiter die Russen vordrücken, je mehr Terrain sie gewannen, desto widerstandsfähiger gestaltet sich die Lage des besiegt Theils, dem nichts übrig blieb, als alle Bedingungen anzunehmen, wie sie der Sieger vorbrachte. Zwischen den drei Kaiser-mächten war Alles längst vorher abgemacht gewesen, die neue Karte Europas war schon vorher bestimmt. Wozu also warten, bis Alles fit und fertig unterzeichnet war? Niemand war da, der Russlands Heerläufen aufzuhalten vermeinte, der das Schicksal der Türkei zu wenden die Macht hatte! Freilich, als im Hochsommer die große Haufe ins Werk gelegt wurde, da motivierten die österreichischen Prekmars diebellicha damit, dass Russland seine Unabhängigkeit, seine Schwäche bewiesen habe. Österreich sei den Alp banger Furcht losgeworden und fühle sich noch einmal so wohl als früher. Und jetzt, wo Russlands Schwäche nicht mehr als Vorwand dienen kann, ist die Haufe vielleicht damit zu motivieren, dass Österreich mit heiterem Hau, vielleicht sogar mit Gewinn bei der Affäre davon zu kommen die Aussicht hat?

Und die Börse ist nie verlegen, wenn es ihr darauf kommt, für ihre Handlungswelt einen Grund ausfindig zu machen. Es muss übrigens in Wien sehr lebhaft jagen, wenn die „R. Fr. Presse“ schreibt die Möglichkeit einer neuen Schwedenecke, wie die zur Milliardenzzeit abnen kann. Freilich war dort in der letzten Hälfte der 60 Jahre, nach dem Kriege von 1866 und der Auseinandersetzung mit Ungarn, also wenige Jahre vor der großen Grundungsszeit ein gewaltiger Bankenwindel in Scène gesetzt worden, der ange Katastrophen mit sich führte; und doch war diese Warnung so schnell vergessen worden.

Aus den Augen lassen darf man nicht, dass starke Interessen der bedeutendsten Emissions-Gruppen engagiert sind, um erotische Bonds in Deutschland zu unterzubringen. Es regnet gleichsam ungarische Goldrente. Österreichische und russische Bonds sind gleichfalls auf dem Platz. Es gilt also der Verhrenatmosphäre tüchtig einzubiegen, und wie es scheint, davon zeugen die Kursteile deutlich. Es ist ja ein Ferment an den Börsen vorhanden, unabhangig von den gewöhnlichen Spielcoteten, obgleich auch mit ihnen zusammenhängend, das gezeigt ist, die Erpanktion der Haufe zu fördern. So ist es angegeben, einmal mit diesem, einmal mit jenem Effect vorzugehen, ohne gendigt zu sein, längere Pausen zu machen. Der Friedensgedanke ist ja der Hebel, der die ganze Maschinerie in Bewegung setzt; das ist der Grund und Boden, auf dem sämmtliche Haufes-blüthen emporziehen.

Aus London wird geschildert, dass große Massen ungarischer Goldrente nach Paris geworfen werden und man will die alten Schatzweisen in London austauschen und dafür die Goldrente zu plazieren suchen. Die Börsen summieren sich, nachdem sie einen Augenblick zögern hatten, nicht weiter um die englischen Parlamentsverhandlungen und die Hinterhältigkeit der englischen Minister, welche wenig nach der ultima ratio regum schmeidet. Das Schändlich, das man in englischen Regierungsräumen nichts von den Friedensbedingungen Russlands wisse, hätte unter anderen Umständen immerhin zur Böschung gebracht. In London war der erste Einbruch der Thronrede ein Fall der Consuls um 1% Prozent. Nachher beruhigte man sich wieder. Für die Speculation hat nur noch die Haufe Bereitstellung, d. h. in den Speculationseffecten, die den verschiedenen Gruppen geläufig sind. Lassen wir sie ihrem Wert. Wenn die wirtschaftlichen Zustände, der Eisenbahnbefahr, die Industrie nur eben so leicht zu leben wären, wie die Kursteile der Speculationswerthe! — Die Beamtenentlassungen bei den Eisenbahnen lassen wenig Aufsicht auf eine baldige Befreiung des Berkers bei den selben, und letzterer repräsentiert eine Menge wirtschaftlicher Factoren von hoher Bedeutung. — So fehlt ein milder Winter bei der jetzigen allgemeinen Lage weiblichig ist, so schadet er doch dem Kohlentransport der Eisenbahnen, der vielsch für dieselben und namentlich für die Hauptlinien ein wichtiges Element abgibt.

Allerdings wurde von Seiten der Börsenspeculation auch einmal, als sie im Herbst 1875 eine Haussencampagne unternahm, die Parole ausgegeben, dass das Steigen der Börsencourse gleichfalls die wirtschaftlichen Zustände noch sich ziehen würde; indeß es blieb eben nur ein leerer Wahn; die Börse meditierte sich erheben wie sie wollte, die Eisenbahnen, die Fabriken empfanden Rücksicht von dem Segen, welcher den Kursteilen angediebt, aber bald auch verbotte. — Es ist hier eine gefährliche Klippe für die Speculation gegeben. Allerdings mögen sich die Spieler mit den Effecten ihrer Domäne von dem allgemeinen Wirtschaftsleben zu isolieren suchen, wie dies ja ihre Gewohnheit ist, indeß es kommt doch der Augenblick, wo sie in den leeren Räumen, den sie um sich geschaffen, nicht sich zu behaupten vermögen und den allgemeinen Verhältnissen ihren Tribut zahlen müssen. Die Hauptlast für die Börse bleibt immer, das Interesse des Publicums an sich zu ziehen, um auf dessen Schultern die in die Höhe getriebenen Papiere mit Gewinn abzudrehen. Die Theilnahme des Publicums verhindert die Gefahr, Ihnen zu bleiben, für die Berufsspeculation im hohen Grade. Das Publicum, wenn seine Sinne einmal von der Gewinnstirre besessen werden, überlässt sich gern allen Illusionen und ist noch voll Hoffnungen auf neue Kursteigerungen, wenn die Börsenleute schon im entgegengesetzten Sinne arbeiten. Bis jetzt wisselt sich das Spiel in der Hauptfläche noch immer innerhalb der Börsenteile selbst ab; wenn auch die Contreminen außer Action gesetzt werden, und die allein noch das Wort führende Haufe als unbedenklicher Herrscher sich präsentiert, so möchte es doch den Spielern schwer fallen, das Publicum wieder in ihr Reh zu ziehen. Das abgelaufene Jahr mit den schweren Niederlagen für die Börsenkolonnen enthält eine bedeutsame Warnung.

Es ist nicht gut, mit vernehmen Herren Kirchen essen. Dies Wort fällt uns bei den mannsfachen

Aussforderungen zur Speculation in Lombarden ein. Die Herren von Rothchild haben dem Publicum schon gar zu viel Geld geliefert. Da streiten sich die Leute herum, ob Rumäniener oder Lombarden besser wären. Die Weisheit Salomon's ist freilich nicht alle Tage teil. Es könnte gar Leute geben, die meinen, dass solche Verjenige am besten daran sein möchte, welche weder das eine noch das andere Papier kaufen. Wenn es bloss auf die Wahl zwischen den beiderseitigen Protectoren Hansemann und Rothchild ankomme, so würde das Resultat allerdings Dem entsprechen. Indes sind es eben Eisenbahnen, die denn doch nicht ein bloßes Werkzeug des Beliebens bilden, wie eine Speculationsbank, obgleich die Geldmanipulationen der kontrollierenden Finanziers beiden Eisenbahnen verdeckt Spuren aufgedrückt haben. Die Rumäniener haben freilich einen erotischeren Charakter als die Lombarden. Auch im laufenden Jahre werden durch die Kriegstransporte den rumänischen Bahnen noch bedeutende Einnahmen erwachsen. Was nächst kommt, weiß Niemand und alle Berechnungen sind wie bei den Lombarden Conjectur. Die Speculation ist überdeutlich genug, die zu erwartende volkshändige Selbstständigkeit Rumäniens und etwaige sonstige Friedensresultate möglichst hoch zu Gunsten seines Credits und seines Wirtschaftswesens anzunehmen, als wenn dann eine ganz neue Ära für das Land beginnen werde. Es könnte dabei aber viel Überraschung mit unterlaufen. — Das Steigen der Lombarden möchte den Speculanten sehr angenehm sein, welche bei einem früheren Lancierungsversuch des Papiers darauf hingen kamen. Die Lombarden repräsentieren jetzt ein österreichisch-ungarisches Unternehmen, und Ungarn ist ja den deutlichen Speculanten ganz gefährlich geworden.

Wir haben den Erlass des Handelsministers Adenbach an die Staatsbahn-Direktionen wegen Concurrenz der Staats- mit den Privatbahnen als unerheblich bezeichnet.

Tatdurch wird das bisher auf diesem Gebiete Geleistete nicht abgestellt. Außerdem muss unseres Wissens im Handelsministerium wegen dahin fallender Maßnahmen die Zustimmung eingeholt werden.

Nachdem einmal das System festgestellt worden, und dies System in ja die Conjecturen der von den preußischen Landtagsmajoritäten beliebten Anschauung, läuft sich daran Rücksicht ändern, wenn man es selbst nicht aufgeben will.

Es ist wohl eigentlich, dass während von dem schweren Druck gehoben wird, den die Tarife der großen französischen Eisenbahngeellschaften auf den Handel und die Industrie dort angeblich ausüben sollen, ein französischer Ingenieur in einer Broschüre über die Errungenschaften der französischen Eisenbahnen zu dem Resultate gelangt, das auch dort die Einnahmen für den Personenverkehr hinter den Selbstfahrern zurückbleiben, und das nicht eine Erneuerung, sondern eine Erhöhung der Eisenbahntarife noch wendig wäre.

Hinthalb des Ausfalls der Extraordinarien bei der Berlin-Stettiner Bahn tragen wir zur Ergründung unserer bereits früher Gelegten aus dem Gesellschaftsbericht für 1876 folgende Stelle wörtlich nach: „... es stellt sich dagegen aus den jüngsten Einnahmen des vorigen Jahres gegen das Jahr 1875 eine Mehrnahme von 236,991 £ 43 £ heraus, welche hauptsächlich dadurch herbeigeführt ist, dass der aus dem Verlauf des im vorigen Jahre begebenen Reises der diesseitigen Stammactien von 1872 im Nominalbetrage von 792,600 £ erzielte Goungewinn, sowie die nach § 7 des Vertrages über die Erbauung und den Betrieb der Bahnstrecke Görlitz-Danzig vom 21. Novbr. 1866 aus den Bauaufsönden mit 1% Proc. der verausgabten Bauhöften unserer Barmwaltung zustehenden Generalosten im Jahre 1876 bei dem Betriebsfonds der Stammbahn vereinahmt sind.“

### Englands Eisenexport nach Deutschland

#### Im Jahre 1877.

In den neuesten englischen Handelsausweisen liegen die ersten Überichten über die Eisen-Einfuhr in Deutschland während des ersten Jahres nach Aufhebung der Eisenzölle vor. In der Concurrenz des Auslandes auf dem deutschen Eisenmarkt steht England so weit voran, dass die Ab- oder Junahme eines Exportes nach Deutschland in der Hauptstädte für die Ab- oder Junahme der Eisenimport in Deutschland entscheidend ist; die Zahlen der englischen Handelsstatistik können und also schon im Wesentlichen Auskunft über die Wirkung der Zollauflösung auf die Eisenimport nach Deutschland überhaupt geben. Nach dieser Quelle ist der englische Export von Robben nach Deutschland von 245,042 Tons in 1876 auf 234,261 Tons in 1877 zurückgegangen; von Stangen-, Stahl- und Winkeleisen gingen ein 5540 Tons in 1877 gegen 5127 Tons in 1876, von Eisenbahnschienen 23,396 Tons in 1877 gegen 14,171 Tons in 1876, von Eisen- und Stahlplatten 9498 Tons in 1877 gegen 12,235 Tons in 1876 und von Guß- und Schmiedeeisen- und Stahl-Artikeln 12,405 Tons in 1877 gegen 21,844 Tons in 1876, von Eisen- und Stahl-Halb- und Ganzfabrikaten zusammen also 50,839 Tons in 1877 gegen 53,374 Tons in 1876, d. h. in 1877 2235 Tons weniger.

Diese Zahlen geben allerdings weder den Umfang noch die Veränderungen des englischen Eisenerportis nach Deutschland genau wieder. Da die englische Handelsstatistik beim Export nicht die definitiven Bestimmungsändern der Waaren, sondern im Allgemeinen nur diejenigen Länder angibt, nach deren Häfen die Waaren von England aus verschifft worden sind, so ist einerseits in diesen Zahlen dasjenige Quantum von Eisen- und Stahlartikeln enthalten, welches von England über deutsche Häfen nach ausserdeutschen Ländern exportiert worden ist; andererseits steht in diesen Zahlen dasjenige Quantum, welches von England aus über ausserdeutsche, namentlich Holländische Häfen nach Deutschland gegangen ist. Diese Umstände können in einzelnen Fällen von entscheidender Bedeutung sein. So ist es z. B. notorisch, dass die erhebliche Steigerung des Exportes englischer Schienen nach deutschen Hafenplätzen nur dadurch veranlasst worden ist, dass erhebliche Mengen derselben über deutsche Häfen, namentlich Königsberg, nach Russland resp. Rumänien gegangen sind. Lassen somit die Zahlen der englischen Handelsstatistik ein ab-

schließendes Urteil über den englischen Eisenerport nach Deutschland selbst nicht zu, so ergeben sich aus ihrer Vergleichung für eine Reihe von Jahren und der für Holland angegebenen Exportzahlen doch mit großer Wahrscheinlichkeit gewisse Folgerungen. Vergleicht man nämlich die Zahlen des englischen Eisenerportis nach deutschen Häfen in den Jahren 1872—1877, so zeigt sich, dass bei allen speziell ausgeführten Artikeln, abgesehen von Eisenbahnschienen, das Jahr 1877 eine außerordentlich Abnahme des Exports gegen die Vorjahre gebracht hat; für Halb- und Ganzfabrikate überhaupt ergeben sich folgende Zahlen: 112,545 Tons in 1872, 123,040 in 1873, 40,709 in 1874, 44,115 in 1875, 53,374 in 1876 und 50,839 in 1877. Berücksichtigt man es blos auf die Wahl zwischen den beiderseitigen Protectoren Hansemann und Rothchild ankomme, so würde das Resultat allerdings Dem entsprechen. Indes sind es eben Eisenbahnen, die denn doch nicht ein bloßes Werkzeug des Beliebens bilden, wie eine Speculationsbank, obgleich die Geldmanipulationen der kontrollierenden Finanziers beiden Eisenbahnen verdeckt Spuren aufgedrückt haben.

Die Rumäniener haben freilich einen erotischeren Charakter als die Lombarden. Auch im laufenden Jahre werden durch die Kriegstransporte den rumänischen Bahnen noch bedeutende Einnahmen erwachsen. Was nächst kommt, weiß Niemand und alle Berechnungen sind wie bei den Lombarden Conjectur. Die Speculation ist überdeutlich genug, die zu erwartende volkshändige Selbstständigkeit Rumäniens und etwaige sonstige Friedensresultate möglichst hoch zu Gunsten seines Credits und seines Wirtschaftswesens anzunehmen, als wenn dann eine ganz neue Ära für das Land beginnen werde. Es könnte dabei aber viel Überraschung mit unterlaufen. — Das Steigen der Lombarden möchte den Speculanten sehr angenehm sein, welche bei einem früheren Lancierungsversuch des Papiers darauf hingen kamen. Die Lombarden repräsentieren jetzt ein österreichisch-ungarisches Unternehmen, und Ungarn ist ja den deutlichen Speculanten ganz gefährlich geworden.

Wir haben den Erlass des Handelsministers Adenbach an die Staatsbahn-Direktionen wegen Concurrenz der Staats- mit den Privatbahnen als unerheblich bezeichnet.

Tatdurch wird das bisher auf diesem Gebiete Geleistete nicht abgestellt. Außerdem muss unseres Wissens im Handelsministerium wegen dahin fallender Maßnahmen die Zustimmung eingeholt werden.

Nachdem einmal das System festgestellt worden, und dies System in ja die Conjecturen der von den preußischen Landtagsmajoritäten beliebten Anschauung, läuft sich daran Rücksicht ändern, wenn man es selbst nicht aufgeben will.

Es ist wohl eigentlich, dass während von dem schweren Druck gehoben wird, den die Tarife der großen französischen Eisenbahngeellschaften auf den Handel und die Industrie dort angeblich ausüben sollen, ein französischer Ingenieur in einer Broschüre über die Errungenschaften der französischen Eisenbahnen zu dem Resultate gelangt, das auch dort die Einnahmen für den Personenverkehr hinter den Selbstfahrern zurückbleiben, und das nicht eine Erneuerung, sondern eine Erhöhung der Eisenbahntarife noch wendig wäre.

Hinthalb des Ausfalls der Extraordinarien bei der Berlin-Stettiner Bahn tragen wir zur Ergründung unserer bereits früher Gelegten aus dem Gesellschaftsbericht für 1876 folgende Stelle wörtlich nach:

„... es stellt sich dagegen aus den jüngsten Einnahmen des vorigen Jahres gegen das Jahr 1875 eine Mehrnahme von 236,991 £ 43 £ heraus, welche hauptsächlich dadurch herbeigeführt ist, dass der aus dem Verlauf des im vorigen Jahre begebenen Reises der diesseitigen Stammactien von 1872 im Nominalbetrage von 792,600 £ erzielte Goungewinn, sowie die nach § 7 des Vertrages über die Erbauung und den Betrieb der Bahnstrecke Görlitz-Danzig vom 21. Novbr. 1866 aus den Bauaufsönden mit 1% Proc. der verausgabten Bauhöften unserer Barmwaltung zustehenden Generalosten im Jahre 1876 bei dem Betriebsfonds der Stammbahn vereinahmt sind.“

Die Zahlen stimmen mit den oben gegebenen überein.

Die Zahlen stimmen mit den oben gegebenen übere



**Frankfurt a. M.**, 20. Januar. Effecten-Societät. Anmirt. Böhm. Weinbahn 140<sup>0</sup>, Elisabethbahn 140<sup>0</sup>, Galizier 210<sup>0</sup>, Franzosen 218<sup>0</sup>, Bombarde — Norwethbahn 92<sup>0</sup>, Silberrente 57<sup>0</sup>, Papierrente 54<sup>0</sup>, Goldrente 63<sup>0</sup>, Amerikaner von 1885 99<sup>0</sup>, 1860er Loos 107<sup>0</sup>, 1864er Loos — Creditactien 194<sup>0</sup>, Ldt. Nationalbank 69.00, Darmst. Bank 107, Reiningger Bank 71<sup>0</sup>, Hess. Ludwigsbahn — Oberhessen — Ungar. Staatsloose 149.25, Ungar. Géom. alt 98<sup>0</sup>, do. neu 93<sup>0</sup>, Reichsbank 155<sup>0</sup>, Ungar. Goldrente 79<sup>0</sup>, neuere Räuber 81<sup>0</sup>, — Rock-Gold der Börse; Creditactien 194<sup>0</sup>, Franzosen 197<sup>0</sup>.

**Wien**, 20. Januar. Privatverkehr. Creditactien 227.90, Franzosen 255.75, Galizier 246.75, Anglo-Austr. 99.50, Lombarden 81.50, Papierrente 68.92<sup>0</sup>, Goldrente 75.00, Martineten 58.32<sup>0</sup>, Napoleon 9.43<sup>0</sup>, Ungar. Goldrente 92.65, Sehr. fest.

**Paris**, 20. Januar. Boulevard-Verkehr. 8<sup>0</sup>, Rentz 73.22<sup>0</sup>, Anleihe von 1872 109.39<sup>0</sup>, Türkten von 1865 9.70, neue Coptier 159.00, Banque ottomane 173.00, Italiener 72.80, Bauen von 1877 80<sup>0</sup>, ungarnische Goldrente 78.68, Behauptet.

**Eisenbahnen - Einnahmen**. Hessische Ludwigsbahn. Am December a) alte Straßen: 870.068 A. (— 49.800 A.) bis Ende December — 234.494 A.; b) neue Straßen: 130.052 A. (— 2250 A.), bis Ende December — 82.427 A.

Warschau-Bromberg. Im December 97.354 Rls. (— 1916 Rls.), bis Ende December — 9647 Rls.

Wartau-Wien. Im December 458.926 Rls. (+ 59.178 Rls.), bis Ende December + 172.239 Rls.

**Zahlungs-Einstellungen**. Zimmermeister Kaufmann Heinrich Heinrich in Berlin. Einzelne Verwaltung: Kaufmann Sieg dagegen. Erster Termin: 2. Februar e.

— Berliner Actien-Gesellschaft für Papierfabrikation in Berlin (Zweiggeschäft in Alt-Friedland, Kreis Waldenburg). Zahlungseinstellung: 10. December v. J. Einzelner Verwaltung: Kaufmann Diefel dagegen. Erster Termin: 1. Februar e.

Gießenwarenhändler Hermann Heinrich Liedtmeier, in Firma: H. Liedtmeier in Berlin. Zahlungseinstellung: 2. November v. J. Einzelner Verwaltung: Kaufmann Brinckmeier dagegen. Erster Termin: 2. Februar e.

**Ephon**, 17. Januar. Seide. Einige Nachfrage. Sehr Preise, doch befrüchteter Umsatz. Die Trocknungsanstalt passirten 13.425 Kilo.

**Ephon**, 18. Januar. Seide. Bechränkter Umsatz. Sehr Preise. Die Trocknungsanstalt passirten 12.738 Kilo.

**Mailand**, 18. Januar. Seide. Sehr wenig Geschäft bei festen Preisen. Die Trocknungsanstalten registrierten 6570 Kilo.

**Mailand**, 19. Januar. Seide. Die Woche schließt ohne Veränderung in den Umläufen und Preisen. Einige Nachfrage herrscht nach 26.30 Tramen. Die Trocknungsanstalten registrierten 6885 Kilo.

**Calcutta**, 18. Januar. 7 pfd. Shirts 3 Rup. 6 As pr. Stück. 8<sup>1</sup>/2 pfd. Shirts 4 Rup. 4 As. 40er Bannerl. Twiss 4<sup>1</sup>/2 As pr. Morab. — Tendenz für Baumwollstoffe: rubio; rubio, Jute 27<sup>1</sup>/2 Rup. pr. Ballen. — Salpeter 7<sup>1</sup>/2 Rup. pr. Maund. — Leinsamen 4<sup>1</sup>/2 Rup. pr. Maund. — Raps 4<sup>1</sup>/2 Rup. pr. Maund. — Weiß 3<sup>1</sup>/2 Rup. pr. Maund. — Weichelscours auf London 1 s 9d. — Fracht 10 s — 450 s.

**Bombay**, 18. Januar. 7 pfd. Shirts 3 Rup. 10 As pr. Stück. rubio. 8<sup>1</sup>/2 pfd. Shirts 4 Rup. 1 As pr. Stück. rubio. Mule Twiss 40 s. 1 As. pr. Morab. rubio. Baumwolle festa. Dholasrab — Rup. — Comorawatties 193 Rup. pr. Handu. Expert der Woche 12.800 Ballen. Weichelscours auf London 6 M. Banfwechsel 1 s 9d. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool 35 s + 47 s 6d.

**Hongkong**, 17. Januar. Importen: Tendenz für Manufakturwaren rubio. — Grey Shirts 6<sup>1</sup>/2 pfd. Catties 8<sup>1</sup>/2 pfd. 2 s 25 pr. St. — Water Twiss 16.24. 93 s — pr. St. — T-Cloth 6 pfd. ordinaire — 8 — 7 pfd. Mericans — 8 — e. — Baumwolle, fair Bengal 13 s 50 e. — Exporten: Seide Nr. 3, Canton Tialee — 8 — e. — Thee. Total-Export bis dato 152.000.000 Pfd. — Weichelscours auf London, 6 M. Stück Banfwechsel 47<sup>1</sup>/4 d.

**Shanghai**, 17. Januar. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe. Unverändert. Grey Shirts 6<sup>1</sup>/2 pfd. Catties 8<sup>1</sup>/2 pfd. 1 Tael 8 Maces. Baumwolle, fair medium China 11 Taels. 7 pfd. Mexican T-Cloth — Taels. Exporten: Tendenz für Seide: Rubig. Nr. 4 Tialee 410 Taels. Weichelscours auf London 50<sup>1</sup>/4 d.

**Havre**, 19. Januar. (W. T. B.) Das heutige Geschäft war weniger belebt, die Auswahl weniger gut. Die Preise blieben unverändert. Es wurden 2630 Ballen angeboten, von denen 1172 Ballen verkauf wurden.

**Havre**, 19. Januar. Baumwolle flau. Umsatz 900 S., sehr ord. Louisiana per Juni-Juli 75 Frts. — Kaffeemarkt rubig. Preise aber fest. Verkäufe 160 S., woden 75 S. Baguatre ungeheuer zu 98 Frts. und 86 S. Haïti Gay gefunden zu 95.50 Frts.

**Dublin**, 15. Januar. (Original-Markt-Bericht von O. Holdheim, mitgetheilt von Constantin Rocca hier.) Unser Markt zeigt in den meisten Branchen das Gepräge prächtiger Freiheit und Häuser scheinen sich in der Meinung zu vereinigen, daß wenigstens an ein weiteres Fällen der Preise vorüberhand nicht zu denken sei. Ordres auf Autogenewaare namentlich werden daher in jämischem Umfang placirt, und wenn auch die höheren Rotirungen einiger Fabrikanten vorüberhand nur nominell sind, so zeigen sich doch die Preise der leitenden Gewebe durchgehends sehr gut behauptet und haben aufgehört, den Häuser zu begünstigen. Auch in der Seidenbranche sieht sich neuerdings eine etwas hoffnungsvollere Stimmung zu erkennen, und Garne sowohl wie Rob-Materialien zeigen gleichfalls etwas mehr Leben. — Hute-Gewebe. Hefthand und Tarpaulins werden in guten Quantitäten gefaßt, und namentlich für breite Ware fordern einige Fabrikanten jetzt eine kleine Erhöhung. Baggings und Sadings dagegen sind noch immer sehr vernachlässigt und matt. — Seidenwaren. Das englische Geschäft hat seit den Feiertagen etwas mehr Leben, und auch für Amerika wurden leichten einige Ordres placirt. Die Fabrikanten hoffen, daß diese Besserung weitere Fortschritte machen und sie der Stads, welche sich bei ihnen angemeldet haben, nunmehr bald entledigen werde. Preise sind ein-weißen unverändert. — Garne. Die Nachfrage für Flachgarne ist eine bedeutend bessere geworden, und für die feinen Rummern wird eine Erhöhung gefordert, während größere Rummern, sowie Tow-Garne, obwohl ebenfalls beliebter, keine Veränderung im Preise zeigen. Hute-Garne sind möglich begehr bei gut behaupteten Rotirungen. — Rob-Hute. In leichter Woche traten hier wiederum zwei directe Steamer von Calcutta ein; die größeren Consumenten wurden durch diese Ladungen jämisch verorgt, und Voco-Geschäft ist daher still. Auch für Transactionen in schwimmender Ware zeigt sich hier am Blaue wenig Reizung, und Preise sind durchgehends ohne Veränderung. In London findet gleichfalls wenig Ge-

schäft statt; für schwimmende Partien, namentlich für erst neuverdingte von Calcutta abgegangene, wird eine kleine Erhöhung gefordert. In Calcutta ist der Markt fest, und die Preise drücken sich über dem Niveau der europäischen Märkte. — Flachs. Für einige Sorten zeigt sich mehr Nachfrage, doch bieten Spinner noch zu niedrige Preise, und da Verkäufer eine Vermehrung des Bedarfes vor Wiedereröffnung der Schiffssättel voraussehen und deshalb Zugeständnissen jämisch abgeneigt sind, so kommt es nur wenig zu effectiven Umläufen.

**London**, 19. Januar. Kaffee. (Original-Bericht von Fried. Ruth & Co.) Auctionen der Woche:

Glenon 1290 Fässer, 1380 Barrels und Säcke.

Plantation small . . . . . 90 s Od a 97 s 6d

low mid. to mid. . . . . 102 s 6d a 107 s 04

good mid. to fine bold . . . . . 108 s Od a 124 s 04

peaberry . . . . . 107 s Od a 118 s 04

Native small . . . . . 74 s Od a 78 s 04

good ord. . . . . 81 s 6d

bold . . . . . 88 s Od

peaberry . . . . . 86 s 6d a 89 s 04

Gent India 500 Riesen und Säcke.

Malabar good ord. . . . . 86 s Od

bold . . . . . 89 s 6d a 90 s 04

Central American 1410 Säcke, theils verlaufen.

New-Granada small pale to

good greyish coloru . . . . . 81 s 6d a 102 s 6d

Jamaica 1530 Colli. . . . . 78 s 6d a 83 s 04

Singapore 570 Säcke

African 400 Säcke jurüdzogen.

Sumatra 2320 Säcke

Mocha 290 Colli, theils verkauft.

ungrated . . . . . 87 s 6d a 88 s 04

small greenish shortberry . . . . . 96 s 6d a 97 s 04

Somit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 1000 Fässer Plantation Glenon, 600 Riesen und Säcke East India, 1000 Säcke Central America und 2400 Säcke und Colli diverse. — Die Markttimmung im Allgemeinen ist anhaltend sehr matt; indessen hat sich für Kommodate etwas lebhaftere Kauflust eingestellt und sandten befunden die in Auction vorgebrachten Plantation Glenon, neue Ernte willig Käufer zu völlig leistungsfähigen Preisen. Schwimmende Ladungen sind ganz vernichtet. Bei festem Markt ist eine Preisänderung nicht zu berichten. Es wurden 1500 Säcke Bengal umgesetzt zu 21 s a 21 s 6d für 7<sup>1</sup>/4 s a 4 Proc. Refraction und 19 s 6d a 20 s für 22<sup>1</sup>/4 s a 11<sup>1</sup>/4 s. Bild. Schwimmend sind 200 Tons December-Februar-Abladung zu 21 s 10<sup>1</sup>/4 s a 22 s begeben, dergleichen möchte aber jetzt zu 21 s 9d zu laufen sein. Die heutigen Rotirungen stellen sich nach Obigen wie folgt: 7 Bild. 5 Pfds. 21 s 3d a 21 s 9d, 10 Pfds. a 8 Bild. 20 s 6d a 21 s. — Chilli-Salpeter. Der Markt zeigt entschieden vermehrte Freiheit und nicht nur einige November-December-Abladungen, sondern selbst Januar-Februar wurde mit 15 s 6d a 19 s, oder 15 s 9d Continent bezahlt. Für November-December-Januar blieben dagu Häuser im Markte. Voco Liverpool wird 15 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d bezahlt. Unter Balparaiso-Telegramm vom 16. do. notirt einen unveränderten Preis für Nitrate, also 14 s Kosten und Fracht Continent per 112 Bild. Abladungswert, inklusive 3<sup>1</sup>/4 Proc. Commission mit Courro-Vertheilung von 41<sup>1</sup>/4 d.

**Schwarzer Pfeffer**. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d bezahlt. Unter Balparaiso-Telegramm vom 16. do. notirt einen unveränderten Preis für Nitrate, also 14 s Kosten und Fracht Continent per 112 Bild. Abladungswert, inklusive 3<sup>1</sup>/4 Proc. Commission mit Courro-Vertheilung von 41<sup>1</sup>/4 d.

**Tobacco**. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3d nach Qualität. 214 Säcke Penang wurden auf 21 s 4<sup>1</sup>/4 d a 15 s 6d für fair genommen. — Weißer Pfeffer. Unter dem Einflusse etwas besserer Freizeit hat Penanga 1<sup>1</sup>/4 d im Werthe angezogen, während Singapore ohne Veränderung bleibt. Auctions-Verläufe erreichten bei einem offiziellen Quantum von 2768 Säcken die Höhe von 1256 Säcke und zwar nur Singapore zu 9<sup>1</sup>/4 d und Batavia zu 2<sup>1</sup>/4 d a 3

Leipziger Börsen-Course am 21. Januar 1873.

| Wechsel.                                                                    |             |             |                  |           |                          |           |                                               |                           |                      |                             |                  |                                              |                           |                   |              |  |  |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|------------------|-----------|--------------------------|-----------|-----------------------------------------------|---------------------------|----------------------|-----------------------------|------------------|----------------------------------------------|---------------------------|-------------------|--------------|--|--|
| Amsterdam . . . . .                                                         | 100 Fl.     | 8 T.        | 3                | 168,10 G. | Divid. pr. 1876/1877     | % Zins-T. | Eisenb.-Stamm-Akt.                            | pr. St. Thlr.             | % Zins-T.            | Inland. Eisenb.-Prior.-Obi. | pr. St. Thlr.    |                                              |                           |                   |              |  |  |
| do. . . . .                                                                 | 100 Fl.     | 2 M.        | 3                | 167,50 G. | 6                        | —         | 1. Jan.                                       | Altenburg-Zeitz . . . . . | 100                  | 73,50 G.                    | 4 <sup>1/2</sup> | 2/1 1/7                                      | Altenburg-Zeitz . . . . . | 100               | 99,75 G.     |  |  |
| Bрюссель und Antwerpen . . . . .                                            | 100 Fr.     | 8 T.        | 2 <sup>1/2</sup> | 80,95 G.  | 10                       | —         | do. Aussig-Teplicz . . . . .                  | 200 fl. P.                | 118 P.               | 4 <sup>1/2</sup>            | Jan. Julii       | Altona-Kiel . . . . .                        | 500 u. 100                | 99,70 P.          |              |  |  |
| do. . . . .                                                                 | 100 Fr.     | 3 M.        | 3                | 80,40 G.  | 3 <sup>2/4</sup>         | —         | do. Bergisch-Märkische . . . . .              | 100                       | 70 P.                | 5                           | do.              | Ansbach-Welpert . . . . .                    | 100                       | 73,50 G.          | m.Cop.       |  |  |
| London . . . . .                                                            | 1 L. Strl.  | 8 T.        | 3                | 20,38 G.  | 6                        | —         | Jan. Juli Berlin-Anhalt . . . . .             | 200                       | 83,25 G.             | 4                           | do.              | Berlin-Anhalt . . . . .                      | 500, 100                  | 97,85 P. [p. 1/1] |              |  |  |
| do. . . . .                                                                 | 1 L. Strl.  | 3 M.        | 3                | 20,27 G.  | 0                        | —         | 1. Jan. do. Dresden . . . . .                 | 100                       | 10 G. L.Div.Sch.No.3 | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Lit. A. . . . .                              | do.                       | 100 G.            |              |  |  |
| Paris . . . . .                                                             | 100 Fr.     | 8 T.        | 2                | 81,10 G.  | 0                        | —         | do. Güritzer . . . . .                        | do.                       | 13 G.                | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | do. B. . . . .                               | do.                       | 100 G.            |              |  |  |
| do. . . . .                                                                 | 100 Fr.     | 3 M.        | 2                | 80,75 G.  | 3 <sup>1/4</sup>         | —         | do. Potsdam-Magdeburg . . . . .               | do.                       | 74 G.                | 4 <sup>1/2</sup>            | 2/1 2/7          | do. C. . . . .                               | 5000-500 M.               | 98 hs             |              |  |  |
| Wien, Est. Wihr. . . . .                                                    | 100 Fl.     | 8 T.        | 4 <sup>1/2</sup> | 170,90 G. | 8 <sup>1/2</sup>         | —         | Jan. Juli do. Stettin . . . . .               | 200, 100                  | 102,50 G.            | 5                           | Jan. Julii       | Berlin-Hamburg . . . . .                     | 1000-100                  | 104,25 G.         |              |  |  |
| do. . . . .                                                                 | 100 Fl.     | 3 M.        | 4 <sup>1/2</sup> | 169,30 G. | —                        | —         | 1. April do. do. junges 75 <sup>1/2</sup> Ks. | —                         | —                    | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Berlin-Potsdam-Magdeburg . . . . .           | do.                       | 98 G.             |              |  |  |
| Petersburg . . . . .                                                        | 100 S.R.    | 3 W.        | 6                | —         | 0                        | —         | 1. Jan. Böhmisches Nordbahn . . . . .         | 150 fl. S.                | 11 G.                | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Bresl.-Schweids.-Freib. . . . .              | 200                       | 81,50 P.          |              |  |  |
| do. . . . .                                                                 | 100 S.R.    | 3 M.        | 6                | —         | 5                        | —         | do. Bresl.-Schweids.-Freib. . . . .           | do.                       | 49,50 P.             | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | do. Lit. B. . . . .                          | M. 500, 100               | 98,50 P.          |              |  |  |
| Warschan . . . . .                                                          | 100 S.R.    | 3 T.        | 6                | —         | 2 <sup>1/2</sup>         | —         | do. Buschtiehrad. Lit. A. . . . .             | 525 fl. P.                | 27,50 P.             | 5                           | Apr. Oct.        | Leipz.-Dresden. Partial-Obligat . . . . .    | 100, 50                   | 115 P.            |              |  |  |
| Bank-Discoutto. Leipzig, Wecha, 4 <sup>1/2</sup> , Lomb. 5 <sup>1/2</sup> . |             |             |                  |           | 0                        | —         | do. do. — B. . . . .                          | 200                       | 11 G.                | 4                           | do.              | Chemnitz-Würschnitz . . . . .                | 100                       | 94 P.             | k.l.J.       |  |  |
| % Zins-T. Deutsche Fonds.                                                   |             |             |                  |           | 16 <sup>1/2</sup>        | —         | Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . . . .       | 100                       | 152,50 G.            | 5                           | 2/1 1/7          | Cottbus-Grossenhain . . . . .                | do.                       | 102 G.            |              |  |  |
| 4 Apr. Oct. Deut.Reichs-Anl. v. 1877                                        | M 5000-2000 | 95,50 bz    |                  |           | 5                        | —         | 1. Jan. Cottbus-Grossenhain . . . . .         | do.                       | 49,50 P.             | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Kön.-Minden. Ser. VI. Lit. B.                | 1000, 500, 100            | 100 G.            |              |  |  |
| 4 do. do. do. do. M. 1000                                                   | 96,30 bz    |             |                  |           | 4                        | —         | 1. Jan. Galiz. Carl-Ludwig . . . . .          | 200 fl. P.                | 105,25 G.            | 3 <sup>1/2</sup>            | Juni Dec.        | Leipz.-Dresden. Partial-Obligat . . . . .    | 100, 50                   | 115 P.            |              |  |  |
| 4 Jan. Juli K. S. Ein. Anl. v. 1876                                         | M 5000-3000 | 96,40 P.    |                  |           | 0                        | —         | do. Gössnitz-Gera . . . . .                   | 100                       | 88 G.                | 4                           | do.              | Anleihe v. 1854 . . . . .                    | 100                       | 98 P.             |              |  |  |
| 3 do. do. do. do. M. 500-200                                                | 72,35 bz    |             |                  |           | 4                        | —         | do. Halle-Sorau-Guben . . . . .               | 200                       | —                    | 4                           | do.              | do. - 1860 . . . . .                         | —                         | 98,75 G.          |              |  |  |
| 3 do. do. do. do. M. 1000                                                   | 72,36 bz    |             |                  |           | 5                        | —         | 1. Jan. Köln-Minden . . . . .                 | 100                       | 86 P.                | 4                           | Jan. Juli        | do. - 1866 . . . . .                         | 500, 100, 300 M.          | 92 G.             |              |  |  |
| 3 do. do. do. do. 500                                                       | 72,35 bz    |             |                  |           | 5                        | —         | Jan. Juli Magdeburg - Halberstadt . . . . .   | do.                       | 104 P.               | 5                           | do.              | do. v. 1876 . . . . .                        | 1000, 500, 300 M.         | 101,25 G.         |              |  |  |
| 3 Apr. Oct. do. St.-Anl. v. 1830                                            | 1000 u. 500 | 74,10 bz    |                  |           | 9 <sup>1/2</sup>         | —         | do. Mainz-Ludwigshafen . . . . .              | 250fl. 200 apf            | 78,50 G.             | 5                           | do.              | Chemnitz-Würschnitz . . . . .                | 100                       | 94 P.             |              |  |  |
| 3 do. do. do. - 200-25                                                      | 96 P.       |             |                  |           | 5                        | —         | 1. Jan. Oberseal. Lit. A. C. D. E.            | 100                       | 118 G.               | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Cottbus-Grossenhain . . . . .                | do.                       | 102 G.            |              |  |  |
| 3 do. do. do. - 1855                                                        | 100         | 82,50 bz    |                  |           | 5 <sup>1/2</sup>         | —         | do. - E. Nene . . . . .                       | do.                       | —                    | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Magdeb.-Leipziger Pr.-Obi. der               | 3000, 1500                | 89,75 P.          |              |  |  |
| 4 do. do. do. - 1847                                                        | 500         | 98 G.       |                  |           | 3                        | —         | do. Osterr.-Franz. Staatsb.                   | 500 fr.                   | —                    | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.             | 1000, 300                 | 100,50 G.         |              |  |  |
| 4 Jan. Juli do. do. v. 1852-68                                              | do.         | 97 bz u. P. |                  |           | 8 <sup>1/2</sup>         | —         | 1. Jan. Prag-Turnau . . . . .                 | 200 fl. P.                | 32 G.                | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | do. - B.                                     | do.                       | 86,50 G.          |              |  |  |
| 4 do. do. do. v. 1869                                                       | do.         | 98,80 bz    |                  |           | 7 <sup>1/2</sup>         | —         | do. Rechte Oder-Ufer . . . . .                | 200 Thlr.                 | —                    | 4 <sup>1/2</sup>            | Jan. Juli        | do. - 1860 . . . . .                         | —                         | 98,75 G.          |              |  |  |
| 4 do. do. do. v. 1852-68                                                    | 100         | 97,75 G.    |                  |           | 4                        | —         | Rheinische . . . . .                          | 250                       | 102,50 G.            | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | do. - 1866 . . . . .                         | 500, 100                  | 102 G.            |              |  |  |
| 4 do. do. do. v. 1869                                                       | do.         | 97,75 G.    |                  |           | 0                        | —         | do. Lit. B. 4 <sup>1/2</sup> gar.             | do.                       | —                    | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | do. - 1868 . . . . .                         | 500, 100                  | 104,50 G.         |              |  |  |
| 4 do. do. do. - 50 u. 25                                                    | 97,75 G.    |             |                  |           | 3 <sup>1/2</sup>         | —         | 1. Jan. Rumänische . . . . .                  | 100                       | 24 bz u. G.          | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Mains-Ludwigshafen . . . . .                 | do.                       | 98,50 P.          | [98,50 P.    |  |  |
| 4 do. do. do. - 1870                                                        | 100 u. 50   | 97,75 G.    |                  |           | 9 <sup>1/2</sup>         | —         | 1. Jan. Thüringische Lit. A.                  | 100 Thlr.                 | 114,90 bz            | 5                           | Jan. Juli        | do. v. 1875/76 . . . . .                     | 500, 1000 M.              | 102,90 G.         |              |  |  |
| 5 do. do. do. - 500                                                         | 104,70 G.   |             |                  |           | 4 <sup>1/2</sup>         | —         | do. do. L.B.(Gt.-Luf.) 4 <sup>1/2</sup> gar.  | do.                       | 90 G.                | 4                           | Jan. Juli        | Oberschlesische Lit. D. . . . .              | 1000-1000T                | 99 G.             | k.l.92,50 P. |  |  |
| 2 <sup>1/2</sup> do. do. do. Lüb.-Zitt. Lit. A.                             | 100         | 104,75 P.   |                  |           | 2 <sup>1/2</sup>         | —         | do. do. L.C.(Gera-Eich) 4 <sup>1/2</sup> g.   | do.                       | 99,75 G.             | 5                           | do.              | do. - G. . . . .                             | do.                       | 99,50 G.          |              |  |  |
| 4 do. do. do. - B.                                                          | 25          | 97 G.       |                  |           | 4 <sup>1/2</sup>         | —         | do. do. Weimar-Gera (4 <sup>1/2</sup> gar.)   | do.                       | 37 bz                | 1 <sup>1/2</sup>            | 2/1 1/7          | Rechte Oderuferbahn . . . . .                | M. 3000, 1000             | 98 G.             |              |  |  |
| 4 do. do. Act. d.e.S. Schl.-E.                                              | 100         | 103,50 G.   |                  |           | 0                        | —         | 1. Jan. Saarbr. Prior. gar.                   | do.                       | —                    | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Schleswig, abg. v. Altona-Kiel . . . . .     | 1000-100T                 | 99,50 G.          | k.l.100 G.   |  |  |
| 4 do. do. Albb.-Pr. I. u. II. E.                                            | 101,25 G.   |             |                  |           | 5 <sup>1/2</sup>         | —         | do. Chemnitz-Aue-Adorf . . . . .              | 100                       | 91,50 G.             | 4 <sup>1/2</sup>            | Jan. Juli        | do. Schleswig, abg. v. Altona-Kiel . . . . . | 1000-100T                 | 99,50 G.          |              |  |  |
| 3 <sup>1/2</sup> Apr. Oct. do. Landrentenbriefe                             | 1000 u. 500 | 86,25 G.    |                  |           | 0                        | —         | Zurückgezahl. 16 <sup>1/2</sup> %             | do.                       | —                    | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | Thüringische L. Em. . . . .                  | do.                       | 96 P.             |              |  |  |
| 3 <sup>1/2</sup> do. do. do. - 100-12 <sup>1/2</sup>                        | 87 P.       |             |                  |           | 5 <sup>1/2</sup>         | —         | baar per Stück M.                             | do.                       | 36,50 G.             | 5                           | Jan. Juli        | Gold Ausig.-Teplicz L. Em.                   | 100 T.                    | 96 P.             |              |  |  |
| 4 Jan. Juli do. L.-C.-Rtsch. S. I.                                          | 500         | 95,50 G.    |                  |           | 5                        | —         | Cottbus-Grossenhain . . . . .                 | do.                       | 73,50 G.             | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | do. II. -                                    | 500-199                   | 100,50 G.         |              |  |  |
| 4 do. do. do. S. II.                                                        | 100         | 95,50 G.    |                  |           | 0                        | —         | Tiers-Pflanze . . . . .                       | do.                       | —                    | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | do. III. -                                   | do.                       | 95,75 G.          |              |  |  |
| 3 <sup>1/2</sup> do. Erbl. Ritter.Cr.-V.Pfdbr.                              | 500         | 84,50 G.    |                  |           | 5 <sup>1/2</sup>         | —         | Zurückgez. 35 <sup>1/2</sup> % ip             | do.                       | —                    | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | do. IV. -                                    | do.                       | 100,50 G.         |              |  |  |
| 3 <sup>1/2</sup> do. do. do. 100-25                                         | 84,50 G.    |             |                  |           | 9                        | —         | 3 <sup>2/4</sup> Rente pr. St. Mk.            | do.                       | 230 unabg. 27,500    | 4 <sup>1/2</sup>            | do.              | do. V. -                                     | do.                       | 100,50 G.         |              |  |  |
| 3 <sup>1/2</sup> do. do. do. 100-25                                         | 86,50 P.    |             |                  |           | 8 <sup>1/2</sup>         | —         | Halle-Sorau-Guben . . . . .                   | do.                       | 34 G.                | 5                           | do.              | do. VI. -                                    | 3000-300 M.               | 100,25 P.         |              |  |  |
| 4 do. do. do. 100-25                                                        | 86,50 G.    |             |                  |           | 1 <sup>1/2</sup>         | —         | Kohlfurt-Valkenberg . . . . .                 | do.                       | 20,25 G.             | 5                           | do.              | do. VII. -                                   | 500-100 T.                | 86,75 G.          |              |  |  |
| 4 do. do. do. 100-25                                                        | 95,50 G.    |             |                  |           | 4                        | —         | Lpz.-Gschw.-Meuselw.                          | do.                       | 36,50 G.             | 5                           | do.              | do. VIII. -                                  | do.                       | 89,25 G.          |              |  |  |
| 4 do. do. do. 100-25                                                        | 95,50 G.    |             |                  |           | 5 <sup>1/2&lt;/sup</sup> |           |                                               |                           |                      |                             |                  |                                              |                           |                   |              |  |  |

**Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Höltner in Weidnig.** Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodel in Leipzig, für den volkswirtschaftlichen Theil C. G. Lanz in Leipzig.  
**Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig.** Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.